Abonnements-Bedingungen:

Ericeint taglich anter Montags.



Berliner Volksblaft.

Befrägt für Die fechegefpollene Rolanel-gelle ober beren Raum 60 Big., für gelle ober beren Maum 50 Big. für politische und gewerichgliche Sereinstum Erstemmtungs-Kaptigen Wig., Kleine Anzeigen", das erste (seitrgedrucke) Wort 20 Pig., jedes weitere Wort 10 Pig. Stellengelunke und Schlaftellen-Anzeigemdaß erste Wort 10 Pig., jedes weitere Wort 20 Pig. Borte über is Buchlinden ahlen für zwei Worte. Zwiererse für die achglie Aummer mitzen die Sithe nachmittags in der Expedition abgegeben werden. Die Expedition ist Die 7 lihr abends geöftet.

Die Infertions - Gebuhr

"Sozialdemokrat Beritn".

Zentralorgan der sozialdemokratischen Partei Deutschlands.

Redaktion: SM. 68, Lindenstrasse 69. Bernibrecher: Mmt IV. Dr. 1983.

Donnerstag, ben 4. Oftober 1906.

Expedition: 801. 68, Lindenstrasse 69. Werniprecher: Mmt IV. Dr. 1984.

Die Aufgaben des italienischen Parteitages.

Rom, den 30. September. Seit Bochen währt in den Barteiabteilungen ber ganzen Salbinfel die vorbereitende Diskuffion für den Parteitag. Richt ohne Born und nicht ohne Eifer, aber mit großer Grindlichkeit wird Frage auf Frage diskutiert. Jede Delegiertenwahl ist eine kleine Schlacht; in vielen Sektionen erfolgte die Bezeichnung der von der Mehrheit gewollten Richtung durch Urabstimmung. Dabei verleihen nicht etwa persönliche Wettbewerbungen der Diskussion ihren Eiser; vielsach geschieht es, daß nach tagelanger Diskussion die obsiegende Tendenz, außer stande, auf eigene Kosten einen Belegierten nach Rom zu entsenden, das Mandat den Integralisten, den Syndikalisten oder den Resonmisten Koms zur Berfügung stellt. Die Gruppierung um die verschiedenen Mesolutionen hat sich schon außerhalb des Kongresses mit einer Schärse und Deutlickeit vollzogen, die zu bewundern ist. Die Ueberraschungen, die der Parteitag bringen kann und sicher bringen wird, kömen nur in neuen Resolutionen liegen, die ben integralistischen Blod zu spalten vermögen und neue Koalitionen des gespaltenen Zentrums mit der Rechten und Linken möglich machen. Dhue diese neuen Resolutionen und neue Gruppierung wäre der Ausgang des Parteitages schon heute klar zu ersehen: die Resormisten wie die Syndikaliken bilden die Minderheit, die übergroße Mehrheit der Sektionen hat sir die Integralisten gestimmt. Wenn der integralistische Plost eine wirkliche Kinheit mit volltibem Bragramm wäre. Blod eine wirfliche Ginheit mit positivem Programm ware, könnte er sich heute schon als der Sieger auf dem Parteitage betrachten. Da er das nicht ist, da ihm Elemente angehören, die sich bei den positiven Fragen trennen müssen, so liegt das Ungewisse des Kongresses darin: Welche allgemeine all seinen berschiedenen Elementen annehmbare Resolution kann der integralistische Blod als Ganzes dem Parteitage vorlegen?

In welche quantitativen Gruppen wird er bei der Abstimmung über die einzelnen Buntte der Tagesordnung zerfallen ? Alls allgemeine Rejolution, die das einigende Band des Integralismus sein sollte, wer wohl zuerst die Zurückweisung bes extremen Reformismus und des Syndifalismus geplant. Aber gegen die Ablehnung des Reformismus bildete fich fehr bald eine ftarte Mehrheit im Blod felbst, der so in eine antisyndifalistische Koalition auszuarten brohte. Sollte er als solche bor den Parteitag treten, so wird er den Ferrianern eine willsommene Gelegenheit bieten, sich zu Ferrianern eine willsommene Gelegenheit bieten, sich zu differenzieren und die Fraktionen der Nevolutionären (Richt-Syndikalisten, früher Intransigente genannt) sowie die Syndikalisten selbst an sich zu ziehen und so die in Bologna stegreiche "Konzentration der Linken" wieder erstehen zu lassen. Wahrscheinlich ist aber den Frakgralisten selbst diese Gesahr bewußt und sie werden dem Kongreß nur eine Resolution gegen die innere Parteiverhehung, gegen den gistigen gehässigigen Ton in der Parteiverhehung, gegen die innere Parteizerkeitung einer Parteizeinheit sorlegen und die Herteichnung einer Parteizeinheit sordern, in der sür die innere Parteizersleischung keiner Kage bilden die, die sich Integralisten nennen, in der Tat eine Einheit, die Einheit derer, die es müde sind, alle Feindselizseit und Kampflust der Genossen im Versehr untereinander verbraucht zu sehen.

Ueber biefen gerechtfertigten Bunich hinaus bilden die Integralisten unseres Erachiens keine Einheit. In der Hauptfrage des Kongresses, der der politischen Aktion der Partei, trennen sie sich in Bertreter und Gegner der Bündnispolitik, Bertreter und Gegner des Ministerialismus. Bundern sollte merireter u es uns nicht, wenn Ferri, trot feiner ministeriellen Entgleifung, noch einmal die Führung des antiministeriellen und intranfigenten Fliigels übernehmen follte. Gine Tagesordnung Paoloni, die viele Geftionen angenommen haben, vertritt schon beute die Rechte, die römische Tagesordnung Romualdi die

Linke innerhalb des Blodes.

Dreierlei Gruppierungen fann in Rom ber Gieg gufallen, die beiben Bentren, ober, wenn man es an Ramen knilpfen will, Ferrt und Morgari, tonnen zusammen stehen gegen beide Extreme; biese Konstellation bedeutet Un-klarheit und Konsussion auf dem Gebiete der Taftik. Die Reformisten konnen mit bem rechten Bentrum meinsam siegen, wie sie in Bologna gemeinsam unter-lagen. Um bas zu tun, muffen sie viel Baffer in ben reformifuichen Wein giegen, muffen ihre 3bee ber Barteiauflofung in der Form ber Autonomie ber Deganifation" fallen laffen, und, auftatt ber erfehnten Ausschliegung ber Syndifaliften, fich mit einer Desavouierung ihrer Methoden begnigen. Schlieflich tann noch einmal, wie in Bologna bas linke Bentrum im Berein mit ber außerften ginten Serr bes Feldes bleiben. Gefchieht bas, fo murbe allerdings bie Situation noch weit verfahrener und unwahrer sich gestalten, als vor amei Jahren. Denn damals gab es noch feine Schwierig. teiten, der Wegenfat amiichen ben Methoben der augerfien Linken und der übrigen Partei hatte sich noch nicht soweit augespist, wie heute. Auch hatte die damalige Fraktion der Abanguardia noch nicht jenen Grad der Selbstiberichanung erreicht, ber fie heute glauben lant, ber Lenfer ber proletarischen Geschide Italiens zu fein. Ein Blindnis mit ihr und ein gemeinsamer Sieg ware für die Berblindeten heute viel fcmerer gu ertragen als es nach Bologna ber Fall war.

Die Gegenfage innerhalb ber italienischen Bartei fpiegeln bie bon ben Referenten bem Kongreß vorgelegten Resolutionen guten Begriff von der nicht eben leichten Aufgabe, die der Delegierten harrt. teilweise in ber schäriften Form wieder. Auch geben fie einen

Bum Hauptihema des Parteitages — der politisch en Attion der Partei — hat der syndikalistische Reserent Arturo Labriola die solgende Resolution vorgelegt:

"In Erwägung, daß der Zwed der sozialistischen Revolution: 1. Enteignung der Kapitalistenklasse, 2. Zersetzung der politischen Macht, das natürliche Resultat der wachsenden Macht der Arbeiter-

Nacht, das naturuche Meinitat der vondenden Racht der erretter-llasie ist und den gewerschaftlichen (sindacale) Organismus, der die Vereinigung der Lohnarbeiter verwirklicht, zum Wertzeug hat; daß dieser Entwickelungsprozeh der Arbeitertlasse zur Bor-bedingung dat die stusenweise Umgestaltung der berussichen Orga-nismen in Organe, die die Gesamheit der Interessen und der Bewegung der Arbeiterklasse vertreten, sowohl in der unmittel-baren proktischen Altion, zur Erlangung der mit der heutigen Gesellschaft vereindaren Berbesserungen, als in der endgültigen redaktionären Tat: rebolutionaren Tot :

revolutionären Tat;

daß der Erfolg und die baldige Verwirslichung der sozialistischen Revolution davon abhängen, wietweit die Bewegung der Arbeiterslassen seinblich von der der anderen sozialen Klassen getrennt und auf ihr revolutionäres Ziel gerichtet bleibt;

daß die revolutionäre Aufgabe noch nicht vöslig von der
italienischen Gewertschaftsorganisation verstanden wird;
seze der Parteitag sest:

1. Die sozialistische Partei verritt rein prosetarische Interessen,
das heißt die Interessen der dem kapitalistischen Enstem unterworsenen Arbeiter.

2. Abre Kusgabe, als der am meisten radisalen und ziel-

2. Ihre Aufgabe, als der am meisten radisalen und giel-bewußten Fraktion des Broletariats ist, die Konstituierung der Arbeiterschaft in Syndisate, also die Konstituierung als Masse andzubilden und zu begünftigen.

anszubilden und zu begünftigen.

3. Die parlamentarische Altion der Partei ist darauf gerichtet, der Arbeiterklasse den Gebrauch des gemeinen Nechts zu sichern und deren Forderungen an die Gesetzgebung zu unterstützen, unter Bahrung einer grundsäulichen Trennung des Proletariats von jeder altiven oder dassiehen Alegierungsform.

4. Die revolutionäre Altion der Partei äusert sich durch die spezisischen Beitel der Gewerlschaftsaltion, das heiht durch den Generalstreif, und strebt danach, den kapitalssischen Alassen die materiellen Berteidigungsmittel des Staates zu nehmen, um deren Zumkionen auf die Gewerlschaftsorgane oder auf das Individuum zu übertragen.

Bu übertragen.
5. Es besteht ein dem im vorigen Absatz betonten gegenüber in zweiter Linie kommendes Interesse des Proletariats an einer kraftigen antimonarchischen, antimilitaristischen und antisserialen

Man hat es mit einer Resolution zu tun, die in ehrlicher Beife bas Gegenfählichfte nach augen fehrt, wie bas nur eine Fraktion zu tun pflegt, die von vornherein sicher ist, nicht zu siegen. Das Gleiche, ein gewisses bewußtes Bor-den-ktopf-stohen der andersdenkenden Mehrheit sindet sich in der reformiftifchen Refolution Dobigliani, um bie fich aber

die Reformisten, nicht so niederlagensicher wie die Genossen vom anderen User, nicht zusammengeschaart haben, die aber nichtsdestoweniger das Besenkliche der resormistischen Aufststung getreu wiederspiegelt.

Die Resolution schickt voraus, "daß das Endziel der Partei die Errichtung einer sozialen Ordnung ist, in der Besitz und Gebrauch der Produktionsmittel sozialissert sind, und daß die Berteit des gebenststelles und Kresiskung ihrer Riese hat Partei kein anderes Mittel gur Erreichung ihrer Biele hat. als die bewußte Anteilnahme bes Proletariats an dem Kampfe ber fozialen Klaffen zu weden und zu disztplinieren", erklart bann, bag vorübergehende Allianzen mit bürgerlichen Klaffen fowie ein Benuben ber Organe des Staates und ein allmähliches Fortschreiten durch Resormen und teilweise Eroberungen bem Endziel und ber Methode bes Sozialismus nicht widersprechen, verwirft die staatssembliche, den Generalitrett als normales Mittel anfebende fataftrophale Methode ber Syndifaliften und fonftatiert als unabweisbare und erfreuliche Tatsache die fortidreitende Autonomie ber Barteiorganifation. Rachdem die Refolution bann die Rublofigfeit betont hat, ein neues Minimalprogramm auszuarbeiten, und bie Rotwendigfeit eines Programms für die fofortige Aftion herborgehoben hat, gipfelt fie in der Aufftellung diefes Programms, das fie guf folgende Buntte beschränft feben will :

a) Berteidigung und Eroberung jener Keformen auf dem Ge-Diete der sozialem Gesetzebung (Conntagorube, Unfalls und Alters-versicherung, Gewerbegerichte, Genoffenschaften), die auf den letzen proleiarischen Kongressen der Genoffenschaften, Halfstaffen, Gewerlichaften fowie ber einzelnen Berufsorganifationen geforbert tourben:

b) Fortführung des Kampfes gegen die unproduktiven And-gaben, ergänzt durch die Forderung eines Abgabensystems, das die kapitalistische Expansion nicht einschnürt und die kollektiven Unternehmungen bes Broletariats auf bem Gebiete ber Grobuftion be-

günstige;
o) Berschärsung, Klärung und Formulierung der Bedürsnisse nach einem wirksamen Arbeiterschip (durch besondere Behörden und neue kollektive Rechtschäftigkeit), der gegenüber den wiederauftanchenden liberistischen Tendenzen des Kapitalismus die Rechte der proletarischen Wassen (collectivitä) zur Geltung bringe;
d) Belämpfung der Uerikalen Invasion der Kommunalderwaltungen, der Wohlkätigkeitsanstalten, der Arbeiterbereine und der Schule, sowohl durch entsprechende Aktion bei hen städtischen und Parlamentswahlen, als durch Durchsehen den guverkässigen Gesegen über die Keligionskossissischer Schule und der Behlsatispsiege, sowie zur Beichräntung der Rechtssfährseit der religiösen Körperschaften in dem Sinne, das sieder ind der Wohlfahrtspflege, sowie zur Beidrantung der Nechts-fähigkeit der religiösen Körverschaften in dem Sinne, daß sosort schaften die Syndikalisten sich isolieren, sinden wir bei der der Elementar- und Gewerbeschulunterricht auf den Staat über-Frage der Stellung von Parlamentsfraktion und gehe und von ihm energisch gesordert werde und dah die Wohl. Partei gerade die äußerste Rechte isoliert und vom rechten

tätigleitsanftalten nach ben neuen Beblirfniffen ber öffentlichen

palifeleifung umgestaltet werden;
o) Aufrechterhaltung einer lebhaften und intensiben Agitation für das allgemeine Bahlrecht.
Schliehlich wird die Parlamentsfraktion, beauftragt, "thre spezikliche Täitgkeit nach diesem Programm für die sofortige Ation zu richten und ihm in und außer dem Parlament das günstigke Willien zu schaffen".

Die britte Resolution bes integralistischen Referenten Morgari ist noch nicht gebruckt, kann aber kaum Ueber-

raschungen bieten. Morgari, wie das rechte Zentrum, bertritt die Joeen des gemäßigten Resormismus, d. h. er will der Bielgestaltigkeit der sozialistischen Attion keine Grenzen ziehen — sie nicht in das Interessengediet der Lohnardeiter allein drangen - und befürwortet eine bedingte Bindnispolitif und gelegentliche Unterstützung von Ministerien. Ferri tann sich von ihm nur badurch differenzieren, daß er sein Eintreten für

von ihm nur dadurch dissernzieren, daß er sein Eintreten sur das Ministerium Sonn in o desadouiert.

Als nächsten Punkt haben wir die Frage des Berhältnisses von Partei und Gewertschaft. Haltnisses von Partei und Gewertschaft. Heier besteht ein schafter Antagonismus nicht oder er tritt wenigstens in den Resolutionen nicht zutage. Unter Neutralität der Gewerfschaften hat man im Grunde in Italien nie etwas anderes verstanden, als daß die Gewerfschaften allen Arbeitern ohne Ansehen ihres politischen Bekenntnisses offensehen sollen. Rur ganz kurze Leit lang dat sich der außerste reformissische Rur gang turze Zeit lang hat fich der außerste reformistische Flügel der sozialistischen Bropaganda in den Gewerkschaften widerseht. Die idealste Berschmelzung von Bartei und Gewerkschaft sindet sich gerade in der am weitesten in der politischen und wirtischaftlichen Organisation fortgeschrittenen Region Italiens, in der Emilia, deren Genossen sich ausnahmslos Reformisten nennen, weil die führenden Genoffen der Probing formisten nennen, weil die führenden Genossen der Prodinz resormistischen Theorien huldigen, odwohl gerade hier die Durchsührung des Klassensampses eine Schärse und Klarheit erlangt hat, wie in wenigen anderen Teilen der Haldinfel. Eben einen Reserenten don Reggio Emilia hat man zum Korreserenten ernannt, einen Mann der resormistischen Theorie und redolutionären Praxis. Daher bringen die beiden dor-liegenden Resolutionen nicht einen Gegensat zwischen Re-sormisten und Redolutionären zum Ausdruck, sondern zwischen den Shudikalisten und der übrigen Partei. Der Shudikalist Le on e will nämlich in der Partei nichts sehen, als ein politisches Er gänzungsorg an der Gewertschaften. politifces Ergänzungsorgan ber Gewertichaften. Seine Resolution lautet:

Seine Resolution lautet:

Der Parteitag prollamiert die Kotwendigkeit einer selbständigen Entwickelung der in einen einheitlichen Klassenoganismus zusammengeschlossens Ardeiterorganisationen,
und erklärt, in der lieberzeugung, daß eine größere Abhängigsteit der Partei von der Gewerkichaft und eine engere Beziehung zwischen von Kuben ist, unter Aufrechterhaltung des Krinzipsder persönlichen Mitgliedschaft in der Partei:

a) Die auf dem Boden des Klassenlampfes stehenden Ardeiterorganisationen haben das Kocht, an den Landschafts und Wahlstreistungrösen der Partei teilzunehmen, um im Einklang mit der Bartei die gemeinsone Wahlastein zu beschließen;

b) das Gewerkschaftssekretariat oder der Ausschüß der Konssederarion der Ardeit hat das Recht, mit entschendem Votum an allen Ardeiten des Karteivorstandes teilzunehmen, in allen Fragen, die nach Dassücksichen der Gewerkschaftse in der Konsseden von diesen ausgeworfen werden; die Aritanhme ist auf eine Rahl von Witgliedern beschricht, die zwei Trittel der Kahl der Witglieder des Vorstandes nicht überksetzt:

c) die Parlamentörsaltion hat die Pflicht, die in Gemeinschaft mit den Vertretern der Gewerkschaften gesahten Beschlisse mit den Vertretern, zu vertreten; an der Diskussion dieser Beschlisse mit der Verland die Fraktion mit beratendem Votum teilnehmen lassen.

Nichts als Rechte der Gewerkschaften und Pflichten

Die Resolution Bergnanini, die wir der Länge wegen nicht gang im Bortlaut wiedergeben, wird mit folgenden Erflärungen eingeleitet:

"Der Rongreß erflart, ber fogialiftifchen Bartei feinen anderen Dafeinsgrund guguerkennen, auger ber Aufgabe, bem Proletariat Anfporn und Mitarbeiter zu fein in feinem Aufstieg bis zur völligen Befreiung und, indem er es als absolute Notwendigkeit erachtet, daß die Partei zur Seite der Arbeitermassen fampst, um in ihnen das Bewußtsein der Alassen-folidarität und die klare Bisson des langen und herben Rampfes zu entzünden, fordert er die Partei auf, sich in innigerem Kontakt mit bem Leben bes Proletariats und ber Arbeiterorganisationen zu erhalten, um aus der lebendigen Erfahrung und der wirklichen Lage der Massen Kat und Leitung zu ziehen sur die einzuhaltende Taktik."

hierauf folgen die nachstehenden Forderungen: Bermehrung der politischen sozialistischen Propaganda innerhalb ber Ge wertichaften; rationelle Durchführung der Bahlvorbereitung: Errichtung bon Schulen jur Erlangung des Bahlrechts; Heronziehung der Arbeiter gur Arbeit in Parlament und Gemeinden; Organisation von Bersammlungen, Demonstrationen und Streifs gur Berteidigung der Arbeiterschunggesete und des Bereins- und Bersammlungsrechts; Förderung des Zusammenschlusses der Gewerlschaften in Zentralberbände und Arbeitstammern und Befampfung des engherzigen Bunft-

geiftes.

Bahrend fo in ber Frage ber Beziehung zu ben Gewert-

Stata, die Autonomie ber Frattion, die nur nach. traglich gehalten ift, bem Kongreß Rechenschaft zu geben; feut fie die Pflicht für die Frattion feft, gemeinsam mit mirifchaftlichen Organisationen die Saltung gegenüber den buchtigften Fragen zu entscheiden. Dagegen sucht die Reolution Leone bem jegigen unhaltbaren Buftande ein Ende gu machen und sest fest: die Parlamentsfraktion ist durch die Parteitagsbeschliffe gebunden; der Fraftion fonnen nur die Abgeordneten angehören, deren Kandidatur regelrecht bon ber Bartei aufgestellt und von beren Borftand beftätigt ift; die Fraktion ist autonom in allen Fragen parlamentarischer Initiative und in der Ausübung der parlamentarischen Rontrolle; sie hat die Bflicht, im Parlament alle die Agitationen zu vertreten, die die Partei auf Borichlag des Borftandes oder auf Beschluß durch Urabstimmung unternimmt. — Außer Gerri durfte fein Abgeordneter der italienischen Kammer für diese Resolution zu

Es bleibt uns noch übrig, die Resolution Ciccotti über die Beziehung zwischen Bartei und fogialiftischer Breife zu erwägen. Gie ftellt folgende Leitfabe auf: Der Chefredatteur des "Abanti", als vom Parteitag gewählt, ift felbständig in seiner Auslegung der Parteitagsbeschlüsse; er muß die Spalten des Zentralorgans den verschiedenen Richtungen offen halten, soweit fie die Barteifragen mit polemischer Mägigung distutieren; im Falle eines Konfliftes zwischen Barteivorftand und Chefredafteur über die Auslegung eines Barteitagsbeschlusses hat der Parteiverstand das Recht, durch Rongreß ober Referendum bie Partei über einen Wechsel ber

Medaftion zu besragen. Das gleiche gilt für die Lofalblätter in ihrem Bahltreis zu den Lofalorganisationen. Die Annahme dieser Resolution würde Situationen un-möglich machen, wie die beim Rücktritte Bissolatis, als teine tompetente Stelle vorhanden war, um einen neuen Chefredafteur zu bezeichnen; auch gibt fie ber Bartei Mittel an die Sand, gegen die Saltung des Zentralorgans auch außerhalb ber regelmäßigen Barteitage Stellung zu nehmen. -

Dag die anderen Puntte der Tagesordnung militarismus und allgemeines Bahlrecht — zur Diskuffion kommen, ist ausgeschlossen. Der Kongrest hat ohne sie Arbeit in Hulle und Bulle. Wöge er sie mit dem Ernst und mit der Selbstverleugnung berrichten, die die fampfende und fronende Maffe von ihrer Bartei erwartet! Mögen proletarische Beburfniffe und proletarifche 3beale in Rom die theoretifche Cophilierei und den bitteren Saber ber Berfonen übertonen. Das Proletariat hat lange genug unter bem Barteigwiefpalt gelitten. In Rom bat diefer im Jahre 1900 jum erstenmat scharfe Form augenommen — moge ihn der zweite Parteitag in Rom in die Grenzen zurückweisen, die die Interessen der Maffe und die Birde ber Partei fordern.

# Die ruffifdje Revolution.

Das neue Gerichtsverfahren in ben Officeprovingen.

Die Blutftrome, Die bas ruffifche Reich bebeden, fcmellen unter dem "britten Beruhigungefabinett" Stolppine fo foloffal an, bag die Salfte ber Bebolferung Gefahr läuft, im Blut ertronft gu werben. Am folimmiten ficht es augenblidlich in benjenigen Provingen aus, in benen ber Kriegszustand eingeführt und die Beld- und Rriegsgerichte felbft in ben fleinften Dorfern und Bleden ihre Blutarbeit verrichten. Auch die neuen "außerordentlichen Raftregeln" waren in erster Linie für diejenigen Gebiete bestimmt, in benen bie revolutionare Bewegung auch bas Land proletariat

Bu biefen Gebieten gehoren auch Die Oftfeebrobingen. Mile einigermaßen liberalen ruffischen Blätter find gu der Uebergeugung gelangt, bag auch bie neuen Billfurgefete bie graufamite Unwendung in den Provingen Rur- und Livland finden. Es berrichte gwar auch fruber Billfür und Gewalt, jeht ift fie aber gum Befet erhoben, und die Sandhabung biefes "Gefebes" ift einer ergreaftionaren Banbe, ben baltifchen Junfern, anbertraut. Die Boligei, Gerichte, Stabteverwaltungen und Schulobrigfeiten handeln nach ben Winten der baltifden Junterpreffe, Die feine "humanitate. dufelei", d. f. feine gerichtliche Untersuchung, feine Gefetlichfeit

bulben will. Dafür ein paar Belege:

Als bor einigen Tagen das Mitaufche Rriegsgericht bie angeblichen Mörder bes Grafen Lamsborf zu zwölf Jahren Iwangs. arbeit berurteilte, erhoben bie Junferblatter ein Geheul über bie "Radficht" ber Gerichte gegenüber ben Revolutionaren. Bie auf Rommando wurde eine neue Gerichisfigung einberufen, bas Urteil faffiert und beide Angeflagten brei Tage nach bem erften Urteile. fpruch jum Tobe berurteilt! Und bies geichah ohne gefehlichen Grund, guwiber ben letten Berordnungen, Die feine Raffationsflagen gulaffen, fonbern bie fofortige Bollftredung bes Urteils berlangen! Cogar bas gemäßigt-liberale "Ruffija Bedomofti" fommt gu dem Schluffe, daß in den Oftseeprovingen durch faliche Deutung ber Gefebe Berfonen jum Tobe verurteilt murben, benen bodiftens ein bis brei Jahre Zwangearbeit gubiffiert werden burfte. Das Brofefforenblatt ichließt ben betreffenden Urtifel mit folgenbem Sabe: "Wenn die Felbgerichte in den Oftfeeprovingen ihre Arbeit in der bieberigen Beife fortfeben, fo wird man bon allen in ben Gefängniffen Rur- und Livlande fcmachtenben politischen fangenen, ettoa 800 Berfonen, jum Tobe berurteilen milfien, Diejenigen gar nicht mitgegablt, die täglich dubendweise auf Grund bon Denungintionen bon neuem berhaftet werben."

Daßt biefe Betrachtung auf Babrheit beruht, bafür fprechen bie in allerleiter Beit gefallten Urteile (im Brogeffe ber "36", im Talfenfchen Brogeh ufm.). Bas bie fcmellen Feldgerichte übrigens leisten fonnen, das wissen die Bauern und Arbeiter in Rur- und Libland aus ihrer Tatigfeit in den Monaten Degember bis April. In ben letten Tagen empfingen viele Angeborige ber im Binter bon ben Straferpeditionen Ericoffenen bie Urteilefpruche ber Rriegogerichte gugefchidt, benen befannt gegeben wirb, bag fie gu 1. bis 31/2 monatlichen Gefängnisftrafen verurteilt find!! Giner ber Erichoffenen ift fogar freigefprochen worben! Auch ber im Ranuar in Benben erichoffene Buchhandler Ofol wird aufgeforbert, gur Abbugung einer Smonatlichen Gefangnisftrafe fich

einzufinben!

"Strawalle".

Aus verschiebenen ruffischen Provingftabten laufen Nachrichten ein, aus denen hervorgebt, bag die jeht stattfindenden Kontrollberfammtungen bielfach mit blutigen Bujammenftogen enden, und dah man allererts ber beborftebenden Gingiehung der Refruten mit größter Besorgnis entgegewischt, besonders da die russische Abministratiodehörde die althergebrachten Sitten und Gebräuche (daß die Refruten 3. L. von ihren Angehörigen begleitet werden) nicht dulden will, gegen jede Menschenansammlung, so harmsos sie auch sein mag, rudsichtstos mit der Wasse vorgeht und so die rufsische Bevölferung ungemein erbitiert. Kein Bunder also, daß sich die Menge, gumal da sie gum größten Teil aus rufsischen Bauern besteht, gelegentlich zur Wehr seht und bei den Kon-flisten auch die Bertreter der Administratiobehörde totet oder bermundet, wodurch aber nicht mur bie Leibenschaften weiter entfacht, fonbern auch bie ruffifche Regierung entfarbt wird, ba bie Zat. und aus ben trefflichen Reben bes Berteibigers und bes Angeflagten

sachen zumeist sehr bald die Beschwichtigungen der samosen getersburger Telegraphenagentur widerlegen. So sollen z. D. nach ihrer langatmigen frisierten Darstellung die "Arawalle in Walmhsch" jungst harmloser Ratur gewesen sein. Tatsächlich sedoch spielte sich der Borgang wie solgt ab: Bur Kontrolle erschienen etwa 1000 Reservisien, unter denen sich bald ein Nedner sand, der die brennenden Tagesstragen zu erörtern suchte. Die Pelizei schrift gleich ein, verhaltete den Redner und mishandelte ihn vor den Augen der Reservisten! Die empörte Wenge sorderte hierauf die Freilassung des Reduers, und als die Polizisten un-bermittelt ze u er gaben, gingen die Reserviten gegen sie vor und töteten einen Gendarmen und sechs Polizisten. Außerdem wurde ein Kommissargehülfe tödlich und andere Beamte leicht verwundet. Die berbeigerufene Untersuchungebeborbe mußte gurudfehren, ba bie Referviften alle Bugunge befeht bielten. Erft bie berbeigitierten Straferpebitionen fonnten die "Rube wieberberftellen".

Notzüchtigung ber Wahrheit.

Betersburg, 3. Oftober. Die militarifche Untersuchungs. tommiffion des Siedleer Bogroms hat auf Grund des ge-wonnenen Materials eine Machtiberichreitung einzelner Beamten festgeftellt, findet jedoch Milderungogrunde, beifpielsweise in ber "Abmesenheit" höherer Cheis und barin, daß ein fofortiges Einschreiten "nicht erforderlich" mar.

Mit welcher unverschämten Dreiftigfeit biefe "Untersuchungsfommiffion" arbeitet, geht ichon aus ber fleinen Depefche oben herbor. Ift es body 3. B. allgemein befannt, daß die Serren "höheren Chefs" Siedlee ummittelbar bor bem Pogrom berlaffen mußten, um sich selber ein Alibi und den ihnen unter-geordneten Beamten und Offizieren — "Milderungs-gründe" zu verschaffen!

# Politische Aebersicht.

Berlin, den 3. Oftober. Die Gicherheit bes Berfammlungerednere.

Draugen in Moabit toaren geftern zwei Gidjerbeitsbeamte in wenig beneibenswerter Situation. Ihre Qualifilation gur Aufnahme politischer Berichte murbe gepruft und fie bestanden fehr fclecht. Wir tonnten es wohl verfteben, wenn fie mit bitteren Gebanten ben Berichtsfaal verlaffen batten. Denn folieglich hatten fie nach beftem Biffen ihre Bflicht getan, hatten nach beften Rraften den Auftrag erfüllt, den ihnen ihre Borgefenten gegeben hatten. Richt fie waren fould an der unangenehmen Blamage, sondern die, bie fie gefandt hatten - im letten Grunde das famoje preufifche Bereins- und Berfammlungsrecht.

Die Berordnung über bas Bereins. und Berfammlungsrecht, bie noch aus ben finfteren Beiten ber Ronterrevolution ftammt, gibt ber Boligeibeborbe bas Recht, gu jeder Berfammlung, Die fich mit öffentlichen Angelegenheiten beichaftigt, gwei Bertreter an entfenden. Bei ber ausgeprägten Reigung unferer Beborben, ben Burger auf Schritt und Tritt gu überwachen und fein Berhalten gu reglementieren, bei bem unausrotibaren Aberglauben ber Bureaufratie, bag man eine oppositionelle Bewegung burch Berwaltungsmagnahmen hemmen fann, ift es natürlich, daß die Bolizei in jeder fogialbemofratifchen Berfammlung bertreten ift. Den Beamten, Die fie in die Berfammlungen ichidt, ftellt die Boligeibehorbe nun nicht blog die Aufgabe, über die Innehaltung der augeren Ordnung in ber Berfammlung gu wachen, fonbern fie will bon ihnen auch einen Bericht über ben Berlauf, über die Meußerungen ber Redner. Die Berfammlungenberwachenden follen ihr authentische Runde über die Abfichten und die Meugerungen ber fogialbemofratischen Bewegung liefern, ihr die Renntnie ber Berfonen und ber Blane und Biele ber gefährlichen Bartei berichaffen.

Biel Unfinn mag auf die Beife in die Aften gelangen, die in ben Fachern unferer Amtszimmer fculummern. Biel ichiefe Urteile, viel bon ber Berfiandnislofigfeit, die wir felbft bei fonft gang gefceiten Wegnern ber berrichenben Rlaffe begegnen, mag auf folde polizeiliche Biffenichaft fiber bie Umfturgpartet gurudguführen fein. Die Begrunbung, ber unfeligen Buchthausvorlage, die amtliche Streifftatiftit, bie die Generalfommiffion ber Bewertichaften oft genug in ihrer gangen Fehlerhaftigleit aufgezeigt bat, haben und tiefe Blide

in die Berfftatten ber Bureanfratie tun laffen.

Indeffen wenn die Beauftragten ber berrichenden Rlaffen bie Migberständniffe politisch nicht geschulter Beamten als beste Information über die Sozialbemofratie aufhäufen, fo ift bas, wenn auch fein idealer Buftand, to boch auch feiner, über den wir und befonbers aufzuregen hatten. Denn fraglos ift es nicht bie Sozialdemofratie, die den größeren Schaden babon bat. Benn bie Berichte ber lleberwachenben in ben amtlichen Schranten fiill berichwinden würden, fo hatten wir gewiß nicht allguviel bagegen einguwenden, bag bie Boligeibehörde ehemalige Unteroffiziere, die als Sicherheitsbeamte auf ber Strage allenfalls am Blage fein mogen, dagte bestellt, den Gedanlengang politischer Reden zu figieren, fo gut Blattern überlaffen, die Rachricht dabin einzuschränfen, daß ober fo ichlecht fie es vermogen.

Benn aber auf Grund folder Berichte berfucht wird, ben Berammlungeredner einer Straftat gu beidulbigen, wenn auf Grund von Aufzeichnungen, die etwa bem Auffassungebermogen eines aufgewedten Quartaners entiprechen, ein ernfthafter Mann bon ber Arbeit fortgeriffen und bor Bericht gefchleppt wird, dann haben wir allerdings allen Grund, und zu wehren und bas Unhaltbare und

Unfinnige biefes Buftanbes festgunageln.

Staatebilirger burch bie Berichte folder übermachenben Beamten gebracht werben fann. Dem Genoffen Gioner, ber fich gegen bie Anflage ber Majeftatsbeleibigung verantworten follte, war ein Can artiflerie geforbert werben. in ben Mund gelegt worden, ber ichlechtweg finnlos war, ben ein Sozialbemofrat von mir einiger Schulung gar nicht gefprochen haben fonnte. Als bie Driginalnotigen, Die bie beiben Beamten über feinen Bortrag gemacht hatten, auf den Tifch des Saufes niedergelegt habe an einmoligen Ausgaben 63 Millionen, an fortlaufenben tourden, war allerdings flar, wie dieser Sat in ihren Bericht 17,7 Millionen beansprucht, also eine gang erhebliche tommen tonnte. Aus einem Ragout völlig similoser Sauseyen, von Rehrbelastung. hinzu tomme noch, daß inzwischen die Umfommen tonnte. Mus einem Ragout bollig fimlofer Gaufeben, bon Migberständniffen, wie fie nur aus ber völligen politischen Unichuld bewaffnung ber Artillerie und Infanterie in Angriff der beiden Beamten erffärlich find, tonnte anderes als Unfinniges nicht zusammengefügt werden.

Und bennoch magte ber Staatsanwalt auf Grund bes Beugniffes bon Mannern, Die Gage niebergeschrieben hatten, wie die: "Deutschland ift in eine verrottete Rlaffe getommen". "Deutschland ift nicht politifch", "Deutschland ift eine verrottete Jufel", auf Grund bes

ben Angeflagten gu beantragen.

Der Borfigende batte bem Ungeflagten und ber Berteibigung giemlich deutlich gum Borwurf gemacht, daß fie burch Ladung bon Cachverftandigen über gerichtenotorifche Dinge wie bie Schwierigfeit getreuer Berichterftattung bie toftbare Beit bes Gerichts in ungeblifrlicher Beife in Anspruch genommen hatten. Er hatte gut reden. Bas biefem Strafantrage nach biefer Berhandlung !

Logit in ber Darftellung, Die ber Angeflagte bon feiner Rebe gab, porlage eine neue 800 Millionenborlage hinein. nicht berfennen tonnen. Aus ben Ausfagen ber Entlafningegengen guarbeiten! -

Anfruin losgeloft. Dier bertritt ber reformiftifche Referent, fachen gumeift febr balb bie Befchwichtigungen ber famojen | mußte es auch entnehmen, bag ein folder Sat, wie ibn bie Anflage behanptete, nicht in ben Gebantengang ber Rebe, noch in die Unichanung eines Sozialbemofraten gepaßt haben wurde. Und ber Unfinn aus ben Rotigen ber Heberwachenden ferie zu laut, als bag bie Richter ihn hatten verkennen fommen. Dag ein gebilbeter Mann folden Unfinn nicht gefogt haben fonnte, lag zu flar auf ber Sand. Benoffe Giener mußte freigefprocen werben.

Das Suftem ber Berfammlungenberwachung bat mit biefem Freifpruch einen berben Buff erhalten. Der Ungeflagte, ber erflatte, bag er feine Berteidigung bon bem Gefichtspunkte aus fuhre, Die Sicherheit bes Berfammlungeredners gu mabren, hat feinen Zwed erreicht, foweit er gurgeit zu erreichen ift. Denn ba in Breugen bie Lächerlichteit nicht totet, fo ift bie Möglichfeit abnlicher Anflagen auch in Bufunft nicht ausgeschloffen, und trop aller Erfahrungen, Die in Diefem Brogeg wieber fiber die Qualififation ber Boligeibeamten gut Aufnahme politifcher Berichte gesammelt worden find, werben wir zweifellos auch in Bufunft Genbarmen und Boligeifergeanten folde Berichte in politischen Bersammlungen aufnehmen feben. Und nicht jeder Angeflagte wird in ber gilnftigen Lage bes Genoffen Gioner fein, bag ein preugisches Gericht ihm bie Qualifflation bes gebildeten Mannes nicht abzuftreiten magt. Dem befannten politifden Schriftfteller und Alabemifer tonnten bie Richter ben Unfinn, ben ihn bie Berichte fagen liegen, nicht gutrauen. Bie aber, wenn ein einfacher Arbeiter an feiner Stelle geftanben hatte! Db bann bie Richter auch überzeugt gewesen waren, bag er folden Unfine nicht geiprochen haben tonne, das ift eine andere Frage. Bei ber Untenntnis ber burgerlichen Areife fiber das geiftige Leben in der flaffenbemußten Arbeiterichaft, bei ber Reigung ber burgerlichen Rreife, die Bilbung nach ber Beberrichung ber Formen abzuschäten, hatten feine Aftien wahrscheinlich nicht besonders günftig gestandent. Und beshalb ift trop biefes gelungenen Borftoges gegen bas lacherliche Shiftem der Berfammlungefiberwachung die Gefahr fur ben Berfammlungerebner nicht befeitigt. Gie wird erft fcwinden, wenn wir wirfliche Bereins. und Berfammlungofreiheit haben werben.

#### Der Wahlrechteprozeft in Erfurt.

Die Berhandlung bor dem Erfurter Landgericht, die die verlette Ehre bes preußischen Dreiklassenhauses wieder berftellen follte, hat einen Berlauf genommen, der den Batern des Prozesses nicht gerade angenehm sein wird. Noch ist ja in die Beweiserhebung nicht eingetreten worden, aber bas Borfpiel ift vielberheihend. Jedenfalls zeigt der Bericht, daß die Angeflagten nicht daran benten, fich zur höheren Ehre des Dreiflassenwahlrechts stumm abschlachten zu lassen, sondern daß fie fich ihrer Haut füchtig zu wehren gedenken. Daß bas Dreifloffenparlament dabei in der öffentlichen Meinung nicht gerade zu gewinnen hat, das dürfte wohl auch den Berren jest flar werden, die feinerzeit laut nach der Bestrafung, und zwar nach der harten Bestrafung der Angeflagten gerusen

Gine gufammenfaffende Darftellung ihres Berhaltens fann ihnen nicht erwünscht fein. Der Radweis, daß fie unter dem Schut der Imminitat die Partei aufs ichnodefte beschimpft haben, beren Angehörige fie wegen icharfer Kritik wider fie nun verfolgen lassen, kann ihrem Ansehen sicher nicht forderlich fein. Die Feststellung, daß fie den politischen Gegner in einer Beije behandeln, die eine parlamentarische Bezeichnung nicht verträgt, kann ihnen auch nicht erwünscht fein. Und follte den Angeklagten die Beweisführung in diefer Richtung abgeschnitten werden, jo wurde das in der Deffent-lichfeit-sicher nicht als Widerlegung ihrer Behauptungen be-

traditet werden.

Eine unangenehme Ueberrafdung wird ben in biefer Affäre engagierten Mitgliedern des hohen Haufes auch der Staatsanwalt bereitet haben. Selbst auf die ärgerliche Anregung des Borsihenden hat er sich nicht entschließen können, Beweisanträge wider die Beweisanträge der Angeflagten gu ftellen. Er gog fich bollftandig in die Geftung ber formellen Beleidigung gurud. Ein Rampf auf dem Schlachtfeld der Tatsachen erschien ihm zu gewagt. Das ist eine zwar ungewollte, aber gerade darum um so bitterere Kritik des preußischen Dreiffassenvarlaments, die im Lande ihren Einbrud nicht verfehlen wird.

Der Progeg veripricht intereffant gu werben.

### Deutsches Reich.

Reue Militarforberungen.

Die "Germania" fündigte bor einigen Tagen eine neue Militarborlage an. Diefe Anfilndigungen find bon ber offigiofen Preffe bisher nicht bementiert worben; man hat es einigen halboffigiofen niemand baran bente, innerhalb bes bis 1911 reichenden Brafeng. Startegefetes nene Truppenteile ein: guridten, die mit der gefenlichen Beftlegung im Bider-fpruch ftanden. Die "Martifche Bolldgeitung" ichlieht barans, baß man Reneinrichtungen gu treffen gedente, bie gwar erhebliche Roften berurfachen, aber gegen bie Geftiehung ber Brafengftarfe nicht berftiegen. Rach ben Unbentungen eines Bentrumsabgeordneten handele es fich um eine ziemlich erhebliche Der Prozest, ber fich gestern am Landgericht II bier abspielte, Bermehrung der Genietruppen zur ausgiebigeren Berwendung bes ift ein flassisches Beispiel bafür, in welche Gefahr ein preußischer Telegraphen- und Telephondienstes sowie um eine instematische, umfangreiche Bermenbung bes Antomobile im Beeresbienfte. Das neben burfte eine nicht unerhebliche Berftarfung ber ichweren Felb-

Die "Mart. Bollegig." meint, bag biefe Unfündigungen recht unangenehme Gefühle auslofen müßten. Die Erhöhung ber Prajengftarfe um 10 878 Mann, die im Jahre 1905 befchloffen worden fei, genommen worden fei, die ein Beibengeld tofte, wie man fcabe, mindestens 150 Millionen Mark. Dazu solle nun eine Bermehrung der technischen Truppen tommen. Warum sei man mit diesen Planen micht bereits im Jahre 1905 herausgerück? Wenn die Regierung fich an fein Gertemat binden wolle, fo wurde fie auch fein foldjes bom Reichstag forbern. Segtennate mit Er. Beugniffes von Leuten, beren munbliche Erffarungen burchaus auf weiterungen nach 2 Jahren feien ein Unbing, dem Niveau dieser Rotigen ftanden, vier Monate Gesängnis gegen zu dem der Reichstag nicht die Hand bieten könne. Die "Märkische Bollszeitung" droht schließlich mit einem parlamentarischen Konflitt.

Die "Mart. Bollegig." gebort befanntlich ju ben Bentrums-blattern, die nicht zu ben führenden Organen ber Bartei geboren und fich beshalb gern ben Lugus einer recht rabitalen Sprache leiften. Man gabe fich einer bebenflichen Allufion bin, wenn man fich aus biefer Sprache irgend welche Schliffe auf Die Saltung ber foll ein Angeflagter in Deutschland noch fur unnotig halten nach Bentrumsfraktion gestattete. Im Ernftfalle wird bas Bentrum eben fo ungeniert für die Erweiterung bes Beeres-Sertennats gu haben Das Gericht ift freilich dem Untrage nicht gefolgt. Es bat die fein, wie es fich dazu bat bereit finden laffen, in bie Flotten .

#### Mationalliberalismus und Bentrum.

Die "Rolnifche Beitung" bringt eine Bufdrift aus nationals liberalen Breifen in Sachfen, worin ber Beforgnis Ansbrud gegeben wird, "daß die Stellung ber nationalliberalen Reichstagofraktion gur Finangreform für bie Bartei in Sadfen geradegu verbangnisvoll tvirlen werbe". Auch im übrigen febe man in Sachfen gewiffe Richtungen innerhalb ber nationalliberalen Bartei im Reich nicht ohne ichwere Bebenten.

"Man fürchtet, daß die nationalliberale Bartei in Seisen und Mheinland Bestfalen einer Berständigung mit dem Zentrum bei den Reichstagswahlen näher steht, als es bon einer wirklich liberalen Partei erwartet werben fann. Gine berartige Berftandigung wurde man bei ims nicht bersteben. Man fann als sicher annehmen, bah sie auf bas Ansehen bes Rationalliberalismus in Sachsen besonders schwer zurückwirken würde."

Die "Rölnische Beitung" bemerft bogu: "Bir geben biefe Meugerungen eines bewährten Beurteilers wieber, weil wir glauben, daß berartige Stimmungsbilber aus ben einzelnen Teilen bes Reiches die Rlarung erleichtern, die bemnachft in Goslar er-

folgen muß."

Benn bas Blatt ber rheinifden Rationalliberalen gu ber Bufchrift weiter nichts hinzugufügen hat, darf man unnehmen, daß die Andentung beguglich eines Babltompromiffes ber Rationalliberalen und Aleritalen im Beften auf Zatfachen beruht. Go weit unfere Renntniffe reichen, ift namentlich bas Bentrum am Werte, fich in irgend einer Beife die Bulfe ber Liberalen gu fichern, bamit bie Gefahr bes Berluftes ber ftädtischen Bahlfreise in Rheinland-Bestfalen abzwendet wird. —

#### Rolonial-Sinefuren.

Bu den gang überfluffigen Ginefuren unferer Rolonialbureau kratie gehören auch die Kolonial-Attachés. Diesen eigenartigen Posten widmet die "Freisinnige Beltung" einen Leitartikel, in dem sie allerhand interessante Mitteilungen macht. Bereits seit einer Reihe von Jahren waren zwei Kolonial-Attaches angestellt worden, ohne daß der Reichstag bon beren Existenz eine Ahnung batte, ja über beren Tätigfeit nicht einmal im amtlichen Sandbuch für bas Deutsche Reich etwas zu finden war. Diese beiden Attaches waren ben Botschaften in London und Paris beigegeben. Einer diefer Attaches, Dr. Bumiller, hat fich felbst einmal in einem Briefe, ber an ben bor einem halben Jahre verabschiebeten Geheimrat Belbig gerichtet war, darüber ausgelaffen, wie absolut überfluffig der Boften eines Kolonial-Attachés ift. In diesem Briefe erzählt er, daß er bereits einige Zeit der Bolfchaft zugeteilt gewesen sei, ohne irgend etwas zu erledigen gehabt zu haben. Als er sich wegen dieser Untätigseit an den Botschafter gewendet habe, um ein Arbeitspensum von diesem zu erhalten, habe ihn der Botschafter an den ersten Botschafterat verwiesen, aber auch dieser habe ihm keinerlei Tätigkeit zuweisen können. Auch die übrigen Hernerlei Tätigkeit zuweisen können. nach folonialer Arbeit nur ein achfelguden gehabt. er ichlichtich an ben Kangleivorftand gefommen, ber thm indes erflärt habe, daß fich um toloniale Dinge bei ber Botichaft niemand fummere. Die Frage Bumillers, ob benn toloniale Aften geführt wurden, fei bom Bumillers, ob denn koloniale Aften geführt würden, sei vom Kanzleiverstand verneint werden. Auf die Frage, od denn wenigstend das "Deutsche Kolonialblatt" auf der deutschen Botschaft gelesen werde, habe der Kanzleiverstand nach einigem Bestinnen etwa erwidert: Za allerdings, ich erinnere mich, es ist das Blatt, welches ich immer meiner Krau bringe, das diese beim Kassee liest, da es immer so nette" "michten enthält."

Tropdem ist der Bosten eines " "mal-Attachés für London im Etat sur 1900 wiederum als einmalige Ausgabe angesett worden! Die "Arcifinnige Zeitung" erwartet, das derr Dernburg diese Sinesuren endgültig beseitigen werde, zumal ja angestundigt worden sei, das der neue Kolonialdirector verschiede eine Reu-fordern verschiedes dürsten

forderungen beantragt habe. Die Rolonial-Attaches burften nun ja wohl von ber Bilbflache verichtpinden; bafür burfte aber eine Reihe neuer Sineturen gefchaffen werben, beren leberfluffig-Teit sich erst dann wieder herausstellen wird, wenn bas Gelb unswiederbringlich vergeudet ift! Denn eine Rolonialpolitit ohne

Sinefuren gibt es jo wenig, wie Borfenunternehmungen obne Auf-

Junge und alte Rationalliberale.

Der Berein der nationalliberalen Jugend in Köln beschäftigte sich in seiner letzten Versammlung mit den jüngsten Ereignissen und Ausdeinandersehungen in der Pactet. Prosessor Wolden fra u.e.r., einer von den Alten, knüpste an eine auf dem sozialdemokratischen Barteitage gefallene Beuherung an und meinte dazu, wenn in Mannheim gesagt worden sei, die Rationalliberalen bereuten die Organisation der Jugend, so milste er sagen, daß so die Dinge nicht lägen, sondern daß man sich im Gegenteil unbedingt sreue sider das Borhandensein der Jugenddewegung. Im Prinzip des siede durchaus leine Weinungsderschiedenheit, wenn auch vielleicht im Temperannent, in der Taktil und im Tone Alte und Junge ausseinanderzeingen. Nicht wegen der sachlichen Ausseinandersehungen seinen der Bösstimmungen entstanden, sondern wegen der Form, in der man den hochberdienten Männern begegnet sei. Mit den Haupt-Der Berein der nationalliberalen Jugend in Roln beschäftigte

lediglich eine Spaltung verhindern. Im fibrigen war man im Kreife der nationalliberalen Jugend berichiedener Meinung bezüglich des ferneren Berhaltens. Die einen Rebner meinten, daß man auf bem Delegiertentage in Sannober gu tveit gegangen fet, bie anderen bagegen waren ber Unficht, bag noch icharfer bon feiten ber Jugend borgegangen werben muffe.

Die nationalliberalen Jungen find den Alten gut genug, um Wahlagitation mit raditalen Phrasen zu betreiben, aber die Freundschaft ist aus, sobald die Jugend sich einsallen lätzt, nun auch liberale

Zaten zu verlangen.

Rlaffenjuftig.

Die Breslauer zweite Straflammer berurteilte ben verantwort. ichen Nedalteur der Breslauer Solfswacht", Genossen Nadolfein der Greslauer Tolfswacht", Genossen Nadolfein der Glogauer Strassammer zu einer Gesänzuissstätes den der Monaten. Die Geleidigung wurde erölicht in der Beiprechung eines Urteils, das die Glogauer Strassammer am 16. Inni über die Genossen Art Krasau und Wilhelm Klische Genossen angeblicher Autreizung zu Gewaltätigkeiten gesällt hatte. Dieser leisteren Bernrieilung lag folgender Tabestand zugrunde. In Keulalz war eine Textilarbeiterbersammlung polizeislich ausgelöst worden, weil sie nicht angemeldet war. Als sich an den Ausgangsklüren, die berichlossen worden werkted iwaren, die Wassen stanten, und die beiden überwachenden Beannten blaufen, lagt Euch das nicht gesollen. Dant siel" Krasau hatte verstehe vor Gericht diese Ausgerung enlichteden bestritten. Elf Zeugen wird. Genossen, lagt Euch das nicht gehört hatten. Auch der berittens Gendaum Schädel son, das er derartige Worte ans dem Wilden zu verschaft sie eine Westen der Aussauge des Oberwachtmeisters Schön, des einzigen werken das der siegend ich eine Westendung des Urteils, die sich an den Versläuer, Bollswacht" von al 

daß dem Angeslagten die Absicht der wissentlichen Beleidigung unterstellt werde. Die inkriminierte Stelle habe nur den Sinn, daß die Glogauer Richter bei nachträglicher lleberlegung einsehen müßten, daß ihr Urteilsspruch sein richtiger gewesen sei. Der Angeslagte habe umsomehr glauben müssen, daß ein Fehlspruch des Glogauer Gerichts vorliege, als er den Berurteilten Krafau als ruhigen und besonneuen Rann kenne und ihm eine Teußerung, wie die ihm zugeschriebene, unmöglich zutrauen könne. Die Breslauer Straftammer gelangte nach einstimmiger Beratung zu der Auffassung, daß eine Beleidigung des Glogauer Landsgerichts vorliege und verurteilte Radlof zu drei Won aten Gefängnissirafen velegt worden. Unter anderem wurde er wegen angeblicher Majestätsbeleidigung zu einem Jahr Gestängnis berurteilt!

fangnis berurteilt! -

Die 60 000 Mart, zu beren Sammlung herr Cofprediger a. D Stoder in ben beiben Beltblattern "Staateburger-Beitung" und "Das Reich" auffordert, follen, wie bie "Lib. Rorr." wiffen will, nicht bafür beftimmt fein, diefe beiben Blatter über Baffer gu halten, fonbern bie driftlichen Gewerfichaften mit Agitationsmitteln

Bu berforgen.

"Man geht jeht", schreibt die betr. Korrespondenz, "als Antwort auf den von der sozialdemokratischen Bergarbeiterorganisation gemachten Borschlag einer Bereinigung aller Bergarbeiterorganisationen — mit der Absicht im, samtliche nicht sozialdemokratische Arbeiterorganisationen im ganzen Reich unter der Flagge der christichen Arbeitervereine zusammenzuschließen. Der Plan stammt nicht erst von heute. Es ist bekannt, das sowohl Graf Posadowski wie Barft Balow ber bor givei Jahren in Frantfurt erfolgten Grandung ber driftlichen Arbeitervereine vornehmlich aus dem Grunde ftarte Sympathien entgegenbruchten, weil fie in ihnen einen Kriftallisations-punft filr alle nicht jozialbemofratischen Arbeiter erbliden zu bürfen glaubten. Das Bentrum, bas aus naheliegenben Grinden fich offentlich hierfür nicht engagieren möchte, unterftut biefe Attion im geheimen, wo es nur immer tann. Man glaubt, bab die Situation gerade jeht für eine solche Ansammenfassung günstig set, nachdem sich gezeigt hat, dah der sozialdemokratische Bergarbeiterverdand die Hälfte der durch den Streit gewonnenen Müglieder — man spricht von 80 000 — wieder verloren hat, Allenthalben im Lande sollen jeht Sekretariate der heitstilchen Arbeitervereine eingerichten tverben, um die vermeintlich gunftige Konjunttur andgumugen. Das toftet natürlich Geld, und ba bie driftlichen Arbeitervereine fiber leine großen Agitationsfonds verffigen, fo mig eben bas Gelb bon anderer Seite aufgebracht werben." —

Wegen der Rürnberger Straßenkrawalke ist jett die erste Ber-handlung auf den 11., 12. und 13. Oktober gegen den Eisendecher Braun und Genossen anderaumt. Jur Berhandlung sind vom Staatsanwalt 78 Zeugen geladen, dazu kommt noch eine grohe Anzahl von Zeugen, die die Verteidigung vorführen wird. Der Streikbrecher Thiel, der Fleischmann erichos, ist von Rürnberg verschwunden und nicht mehr ausfindig zu machen. Die fünf Ange-klagten sind seit beinahe sieden Bochen in Dast, während der Mörder ungehindert entweisen sonnte! ungehindert entweichen fonnte! -

Gin Schulibull in Thuringen. Geltsame Schulzustände tamen in der lehten Sitzung der Stadtverordneten Muhlbausens i. Th. bei einer Vorlage über Beichaffung von Lehrmitteln für zwei Bolfeichulen gur Gprache. Bis vor furzer Zeit waren diese zwei Schulen zu einer vereinigt und standen unter der Leitung eines 70jährigen Reftord. Ueberfüllung der Klassen führte dur Teilung der Schule. Bei dieser Gelegenheit wurde auch der alse Gerr Restor in den Ruhestand verseht. Zwei jüngere Lehrfräste nahmen seine Stelle ein. Bei Uebernahme der Schule mertten diefe nun, daß an Lebemitteln fo gut wie nichts vorbanden war. Zum Anschauungsunterricht in der Ratur-geschichte, in der Shoff und Geometrie fehlte jegliches Material, ebenso waren Borlogen für den modernen Zeichenunterwicht nur bem Namen nach befannt. Gin altes Stud Leinwand follte eine Landfarte barfiellen. Gur ben Gefangunterricht war fur 28 Alaffen eine einzige Geige vorhanden. Auch andere Utenfillen, wie Wasch-beden und Wischücker usw., fehlten gänzlich. Selbst den bürger-lichen Stadtberordene schien der Zustand fast unglaublich. Um dem größten Uebelstand abzubelsen, sah sich das Stadtverordneten-tollegium genötigt, sofort 2000 M. zur Anschaffung von Lehr-witteln zu bewisteren mitteln zu bewilligen

Daß in einer Induftrieftabt wie Muhlhaufen folche Coulguftanbe einreißen tonnten, liegt an bem iconen Wahlrecht, bas eine Bertretung ber Arbeiterichaft in bem ftablifden Barlament faft

vollständig ausschließt.

# Husland.

Danemart.

icheine und welchen Eingang er benutze. Die Abgeordneten fehrten fic benn auch im allgemeinen durchaus nicht an jene ebenso törichten wie underechtigten Borichriften. Sie benutzten, wie es ihr Weg mit sich brackte, bald ben einen, balb den andern Eingang, und ohne Orden erschienen selbst tons er vative Lente, die dieses Spielzeng im Ueberstuß besitzen, wie z. B. Professor Wayen. Betrat einmal ein in Gala gekeideter, mit Orden behängter Abgeordneter den Saal, so wurde er mit höhmischen Aurusen "dearüst."

nifden Burufen "begrüßt.

Michen Furulen "begrupt." In der Thiomrede, die der neue König selbst verlas, kamen die Worte vor: "Ich hosse, daß die Wahlen den Willen, die Kraft und den Mut zu fruchtbarem, gutem Jusammenardeiten beider Thinge für die Ausgaben, auf deren Lösung das Bolk wartet, gestürkt haben." — Das wichtigste, was die Wahlen ergeden haben, war dehaben." — Das wichtigste, was die Wahlen ergeben haben, war bestammtlich, das die Zahl der Sozialdemokraten im Folkething von 18 auf 24, im kandsthing von 1 auf 4 stieg! Gewiß werden zu mifere Genossen alles aufbieten, im die großen Resormen durchzussühren, die das dänische Volk sordert, und sie werden, was an ihnen liegt, auch danach sireden, das beide Hauferdes in fruchtbarer Arbeit wetteisern. Aber leider ist vorauszusschen, daß es der offenkundig oder verstedt reaktionären Rasse der Abgeordneten nur zu oft wieder an Willen, Mut und Krast zu so erspriehklichem Handeln selblen und daß darum auch seit wieder ein unabkässiger Kampf gegen die Reaktion und ihre Hochburg, das Landsthing, notwendig werden wied.

gesagt worden: "Die Glogauer Richter werden ja dieses salomonische unterlied mit ihrem Gewissen zu bereinbaren haben."
Der Berteidiger Radloss, Justigrat Sein, wendete sich dagegen, daße dem Angellagten die Absicht der wissenstellichen Beleidigung untersiellt werde. Die inkeinminierte Stelle habe nur den Sinn, daß die Abgeordueten zu einer "Bahlgruppe" vereinigt, was die Gloganer Richter bei nachträssicher Ueberlegung einsehen willben, daß diese Gruppe nicht nur Vertreter in die großen, aus 15 Nann besteheiden, sondern auch in die lieinen, aus untersiehen das ihr Urteilsspruch sein richtiger gewesen sein Vertragen und ihr Urteilsspruch

Amerifa. "Interimiftifch ?" -

Bafbington, 3. Oftober. Der bergeitige Gouberneur ber Panamas Kanalzone Magoon ift zum interimiftischen Gouverneur von Ruba ernannt worden und wird fich unverzüglich dorthin begeben. Kriegsfeltetar Zaft wird innerhalb von zehn Tagen hier zurud.

# Aus der Partei.

Ein Gemeinberatsmaßlieg wurde in Beffe (Geffen-Rahau) erfochten. Um Comnabend fand bort Erfahmahl fiatt fur bie wegen mancherlei Unstimmigleiten vom Kreisandschuß fassierte Gemeinderals-wahl für die dritte Klasse im März. Während damals nur 44 sozialdemokratische Stimmen sielen, waren diedmal unter 180 ab-gegedenen Stimmen 104 sozialdemokratische, sodaß alle drei sozialbemofratifchen Randibaten gewählt find.

In Aufland verboten wurde bie im Berlage ber Rurnberger Grantifchen Tagespoft" ericienene Brofcute Rufland und bie Revolution.

Gine Barteibaderet. In Bien ift die Errichtung einer großen Baderei von ber Wiener Parteivertretung im Ginvernehmen mit ber Gewertschaftstommission beschlossen worden. Bur Leitung bes Unternehmens sind die Genossen Staret, Sanusch und Dr. Rarpeles, aur Kontrolle die Genoffen Dabid und Emmerling berufen worben. Die Baderei wird im 10. Begirt, Gonnwendgaffe, gebaut und mit neueften Ginrichtungen berfeben fein. Mit ben Arbeiten foll uns verziiglich begonnen werden.

Wieber ein foginibemofratifcher Richter - in ber Schweig. Bei ben drei Ersaywahlen, die am Sonntag in Rors dach sie das Begirksgericht stattsanden, siegte die sozialdemokratische Kompromikliste, so das auch unser Genosie gewählt wurde. Die Aberale Partet unterlag mit ihren zwei Kandidaten, wooden der eine ein scharspmacherischer, arbeiterseinblicher Maler-

Polizeiliches, Gerichtliches ufw.

Eingestelltes Berfahren. Durch eine Rotig ber "Freien Breife" au Elberfeld. Barmen über ben Bauarbeiteritreit fühlten fich mehrere Boligeibeamte beleidigt und stellten besbalb feinerzeit Strafantrag gegen ben Benofien Doffmaun. 3weimal wurde Benofie Doffmaun in ber Angelegenhelt vernommen; bei ber fommifiarischen Bernehnung hielt man es fogar für not-wendig, fein Signalement festunftellen. Jest bat er die Mittellung erhalten, daß man das Berfahren gegen ihn eingestellt habe. Bon Rechts wegen.

Das Opfer des Ariegsgerichts, unser Parteigenoffe Sigg in Zürich, ist mit seinem Kassationsbegehren vom Wilitärkassationsbegeicht in Lausaume abgewiesen worden und hat er nun die ihm zudistierte ungehenerliche Strase von acht Monaten Gefängnis antreten müssen, die er im Binnerthurer Bezirksgesänignis abmacht und dazu noch den Berkuft des Altivbürgerrechts für zwei Jahre. Er wird nun erst recht zu einem unverschnlichen Gegner des Klassensstands und seiner Klassensucht werden.

# Gewerkschaftlichen.

Mohrenwäsche.

Wiederholt haben wir Gelegenheit genommen, Sirfch-Dunderiche des Streitbruches zu überführen und jedesmal miglang dann ber bon jener Seite unternommene Berfuch, aus fcmarg weiß zu maden; die Streitbrecherhaut der Sirfdje ift fo echt wie die Ebenholzschwärze unserer neuen Landsleute in den afritanischen Rolonien. Go wurde auch in Rr. 294 des "Bormarts" über den Berrat des Borftandes vom Ortsverein der Fabrit- und Sandarbeiter (Birich-Dunder) im Gaswerte Mariendorf berichtet. Die Berliner Leitung des Gewertvereins machte nun den Berfuch, die im obengenannten Berichte enthaltenen Tatsachen als unwahr hinzustellen und den Borftand des Ortsvereins zu rehabilitieren. Zu diesem Zwede hatte fie jum Sonnabend, den 29. September, die Arbeiter des Gaswertes zu einer öffenklichen Berfammlung in das Lofal von Rauh eingeladen. In der Einladung bieß es: "In dieser Berfammlung follen die Umvahrheiten, welche über unfere Organisation sowie über ben Borftand beide uber umere Organischen und Handarbeiter ber-des Orfsvereins der Fabrif- und Handarbeiter ber-breitet worden sind, zurückgewiesen werden." Doch nie Wecktfartionstassbersuch fläglicher verlaufen. Der ift ein Rechtfertigungsversuch fläglicher berlaufen. Der Berliner Leiter bes Gewerfvereins Gere Mutraid hatte die Mohrenwäsche-übernommen. Die Audienz beim Dirigenten bes Werfes im vorigen Serbst tonnte er nicht in Abrede ftellen. Ebenfo mußte er zugeben, daß bas Mitglied des Gewerkbereins Nowadi in den Ausschußstungen gegen die Antrage ber Arbeiter gestimmt habe. Die Behauptung jedoch, daß der Borstand des Ortsvereins in der fraglichen Audienz feine Organisation als Arbeitswillige angeboten habe, fei eine Berseumdung, fein Wort sei daran wahr. Bur Untersuchung Rommiffion gewählt worden. Diefer Kommiffion gegenüber habe min Herr Bohmer, ber Dirigent bes Gaswerts, erffärt, "ihm fei nichts befannt, daß ber Borfigende Raubut in ber raglichen Andienz der Berwaltung im Falle eines Streits die Unterftütjung des Geivertvereins angeboten habe." Damit, meinte herr Mutrasch, sei bewiesen, daß diese Be-fculdigungen zu Unrecht erhoben seien.

Bir zweifeln teinen Moment baran, bag fich herr Bohmer ber damaligen Unterredung nur noch ichwach er-innern fann, bei seiner umfangreichen Tätigkeit als Dirigent eines großen Werfes tann dies nicht Wimber nehmen. Der Andienz haben aber noch brei andere Arbeiter, damals Borftandsmitglieder des Ortsbereins, beigewohnt. Zwei bon ihnen maren in ber Lage, ben Bortlaut ber Meugerung bes Raubut wieberzugeben. Danad hat Raubut gejagt: Rauhut wiederzugeben. Danaa hat nauhut gejagi. "Der Ortsberein werde im Fall einer Modilmachung der Direktion den Kücken decken". (Wörtlicht!) Des weiteren habe er noch hinzugefügt, die Vetriedsleitung möchte nun auch ihrerfeits dem Ortsberein Entgegenfommen zeigen. Der Ortsberein in Stärke den Go Mann würde in der Lage sein, den Betrieds aufrecht gu erhalten. Diefen Ausführungen von Augen- und Ohrenzeugen gegenüber mußten alle Beschönigungen und Bertufchungsmannober ber eblen Siriche verfagen. Sogar die eigenen Mitglieder des Orisbereins sprachen sich in schärffter Beise gegen die Machinationen ihrer Leitung aus. Eine Resolution, welche das Gebahren der Sirsche ber-

Annahme der Refolution verließ der größte Teil der Berfammlungsbesucher das Lofal. Die zurückleibenden Mitglieder des Gewertvereins tonnten aber auch diefe Berfammlung nicht beenden, ohne ihr Konto burch ein neues Buben-ftud zu belasten. Man fiel über einen zurückgebliebenen durch eilige Flucht dem gleichen Schickfale entziehen. Die-felben Leute aber find es, die bei jeder Gelegenheit über "Terrorismus" schreien. Kriecherei nach oben, brutales Borgehen gegen den Schwächeren sind die Merkmale dieser Arbeiter"organisation.

Berlin und Umgegend.

Streit bei ber Biema G. B. Goers, Gabrit fur optifche Inftrumente in Friedenau. Um Dienstagmorgen haben bei ber genannten Firma bie Arbeiter ber Abteilung Deber die Arbeit niebergelegt, weil bon biefem Reifter wieber einmal ein Bertrauensmann bes Metallarbeiterverbandes gemagregelt worben ift. Geit dem 1. Dai diefes Jahres, ber in bem Betriebe burch Arbeitsrube gefeiert wurde, find bie organifierten Arbeiter in faft famtlichen Abteilungen bes Bertes taum noch ihres Lebens frob geworben. Unter bem Protefforat ber Direftion bilbete fich nach ber Maifeier in bem Betriebe nämlich eine "gelbe" Gewerfichaft, ober wie fie fich nannte: eine Organisation ber Michtorganisierten. Direttoren, Obermeifter und Meifter wetteifern nun formlich in ber Bevorzugung biefer "Gelben", fodag die organisierten Arbeiter bielfach Anlag gu Beichwerben über Burudfebung und Gdifanierungen aller Urt hatten. Formell wurde gwar ftels Abbulfe ber Beichwerben gugejagt. In Birflichfeit wurden bie Drangfalierungen jeboch immer barter. Unter ben nichtigften Borwänden erfolgten Entlaffungen über Entlaffungen, und zwar fuchte man fich fast regelmäßig Bertrauensleute ober folche Arbeiter aus, bie fonft rege fur bie Organisation tatig waren. Un beren Stelle traten bann meiftens Freunde ber "Gelben". Wo nicht birefte Entlaffungen erfolgten, wurden die Betreffenben bon ben Meiftern berartig fchitaniert, bag fie fchliehlich bon felbft geben mußten. Offenbar beabfichtigte die Betriebsleitung mit biefen fortgefesten Serbandsmitgliebern gu "faubern" und wenigftens bann in ber Mehrzahl nur noch brave, zufriedene Gelblinge zu beschäftigen. In Diefem Ginne hatte fich unlängft auch ber Meifter Meyer offen heraus geaugert. Es war baber fein Bunber, bag die jüngfte Magregelung nur noch ben Tropfen bilbete, ber das Fag gum Ueberlaufen brachte. Unmöglich tonnten es bie organisierten Arbeiter langer mit anfeben, wie bon ben Ihrigen einer nach bem andern aus bem Bert hinausgegrault wurde. Gie mußten in ihrem ureigenften Intereffe endlich vorbeugen, daß fclieglich nicht bas gange Bert bon ber Gelbfucht befallen werde. Daber bie energifden Gegenmagregeln, Die, als alle Berhandlungen mit ber Direftion wegen Biedereinftellung bes gulett Entlaffenen gefceitert waren, am Dienstag zur Arbeitsnieberlegung ber einen Abteilung führten. Run fcheint es, als hatte die Direftion noch nicht bollig an ben Ernft ber Situation geglaubt. Wenigftens geugen babon bie Briefe, bie bon ber Wertsleitung an bie Streifenden geschieft murben, und in benen es beift, wer bis gum beutigen Donnerstagmorgen bie Arbeit nicht wieder aufnehmen würde, habe sich als entlaffen zu betrachten. Als Antwort auf diese Briefe nahmen gestern abend zwei weitere Ab. teilungen bes Bertes gu ber Angelegenheit Stellung. Rach Mariegung bes Cachberhaltes burch ben Berbanbsbevollmaditigten Cohen beichloffen darauf beibe Abteilungen mit erbrudenber Majoritat, am heutigen Donnerstagmorgen eben. falls in ben Ausstand gu treten. Damit befinden fich heute alfo bon ben rund 1000 Arbeitern des Werfes bereits girfa 300 im Streif. Die Streifleitung gab gleichzeitig befannt, bag, wenn burch biefe Arbeitenieberlegung bis Donnerstagabend fein annehmbares Refultat für die Organisation ergielt worden fei, bann abermals zwei weitere Abteilungen aus bem Betriebe herausgezogen murben, was bann mit ber bolligen Bahmlegung bes gangen Betriebes gleichbedeutend mare. Die Direftion hat es alfo in ber Sand, burch rechtzeitiges Entgegentommen ichmeren Schaben von dem Wert abzumenben, andernfalls mag fie mal getroft eine Zeitlang mit ihren Meiftern und ber gelben Garbe allein produzieren. Sie wird bann ja feben, wie weit fie mit ihren Lieblingen fommt.

Die Neunftunden Bewegung ber Berliner Metallarbeiter macht gegenwärtig befriedigende Fortidritte. Bie erinnerlich fein blirfte, beichlog fürzlich eine öffentliche Metallarbeiterversammlung im Rorben Berlins, die Orisverwaltung bes Berbandes gu beauftragen,

ber Firma nicht gelungen, an Stelle ber gelernten Arbeiter in irgend welcher Beise Ersat zu finden. Einige ungelernte Arwelcher Weife Erfat gu finben. stild zu belasten. Man siel über einen zurückgebliebenen beiter haben die Aläse der früheren Sulfsarbeiter eingenommen Kollegen her, mißhandelten ihn mit den Fühen und schlug mit und wird mit diesen unter Beihülfe des jedigen Werksüberes den Fäusten auf ihn ein. Ein anderer Kollege konnte sich nur Roßmann versucht, die Kundschaft zu "befriedigen". Der durch eilige Flucht dem gleichen Schicken. Die- Kundenschwund beweist aber am deutlichten, wie erakt und wit welcher Bragifion Die Firma arbeitet. Die arbeitswilligen Sulfa. welcher Präzision die Firma arbeitet. Die arbeitswilligen Hulfsarbeiter besommen dasur ihren besonderen kohn. Wurde früher denselben ein Wochen lohn in der Höhe don mindestens 28,50 M. bezahlt, so erhalten sie jeht einen Stund en lohn den 35 die das des ernte Arbeiter der Firma die jeht noch nicht zur Verfügung stehen, so ist noch nicht zu ermessen, im Falle sie welche besommen, unter welchen Bedingungen sie ihre Arbeite verrichten sollen. Wahrlichen die mehre der Verbeit verrichten sollen. Wahrscheinlich unter densells schon der ding er t. Sie begann früher um 12 8 und endete um b Uhr, sieht endet sie erst um 126 Uhr. Von dem versamten Versaus sind jeht endet fie erft um 146 Uhr. Bon bem gesamten Bersonal find brei Berfonen ber Firma treu geblieben, obgleich fie fich unterichriftlich erflatt batten, mit ben übrigen Arbeitsgenoffen gemeinsame Sache gu machen. Es find bies ber Seber Frib Mangelsborf und die beiden Behobler B. hirfch und Eh. Sanelt; die letieren beiden geboren anderen Organifationen an und find biefe von ber Sandlungeweife ber Be-treffenden in Renninis gefett worben. Der Geber wurde aus bem Berbande ausgeschlossen. Da die Konjunftur eine äußerft gunftige ift, so feben die Ausständigen mit Rube der weiteren Entwidelung ber Dinge entgegen.

15 Meiereiarbeiter ber Firma Bolle wurden in der bergangenen Woche gemaßregelt, weil sie fich erlaubt hatten, die Betriebsbesprechung zu besuchen. Derr Dr. Bolle hat natürlich jogleich versucht, diese Stellen zu besehen. Doch ist ihm dies nicht nur nicht gelungen, sondern girla 10 Meiereiarbeiter haben auf weitere Berjuche des herrn Kolle, einen Gewissenstationg ausguiben, das driftliche Laus verlassen. Jeht zeigt fich herr Dr. Bolle von einer Seite, die der zweisache Millionar dis seht öffentlich nicht hat sehen lassen. Der größte Teil der jungen Mitsahrer hofft, einmal dei Herrn Wolle als Kutscher für 21 M. Wochen-lohn tätig sein zu dursen. Lom 14—18, 19 Jahr warten die jungen Leute auf die Erfüllung ihres Wunsches. Die Enischädigung von seiten der Firma für diese Arbeit dei Wind und Wetter für 15-dis 19jährige Wenichen beträgt 10—11, 12,50, 15 M.; die Gottesdienste und die wöchentlich erscheinende fromme Milchzeitung gibt es gratis. Für diese iungen 18- und lojährigen Leute hat herr Dr. Bolle num einen Usab erlassen. Es müssen oder sollen danach alle Mitsabrer, welche einmal Kuischer werden wellen, dan jest ab I zabre als Meier im Hause Bolle arbeiten. Dann dürfen fie 300 M. Raution hinterlegen und Ruticher fpielen. Berichiebene junge Leute find darauf dem Beispiel der Meiereiarbeiter gefolgt, haben nicht nur dieses Anerdiesen mit Entrüftung abgelehnt, fondern berzichten auf eine weitere Ausnühung ihrer Arbeits-fraft. — Einige "höhere" Angestellte der Firma Bolle bemühen fich, die Betriebsbesprechungen von aufen zu beobachten und ihrem "Derrn" genaue Berichte zu überbringen. Diese herren baben "Herrn" genaue Verichte zu überdringen. Diese Herren baben auch das Bedürfnis bekommen, allgemeine Setionsversammlungen des Verdandess zu besuchen, um den Denunzianten spielen zu können. Da aber die Herren sich im Aeuzeren wesentlich von einem Arbeiter unterscheiden, so sind sie zedesmal mit einem herzelichen Segenswunsch befordert worden. Die Quittung sür ihr Vorgehen bekommt die Firma Bolle schon, da die Arbeiterschaft auf das Vorzeigen der Legitimationskarten dringt.

Bur Tarifbewegung ber Rontobucharbeiter.

Die Rontobuchfabritanten find auch nach bem Beichluß ber lehten Brandenversammlung nicht von ihrem alten Standpuntt abgewichen und verlangen nach wie vor, daß erst der Lohntarif endgültig von den Arbeitern und Arbeiterinnen anerkannt werde, bevor über den Affordtarif weiter verhandelt wird. Am Freitag findet wiederum in den Arminhallen eine Branchenberfammlung ftatt, me bie Antwort ber Fabrifanten verlefen und über bas meitere befchloffen werben foll.

Achtung, Chilbermalee! Der Streif und die Aussperrung ber Berliner Schilbermaler, welche bom Berein ber Berliner Schilberfabzifanten im August beschlossen wurde, ist für uns als erlebigt zu betrachten, da samiliche Streifende sowie Ausgesperrte anderweitig plaziert sind. Die Berwaltung Berlin III des Borzellanarbeiter-Verbandes (Settion der Schildermaler).

### Adining, Topfer !

Bei ber Firma Twardu, auf ben Bauten Rummelsburg, Ludwig Lehmannstraße, und Weißensee, Lehberstraße, waren die Kollegen gezwungen, die Arbeit zu verlassen, weil nicht die genügende Garantie für die Zahlung der Löhne vorhanden ist. Wie die Kollegen twissen, hat es schon immer bei der Firma Tward mit

Die Berfammlung hatte aber noch ein Nachspiel. Nach birekt, durch das Zentralburcau für die "Deutsche Bresse". In versuckt, unter den Streikenden "Arbeitswillige" zu werben. Giele gedichten der Berkeite der Berkeiter der die Ronsequenzen darans zu ziegen und sich mit den Streifenden solidarisch zu erlären, darm verkriechen sie sich sinter leeren Ausreden. Ja, sie lassen sich sogar vom Unternehmer verdieten, eine von der Streifleitung für sie angesetzte Besprechung zu besuchen. Die Stimmung der Streifenden ist, obgleich der Streif die neumte Woche dauert, eine auberlichtliche an mich die Verlate bauert, eine auberfichtliche; es wird bie Arbeit von ihnen aller Machinationen des Jabritanten und seiner Dandlanger zum Trot erst wieder aufgenommen werden, wenn ihre Jorderungen dewilligt find. — Die Arbeiterschaft in allen Orten Deutschlands und bes sonders Desterreichs wird gebeten, auf den sbengenannten Streifbrecheragenten gu achten.

Radiftebenbe Erflarung geht uns mit bem Erfuchen um Ab-

Der in ber Rr. 229 bes "Borwirts" bom Dienstag, ben 2. Oftober 1906, gegebene Bersammlungsbericht über die Tarif-bewegung der Kontobucharbeiter und Arbeiterinnen enthalt bezüglich der Firma Moriz u. Kummer Angaden, die ich voch mir gegenüber gemachten Behauptungen in der Berjammlung bom

gegenüber gemachten Behauptungen in der Verjammtung dem 28. September d. A. wiedergegeden habe:

"Es soll dort Berforiererinnen ein Stoß Papier an die Maschine gesahren worden sein, und dennt der Wertsührer gesagt haben: "Ich gebe Ihnen einen Taler" oder "Ich gebe Ihnen ib Eroschen für die Arbeit", ohne daß die Arbeiterin wuste, wie diel Tausend Bogen es eigentlich waren."

Eine nachträglich den mir erfolgte eingehende Prüfung der bezüglichen Verhaltnisse dat mich davon überzeugt, daß die den mir in gutem Elauben gemachten Acuberungen in seiner Weise den Talsachen entsprechen und daß im bedauere, von beseiligter Seite gestäusset worden zu sein.

getäuscht worden zu sein. Willy Raifd. Bertrauensmann ber Buchbinberei Morig u. Rummer, Sandebergerftr. 72.

#### Deutsches Reich.

Adtung, Metallarbeiter! Bei ber Riema Conrad u. Bab. Erzelfior-Fahrradwerfe in Brandenburg a. S., haben infolge gang bebeutenber Abzüge famtliche Arbeiter und Arbeiterinnen Die

Die Abguge betragen in einzelnen Abteilungen 4-10 DR. pro Boche. Der Gerdienst ist sowieso schon micht als ein guter zu be-zeichnen, ist doch die Fahrrad-Industrie Saxsonarbeit. Die Arbeiter baben im gunftigften galle 4 Monate im Jabre flott gu tun und belauft fich in biefer Beit ber Berbienft bei gelernten Arbeitern auf beläuft sich in dieser Zeit der Verdienst der geleinten Arbeitern auf 28—38 M. pro Woche. Die übrige Zeit, zirka 8 Monate im Jahre. ist Gauerogurkenzeit. Zwei und drei Tage Aussiehen in der Woche ist dann die Losung und ist in dieser Zeit natürlich der Berdienst bedeutend geringer. In einer einzigen Abeilung, in der Wontage, ist pro Rad ein Abzug von 17 Pf. angelwien. Bei einer Jahresdprodustion von 60 000 Nädern bedeuter der Profit, den die Firma nur an diese Abzeilung machen will, die Kleinigkeit von 8500 P. In den übrigen Abteilungen sollen die Arbeiter noch mehr geschropft werden. Nach ungefährer Berechnung beträgt der Wosantabzug dei rund 230 Arbeitern 60 000 R. pro Jahr. Es wurk gerodezu als ungebeuerlich bezeichnet werden, den Arbeitern muß geradezu als ungeheuerlich begeichnet werden, den Arbeitern in der jehigen Zeit der Teuerung ein foldes Angebot zu machen. An die Metallarbeiter alleroris richten wir das dringende Ersuchen, ben Bugug nach Branbenburg a. S. ftreng fernzuhalten. — Arbeiter-freindliche Blätter werben um Abbrud gebeten.

Ginen gunftigen Erfolg haben bie Schuhmachergebillfen in Rordhaufen burch ihre Bobnbeivegung erzielt. In gemeinsamen Beratungen murbe mit ben Unternehmern ein Tarifbertrag abgeschlossen. Der Tarif ist bon bem größten Tell der Arbeiter bereits anersannt; bei der Firma Traumann, die sich weigerte, die tariflichen Bereinbarungen einzuführen, legten die Gehalfen die Arbeit nieder. — Zugug bon Schuhmachergefellen ist forngu-

In Sachen bes Streikbrecherich utes bat bas Landgericht Schweinsurt ein sehr bebenkliches Uxteil gefällt. Zur Zeit
bes Streiks in der Schweinsurter Augelsabrik kam der Schneidermeister Arug auf dem Wege zum Bahnhof an der Fabrik vorüberwo ein ihm bekannter Streikposten stand. Er kam mit ihm ins Gespräch und reichte ihm eine Prise. Dann kunen auch noch einige andere Streisende hinzu, die ebenfalls mit einer Prise bedacht wurden. Die Schnipfergruppe wurde von der Polizei, die sehr schweidig gegen die Streisenden vorging, weggewiesen. Krug äußerte darüber seinen Untvillen und wurde kann zur Anzeige gedracht. Er erhielt einen Stroibefehl auf seines Aage, wogegen er Einspruch erhob. Das Schössengericht sprach ihn fret. Der Amtsanwalt legte jedoch Berufung ein und das Landgericht verwreilte Krug zu einer Boche Gestängnis, weil er es dadurch, daß er stehen blieb und die Streisposten schwingen lieh, darauf abgesehen gehabt habe, die Arbeitswilligen und die Gendarmerie zu verunglimpsen! Befprach und reichte ibm eine Brife. Dann finnen auch noch einige

### Husland.

Achtung, Bergolber! Die Bubapester Bergolber find in ben Streif getreten. Die Firmen: May Schmibt und Schlofnickel haben ihre Leute ausgesperrt. Jugug ist barum streng fernzuhalten.

Die Bader in 2 i moges traten in ben Musftand, weil ihnen bie geforberte Lobnerhöhung verweigert wurde. Gleichzeitig ber-ftandigten fie ben Brafeften bavon, bag fie, um die Ctabt mit Brot gu verforgen, bereit feien, in ber Buderei bes Sonfumbereins gu

## Letzte Nachrichten und Depeschen.

Leipzig, 3. Oftober. (Privatbepefche bes "Bormarts".) Die Einführung eines berufsständischen Bahlrechts an Stelle bes Dretflaffenwahlrechts jum Stadtparlament in Leipzig wurde heute abend bom Ctabtverordnetentollegium einftimmig abgelehnt.

Die eigene Mutter erfchlages Hannover, 3. Ditober. (B. D.) Wegen vorsählicher Tötung seiner Mutter wurde vom Schwurgericht Dannover heute abend der 25 Jahre alte Arbeiter Dito Budrmann aus Hannover zu 12 Jahren I Monaten Zuchthaus und 10 Jahren Ehrberlust verurteilt. Er hatte, um sich in den Sesiy den Geldmitteln zu sehen, wahrscheinlich in der letten Silvesternacht feine eigene 55 Jahre alte Plutter, die Wäscherin Karoline Buhrmann erwürgt. Er stahl bei dieser Gelegenheit zwei Sparlossendicher. Die Leiche der Frau wurde erst vier Wochen nach der Tötung in ihrer berichlossenen Wohnung im Bette liegend aufgesunden.

# 1. Beilage des "Yorwärts" Berliner Volksblatt. Vonnerstag, 4. Oktober 1906.

# Die Parteipreffe zum Parteitag.

Bir beginnen heute die Uebersicht ber Prefitimmen mit bem folgenden Artifel, den wir berpflichtet zu sein glauben, den Berliner Genossen bollftändig zu übermitteln. Eine Kritif unterlassen wir. Der Artisel, der offendar nicht Magdeburger Ursprungs ift, er-

Dagbeburger "Bolfftimme".

Er lautet: Das Mannheimer Ergebnis.

Zwischen der Sehnsucht und der Erfillung, awischen dem Bunicen and dem Volldringen, dem Hoffen und dem Erreichen, dem Streben und dem Können gahnt die Kluft. Im Leben und Schaffen des einzelnen wie in der Arbeit der Interessenzuppen, der Barteien, der Klassen. Wie viel mehr im Kingen der Sozialdemofratie, die sich Liebe gestedt hat, die in der Geschichte der Wenschheit so gigantisch

Linde genug. Das ift bon gelverticaftlicher Geite nicht erft in Mannheim, Das ist von getversichaftlicher Seite nicht erst in Manuheim, das ist von ihr schon in Jena und auch vort sehr entschieden bestent worden. Und tropdem ist es geglicht, von Disserazen zwischen Partei und Gewerkschaften zu iprechen und viele glauben zu machen, dah solche tatsächlich vordanden seinen Der Manus beimer Parteilug hat ein Gutes geschäffen, das nicht hoch genug angeschlagen werden kann; er hat den Steptisern und Bessimisten verden, daß sie Gespenster gesehen und dah sie für einen beginnenden Wesens und Entwickelungsunterschied gehalten, was schlimpfenfalls ein Unterschied in der Betrachtung und Beurstellung ist.

Go tann nicht ausbleiben, daß nach all ben Debaiten und Ar-titeln, die und feit einem Jahre boidert worden find, ein Bergleich tileln, die und seit einem Jahre boschert worden sind, ein Vergleich zwischen Jena und Manntheim gezogen wird und daß das Abwägen mit der Konstatierung eines Gegensahes endigt, der in der Tendenz zutage getreten. Bedel hat zwar ledhast bestritten, daß and dem Jenaer Trompetenssgnal ein Mannheimer Flötenspiel geworden sei. Aber von einer Seite, die nach Jena zu einer bevorreckteten Witarbeiterin des "Vorwärts" avancierte, die also ganz undersänglich erschienen nung, ist ihm attestiert worden, daß er in Jena nach links, in Wannheim aber nach rechts gesprochen habe. Ein Zeugnis, das dem Sinne nach vor vielen unterscheden werden wird. In Jena sah Bedel seine vornehmste Aufgade darin, die Drangsal unserer politischen Zustände mit femigende darin, die Drangsal unserer politischen Zustände mit femigen Vorten zu schildern und die Erlösung des stande mit feurigen Borten zu schildern und die Erlösung des Wasienstreits "gegebenensolls" zu prophezeien; in Mannheim, die Schwierigkeit, ja vorläufige Unnidglichkeit eines Massenftreils mit bestimmten Farben auszumalen und ihn in die hohe des Problems zu erheben. De the Ausgaben kann sicherlich der selbe Medier an erheben. Beide Anigaden fann jidgerlich der felde Kobner löfen, ohne daß er inzwijchen irgend eine Schwenkung vollzselt. Er fann sie sogar in der felden Rede lösen mid braucht sich nicht wie Webel ein Jahr Beit dazu zu fassen. Benn Bebel daher betont, daß er in Mannheim kein anderer sei wie er in Jena gewesen, ja, wenn er sich selber das Zeugnis ausstellt, daß er in Jena die politische Simation tehr glikklich und sehr forreit geschildert habe, so ist ihm die Richtigkeit dessen vielt besseit wiedenere zuzubilligen. Womit aber das Bedeuten nicht besseitigt wiesener vielt gestellt gesch werdt wird, das Bedeuten nicht besseitigt wiesener verdt gestellt gene in bedeuten vielt besseitigt wiesener verdt gestellt gene das Bedeuten nicht besseitigt wiesener verdt gestellt gene das Bedeuten vielt besseitigt wiesener verdt gestellt gene das Bedeuten vielt besseitigt wiesener verdt gestellt gene das Bedeuten verdt wird. Das Bedeuten verdt wird das Bedeuten verdt gestellt gene das Bedeuten verdt gene das Bedeuten verdt gestellt gene das Bedeuten verd Richtigkeit bessen ohne weiteres zuzubilligen. Womit aber das Bedauern nicht beseitigt, vielmehr erst recht geweckt wird, das Bedel in Jena nicht gleich seine gange Rede anstatt der halben gehalten hat. Bit würden, wöre es geschehen, von manchem inneren lähmenden Zwist verschont geblieben sein und wir hätten die Kräste, die dadurch sei geworden, zum energischeren und erfolgreicheren Kampse gegen die Gegner verwerten können.

Taisachlich ist der Jenaer Trompetenstoß in manchen von und hineingesabren und hat ihn zu Streifzingen angestuckelt, die sonst unterdieden wären. Bedel verneint zwar bestimmt, das es semand

gegeben, ber bie preugifche Babirechtsbewegung im Maffenftreif batte gipfeln laffen wollen. Dies Bestreiten muß bermunderlich flingen bei jemand, der mitten in der Bewegung des roten Sonntags gestanden hat. Bedel hätte nur einen seiner Vorstandssollegen fragen brauchen, um zu erfahren, daß er sich im Fretum besindet. Und dieser alte bewährte und im Dienst der Partei ergraute Genosse ist es wahrlich nicht allein gewesen, der in Erlunerung an Jena burch die Begessterung des Tages sich zu einem erhofsten und vortreg gepriesenen Sedan des Massenstreifs tragen ließ.
Die Mannheimer Woche hat diese Junsonissen aus dem Wolfensuchucksdein der Träume und Wünsche beradgeholt und auf

Wolfenkudusheim der Träume und Wünsche herabgeholt und auf die nüchterne, harte Erde gestellt, auf der lediglich die realen Rachtsaktoren gemessen und geschäft werden. Sie hat mehr gedan: sie hat die Einheit zwischen Partei und Ecwersschaften feierlich besiegelt und den eisernen Ring wieder feit geschlossen, an dem Steptister sowohl wie Nederlichende eifrig horumseiten. Und sie hat zum dritten im wesentlichen das Mistrouen zerkreut und als grundlos aufgedeckt, das zwischen führenden Teilen der Bartei und der Gewerkschaften herrschte, die Altion lähmte und das Berständnis erschwerte, wenn nicht aussichlos. Es ware besser gewesen, wenn damit das für aufgeräumt worden wäre. Das zie leider nicht geschehen. Ein Rest bleibt nach Legiens Zeugnis zwischen Generalkommission und Varteiversand noch bestehen: er amifchen Generalsommission und Barteiverstand noch bestehen: er ift durch die Beröffentlichung bes Gewerfschaftsprotofolls vielmehr erft aufgeworfen worben. Bebel und Mollenbuhr weigerten fich. ifn in ber bon ber Generalfommiffion vorgeschlagenen gutragen. Ihre Motive sollen gelten, auch wenn sie nicht gebilligt gewaltiger? werben. Die bestimmte Erwartung darf aber wohl ausgesprochen werben, daß der Barteivorstand in Zufunft nach dem handelt. Barteis und Gewerkschaftsleben manches Gute bringen. Der was er vor aller Welt nicht zugestehen mag. Es tommt ja schlieh. Parteivorstand tonnte es steigern, wenn er sich von dem Einstuk

lich mehr auf bas Tun, als auf bas Sagen an. Dann wird bie brüstierte Generaltommiffion allmablich icon fich zufrieben geben und bas von ben Maffen langft gewünschte einheitliche und ber-Bufammenarbeiten gwifden ben Spiben ber beiben Zweige ber tlaffenbewußten Arbeiterbewegung wird endlich ein-

Es ist fomit die bestimmte hoffnung geboten, bag bie Folgen bon Jena, soweit fie schablich waren, bald beseitigt find. Uebrig aus bem Wirrnis jener Toge nur ber unter Richtachtung eines bemofratischen Grundrechtes erfolgte Sturg einer Redaftions-mehrheit, die genau jene Auffassung vertrat, die die Resolution Jebel-Legien jest ale für die Zufunft verbindlich fejtlegt.

In früheren Sahren bat ber Barteivorftanb bem Berlinert um ber Berliner Genoffen tonfequent und beharrlich Widerstand geleistet. Er war baber bet ben Wortführern biefer Richtung wenig beliebt. Roch auf bem Dresbener Bartei-tag gab es, nachdem hannober vorangegangen war, einen beftigen Zusammenstoß, ber mit ber Zurückweifung ber Ueberberliner

Das hat sich seitbem gründlich geändert. Auf dem Mann-heimer Parteitag hat der Parteivorstand für Gerlin nur Dank und Lob und Anersennung übrig; ja, mehr noch: der dominierende Einfluß, den sich das Berlinertum in der inneren Parieiverwaltung dant der Rachgiedigseit des Parteivorstandes errungen hat, wurde rudhaltlos als etwas Gelbfiverftanbliches gugegeben.

Gerich lobte die Berliner als Geldgeber in hohen Tönen. "Neber solche Opferwilligseit und Leistungsfähigteit braucht man wirflich tein Loblied mehr zu fingen. Die Tatsachen sprachen eine beredie Sprache." Welche Tatsachen? Die Berliner haben nicht nur den Pflichteit von 26 020 M., sondern die gesanten Meiträgen von 195 100 M. an hie Verreifolge absoliefert. Und

Weiträge von 125 100 M. an die Karteisasse abgeliefert. Und derüber hinaus noch 40 000 M. Der Bericht verzeichnet "ledbaftes Bravol und Hort! hört!"
Sowohl Gerisch als "Kassennensch" wie die Zuhörer, die ihrem staunenden Beisall Ausdruck gaben, sind die Opfer der Zahl geworden. Die Zahl ist hier feine absolute Eröge, sondern erbalt ihren mahren Wert erft burch bie Bergleichung. Ber-

gleicht man aber, fo fallen bie Berliner arg binab. Un einer anbern Stelle feines Berichts muß Gerifch gugeben, bag Berlin mit feiner politifchen Organisation jammerlich im daß Berlin mit seiner politischen Organisation jämmerlich im argen liegt. Der Prozentsat der politisch Organisierten zu den spzialdemotratischen Reichbangswöhlern steht in Berlin noch um ein Jehntel unter dem Reichbangswöhlern steht in Berlin noch um ein Jehntel unter dem Reichbangswöhlern steht westen Ressau, Handber und Schleswigs-Holstein; an deutschen Bundestaaten Bayern, Sachsen, Bürttemberg, Baden, Heichen Dundesstaaten Bayern, Sachsen, Birriemberg, Baden, Heich, Orbenburg, Sachsen-Altenburg, Schwarzburg Sondersbausen, Reuh j. L., Lübeck, Bremen, Handburg, Gerisch, das Opser der Jahl und des Milieus, ist über diese Feistellung selber entscht. Er hat aber eine Entschuldigung schnell dei der Hand. Die lebhasten, beweglichen Bertiner stehen allzu schwersöllig im Banne der Arabition; sie können von der losen loderen Korm der Organisation nicht so schnell von ber lofen loderen Form ber Organisation nicht jo fcmell lassen, "Nur mit dem psuchologischen Woment der Andanglichseit an das Alte, was so lange bestanden dat, ist diese Rücktundigseit der Berliner in bezug auf die Organisation zu erklären." Die Orsien und so allgemein die Süddentschen dagegen, über die die lieberberliner gewohnseitsmußig als über die personisizierte Rücktundigseit beweschen bestanden. itandigfeit hinwegsehen, haben zweifelsohne viele Acitanten mit-geschleppt; wie follten sonst ihre relativ hoben Prozentzahlen, die Berlin arg in die österreichische Landwehr drängen, zustande ge-kommen sein? In Berlin gibt es bekanntlich keine "faulen Köppe".

Angesichts bieses Bersuche der Enriculdinung für die Berliner und der Belglung für das südbeutsche "Bäderdutzend" wird es endlich Zeit, der Legende ben der Opserwilligleit und organisatorischen Tüchtigseit der Berliner ein wenig zu Leibe zu rüchen. Die erganisatorischen Erfolge Berlins leben unt er dem Reichedurchdmitt; bon 830 000 fogialbemofratifden Reichstagewählern Groß erlins find nur 42 000 politifc organifiert, alfo 12,66 Progent Diefer Prozentsat finft in ber Beurteilung noch gang erheblich, wenn man bedentt, bag es nirgends so leicht und so gefahrlos ift wie in Berlin, Mitglied ber politischen Organisation zu werden und zu bleiben. Und tropbem dieses bestämmende

Ergebnis!

Und die so viel gerühmte finanzielle Opferfreudigfeit? GrohVerlin bat im abgelaufenen Geschäftsjahr 105 000 M. gespendel.
Sicherlich eine nette runde Sümme. Aber seit wann sir es mode dei und, einen reichen Mann zu bewundern, der Geld hergibt? Was er gibt, gibt er vom Uederstuß. Achnlich so und nicht anders sorgt Geoh-Verlin für die Parteitasse. Richt weil die Berliner sich durch besonderen Opfersinn auszeichnen, sondern weil sie sinanzminister die 126 100 M. und was dom Uederschuß sond mit leichter Mühe abgestoßen werden kann. Wit den außersotdentlichen Einnahmen, die eine Dreimillionenstadt dietet, lassen sich die Eedurfnisse beguem beden, man hat dann immer noch so sich die Bedürfnisse beguem beden, man hat dann immer noch so viel Geld übrig, daß die halbe Provinz Brandenburg mit Parlei-togsbelegierten versorgt werden kann. Es wäre danach endlich gevoten, die Sage von der Opfer-freudigseit und den organisatorischen Talenten wie Leistungen

freudigseit und den organisaiorischen Talenten wie Leistungen der Berliner gerflattern zu lassen und ihnen mit recht deutlichen Barten zu erstätten, daß so siemlich das Gegenteil dadon richtigig sift. Der Parteivoriand müßte dier mit gutem Beispiel badon richtigig sift. Der Parteivoriand müßte dier mit gutem Beispiel badon richtigig stem stem geden. Dazu scheint aber vorsäusig von Beispiel badon richtigie von geden. Dazu scheint aber vorsäusig von guben underdich kerumfommen. Tie vorsäusig von Läufigs. noch därteres Beto des Parteitags edensowenig respetitieren. Es soh des Parteitags edensowenig von Lücks die von die Verdischen die von die Verdischen der ver in ber Brobing wird barüber etwas anders benten. Ihm ericeint deutungsvoller als die Rachgiebigteit und die Rüchichtnahme auf die Ansichten und den Willen der Berliner Prestommission, die in allen allgemeinen Parteiangelegenheiten dem Parteivorstand unters, und nicht eiwa neben. geschweige benn über.

geordnet ist.
Aber nicht genug damit, auch Bedel läßt sich von den Zahlen imponieren, die die Berliner dant der Größe der Stadt, nicht dant ihrem Fleiß und ihrer Intelligenz aufmarschieren lassen konnen. Er dat den Sach gespreckent "Benn eine so gewaltige Karteigenossenschaft wie die Berliner an und berantritt, dann haben wir diese Bünsche zu prüfen." Das Früsen der Bünsche in allen Spren; der Farteisveriand wird ja auch die Bünsche der Karteigenossen den Ribeduttel ebenso gewissendaft prüfen. Aber die "so gewaltige Karteigenossenschaft verüfen, Aber die "so gewaltige Karteigenossenschaft verüfen. Aber die "so gewaltige Karteigenossenschaft verüfen. Aber die "so gewaltige Karteigenossenschaft ver dass ist daran weiter gewaltig, als daß die der berdätnismäßt siehen Zahl von 42 000 Organisserten auf wenig mehr als einer Quadrameile zusammen, gepfercht und daher leichter einheitlich in Bewegung zu sehen ist!? Die Krowing Sachsen hat die Hischeitlich in Bewegung zu sehen ist!? Die Krowing Sachsen hat die Hischeitlich und dahen Genossen geweich Sachsen hat die Hischen diese 21 000 dem Genossen Gebel auch halb so gewaltig? Im Königreich Sachsen sind anserten gebel auch halb so gewaltig? Im Königreich Sachsen sind anserten gebel auch halb so gewaltig? Im Königreich Sachsen sind anserten. Bebel auch halb fo gewaltig? Im Ronigreich Sachfen find an-nahernd bie Salfte mehr organifiert als in Berlin. Erscheint bem Barteivorftand biefe Barteigenoffenichaft auch um die Salfte

ber Jahl wie bes Milieus freimachen und wenn er gurudfehren würde ju ber haltung, die er lange Jahre zu bem Berlinertum unter ben Berliner Genoffen eingenommen hat.

Bas nacht die Gile einer sozialbemotratischen Zeitung aus? Die Sicherheit ihres Urteils, die Markeit ihrer Auffassung, die Schnelligteit ihrer Berichterstattung, die Graftheit in der Lages-

schnelligteit ihrer Berichterstattung, die Eraftbeit in der Lagesführung, die Ueberlegenheit über die Gener? Rein. Das alles
und einiges mehr nicht, sondern die "recht früftigen Artikel". Und
was sind recht früftige Artikel? Solche, in denen "gtod zugehauen"
wird, und zwar auf — Parteigenossen!
Es ist der Vorsihende der Berliner Prehlommission, der auf
dem Parteitag diese Auffassung über die Aufgaden und Borzüge
des "Vorwärts" zum besten gegeben dat. Der Genossen "träftig
zubaut" auf die Klassen und Kampfesdrüder in der Proding. Er
ist so frei, dieselbe Empfindung det den Prodingsern derauszusehen,
"wenn dem "Borwärts" in Ihren Plättern einmal gehörig übers
Chr gehauen wird". Rach der Anschaung, die der Vorsihende der
Verliner Prehlommission hegt, besteht die Aufgabe der sozialdemotratischen Presse danach in der Beranstaltung eines allgemeinen
Gerauses.

Getaufes.

Das einmal als richtig unterftellt, muß zugegeben werben, baß der "Borwarts" in den lehten elf Monaten sich das Lob und die Anextennung des Genossen Wels aus Berlin in reichem Mahe verdient hat. Es ist schwerlich eine Kummer ins Land gegangen ohne "recht träftige Artisel" gegen Barteigenossen; Genosse Wels wird in dieser Zeit recht däufig sich vor Schmunzeln gewälzt haben. Ob die Barteigenossen in Oft oder West, in Rord oder Süb oder in Berlin selbs hauften, sie wurden vom "Borwärts" gebeutelt und geschüttelt, gescholen und verchäftigewiesen, gebauen und beschindigwie sie ich erlaubten, eine andere Auffassung zu vertreten oder die ischwansende Saltung, die krausen Seitensprünge und die Stilsowie sie sich erlaubten, eine andere Aufsassung zu vertreien oder die schwankende Haltung, die krausen Seitensprünge und die Stillblüten des "Vorwärts" schwankende Haltung, kause Seitensprünge und Stillblüten zu nennen. Der Borrat an Schimpsworten, der zu diesem brüderlichen Zwede angesammelt worden ist, genügt den übertriedensten Ansprücken. Nach dem Lod des Genossen dels aus Berlin wird der "Vorwärts" voranssichtlich nicht versehlen, seine parteixelterische Tätigkeit in der Weise sorzaussichtlich nicht versehlen, seine parteixelterische Tätigkeit in der Weise sorzaussichen, die dei seiner Verstaufinn auf sowiel Gegenliede stöst.

Awar ist der "Vorwärts" auch noch das Jentralorgan der Vartei. Aber das "Väderduhend in der Proving", will sagen im gesamten Deutschland, hat nichts zu sagen. So hat der Genosse Wels aus Verlin entschieden. Folglich ist es so.

Der "Vorwärts" » Konflitt ist auf bem Parteitag mit feinem Wort erwähnt worben. Es ist das eine Ueberraschung, die nicht bloß überrascht, sondern verdlüfft.

Die Rolle, die die Lo falisten in der Gewerkschaftsbewegung spielen, ist bekannt. Sie wird intensib gewertet don all denen, die einmal oder gar öster in die Zwangslage gekommen sind, sich mit diesen Sonderdundlern außeinanderzusehen. Ein Teil don ihnen spiels sich mit Borliede als waschechte und zielbewuste Parteil ihnen spielt sich mit Vorliebe als waschechte und zielbewußte Barteigenossen auf. Die Jentralisten sind in ihren Augen recht mitderwertig, rückschabig und für den revolutionären Kampf ganz unzuberlässig. Ein charaftervoller Sozialdemokrat darf nach ihnen keinen berennenderen Ehrgeiz kennen, als der gewerkschaftlichen Afficia und Brodaganda höhnend Schwierigkeiten zu bereiten, und keine höhere Pflicht, als der Parteidewegung durch nörgelnde Stänkereien Steine auf den Weg zu rollen.

Diese Spezies von Wasickschieft und Zieldewußtsein ist in der "Broding" zum Gläck nur recht sporadisch bertreiten. Das "Bäckeduhend" — dies schwen und sprechende Wort stammt von den Mederberliner Wels — dat in seiner spiematischen Arbeit sede "Duernägelei" in die Schwollede berwiesen, wohin sie gehört. Aber in der Stadt der Intelligenz, der über alles Lod erhabenen Opferin

"Diernagelei" in die Schmollede verwiesen, wohin sie gehort. Aber in der Stadt der Intelligeng, der über alles Lob erhadenen Opferwilligleit, in Berlin sprechen die Lofalisten in der Varteibewegung noch immer recht gewichtige Tone. Sie ersahren doct von Varteiseite heimliche und offene Hörderung. Jühlten sich doch bei der lehten Maiseier dei Nedalteure des neuen "Borwäris" gerade zu ihnen hingezogen! Gibt es doch in der "so gewaltigen Parteisgenossenschließighaft" von Groß-Berlin nicht wenige Parteigenossen, auf die das große Mundwert der Lofalisten einen bestimmenden Einfluß ausbübt und die ihnen aufauchaen, wenn sie underwollt dellarieren.

die das große Mundwerf der Lokalisten einen bestimmenden Einfluß ausübt und die ihnen zujauchzen, wenn sie ungewollt dellarieren, daß der sicherste Nevolutionär der konsequente Zerstlitterer sei.

Diesen Berliner Zuständen verdomlen wir den Fischerschen Antrag, der angenommen wurde und der die Regelung des Gerbältmises dem Larteivorstand und der Generalkommission zur Borderaung und dem nöchsten Parteitag zur Entschedung überweist. Richt als ab damit gesagt werden sollte, Nichard Fischer hätte irgendsvelche Shuppathie mit der Sprengsolonne; wenn er sich zum Tröger eines Berständigungsbersuches gemacht bat, so lediglich deshald, weil er ein guter stenner der inneren Berliner Parteisströmungen ist und weil er den Speltakel voraussah und vermeiden wollte, den die Annahme des Antrags des Karteivorstandes in der so gewaltigen Karteigenossenschlichaft entsessen, daß eine Befürcktung nicht zu unterdrüden, daß hinausgeschoben nicht ausgeboden ist. Berlin wied um den Reinigungslärun schwerlich herumfommen. Die Lokalisten haben die Aufforderung von Lübes under Aufforderung von Lübes under der der Gelassen; sie werden der aufforderung von Lübes under den der Aufforderung von Lübes under den der Aufforderung von Lübes under des Lussen.

und Geschiehenheit verzichten.
Indessen, der Barteitag hat entschieden und wird im nächsten Jahre sprechen. Dorweil mag der Fall mit den Lokalisten die Berliner Genossen zu der Bescheidenheit führen, die sie dringend nölig haben, und zu der Aftigseit anspornen, die sie dieber haben vermissen lassen. Sie dürfen sich, wenn sie nicht von aller Geldstrittl verlassen sind, an dem "Bäderduhend" in mehr als einer hinsigt ein Muster nehmen.

Die Besprechung ber Maifeler konnte lein anderes Ergebnis haben als das vorliegende. Erst nachdem im nächsten Jahre der internationale Kongreh gesprochen, kann sich der deutsche Partei-tag wieder mit ihr beschäftigen. Dann werden die Wünsche der Gewertschafiler, auf Die jeht befonders Bomelburg hingewiesen hat, ausführlich bistutiert werben.

Bu begrüßen ist es, daß die Leitsäbe über die Bollber-siehung dem au bildenden Bildungdausschuß und danach dem nächsten Parteitag überwiesen worden sind. In jenen Leitsähen ist vieles zu andern und zu verbessern; der allem müssen die logischen Wängel beseitigt werden, an denen sie überreichlich

Alles in allem genommen: Singer durste mit Jug und Recht die Arbeit des Mannbeimer Barteitags loben. Das deutsche Proletariat wird mannigsachen Ruben aus ihr ziehen. Die theoretische und prastische Wirrnis, die die Interpretationen von Jona zeitigten, ist beseitigt; mit 323 gegen 62 Stimman bat sich das klassenbewuste Barlament für die Tattis entschieden, die unter dem Iwang der Verdaltnisse allein möglich ist, und die den Eindund Bartei und Gewertschaft besächigt, einer Welt von Jeinden erroleseich Wideskand au Leiten. erfolgreich Biberftand gu leiften.

### Soziales.

Weitere Ginfchrantung bes Roalitionsrechts.

Bur Beit des Streils bezw. der Aussperrung dei der Firma Gachaus zu hilden bei Dusselber twaren Alopphaus und Genossen, dier Arbeiter, als Streikpossen aus der Nähe der Fabril durch einen Polizeisergeanten sortgewiesen worden. Sie waren auch gegangen. Als drei von ihnen nach einer Viertesstude und der vierte nach einer halben Stunde sich wieder dor der Fabril sehen liegen, wurden sie seitschen Sie wurden in zweiter Instanz dem Land gericht der die der der Auflanz dem Land gericht Düsselberordnung und Geld fir af en auf Erund der Kegierungspolizeiverordnung vom 26. Rärz 1900 berurteilt, welche gleich den vielen anderen Straßenwolizeiverordnungen den mit Straße gekah den vielen anderen bom 28. März 1900 berurteilt, welche gleich den vielen anderen Straßenpolizeiverordnungen den mit Strase bedroht, welcher einer zur Erhaltung der Ordnung, Sicherheit und Leichtigkeit des Berlehrs auf öffentlichen Straßen, Wegen usw. ergehenden polizeilichen Aufforderung nicht unweigerlich Folge leistet. Daß es sich hier um eine solche Aufforderung handelte, entnahm das Gericht der Ausfage des Schuhmannes, daß "in letzter Zeit mehrmals Aussichreitungen vorgesommen seinen und er besünchtet habe, der Aussenhalt der Streithosten somme auch zu solchen führen. Wenn num auch, so meinte das Gericht, die Angeslagten erst gefolgt und nach einer Viertelstunde beziehungsweise einer halben Stunde wieder gesommen seine, so siede darin doch ein Ungehorsum im Sinne der Verordnung. feien, fo liege barin boch ein Ungehorfam im Ginne ber Berordnung, benn die Aufforderung, die Strase vor der Fabrik zu verlassen, enthalte zugleich ein Berbot, binnen absehbarer Zeit, mindestens denselben Zag, zurüczukehbarer Beit, mindestens denselben Zag, zurüczukehren!
Das Kammergericht, erster Strassent, verwarf die hiergegen eingelegte Revision der Angeslagten, indem es sich ausdrücklich den folgenden Worten des Oberstaafsanwalts anschloß:

Db ein Ungehorfam gegenüber einer berfehrspolizeilichen Aufforderung borliege, wenn fie erft befolgt werde, der Betreffende bann aber wieder komme, das musse Sache der tatsächlichen Zeststellung in sebem einzelnen Falle bleiben. Ein Rechtsgrundsat lafte sich darüber nicht auffiellen. Jedenfalls könne man vorliegend sagen, daß die polizeiliche Aufforderung und das Wiederkommen der Angestagten zeitlich fo eng bei einander logen, daß man bon einem Ungehorfam

Diefe Enticheidung widerspricht aufs flarste dem reichsgesetzlich gewährleisteten Recht des Streitpostenstehens und dem durch die Städteordnung ausdrücklich garantierten Recht des Einwohners zur Benutung der Straßen, Plate usw. Die Annahme, eine Auforderung werden bestehen Richt und Die Annahme, eine Auforden Benutung der Straßen, Plätze usw. Die Annahme, eine Aufforderung weiter zu geben, some gleichbedeutend sein mit dem Berdot, wiederzutommen, ist logisch unbaltbar; das dem Schuhmann durch das Urteil zugehilligte Recht, einem Streikposten das Betreten einer Straße zu derdieten, findet in den Gesehen leinerlei Stütze. Es würde ja lonseguent dazu sühren, dem Schuhmann das Recht zuzugestehen, einen Einwodner aus der Stadt zu weisen. Das hat früher auch das Kammergerichten zum das dem Kriminalistenkongreß ist dem Oberbürgermeister Abides auf englische Kichter und Rechtszustände zur Rachahnung verwiesen. Darüber sann kein Zweisel bestehen, daß ein polizeiliches Berbot und eine "juristische" Auslegung, wie sie der vorstehende Fall darbietet, in England unmöglich wäre und daß, wenn solch Kall dennoch eintrete, ein solcher Nechtsspruch der allgemeinen Empörung und Berurteilung anheimfallen würde. porung und Berurteilung anheimfallen würde.]

#### Forenfifche Behandlung ber Jugendlichen.

leber bies Thema flihrte geftern auf dem Rongreg filr Rinderforidung und Jugendfürforge Landgerichterat Rulemann aus: Im Bivilrecht ift die gesonderte Behandlung ber Jugenblichen fast allgemein durchgeführt, io im Kirchenrecht, im Gewerberecht, vor allem im Bormunbichastsrecht. Diese zwilrechtlichen Fragen will Redner nicht behandeln, da bier das Bedürfnis tiefgreisender Reformen fast allgemein durchgeführt, jo im Kirchenrecht, im Gewerberecht, wor allem im Bornundschaftsrecht. Diese zivilrechtlichen Fragen will ber Forderung der Gerechtigkeit. Far Jugendliche bis zum vollendeten Redner nicht behandeln, da hier das Bedürfnis tiefgreisender Reformen nicht zutage getreten ist. Er beschränkt sich daher auf die krimis zu errichten, deren Zwed die Erziehung und die Beseitigung der nelle Behandlung der Jugendliche mag der Bergeitigung der Bergeben sein sollte.

bes Strafrechts und bes Strafprogeffes. Er führt biergu aus: Die Abgrenzung der Jugendlichen in der heutigen Strafgeietzgebung ist zunächt insofern verfehlt, als ihr das rein intellettuelle Moment der Ein sicht dis fa higteit in die Strafbarkeit der begangenen Handlung zugrunde liegt und der Willensfaltor unberücksichtigt geblieben ist. Das diese Borichrift verung lück ist, ist bereits ziemlich allgemein anerkannt und wird am besten durch die Praxis der Gestellte der G richte bestätigt. Es ift augerft felten, bag jugendliche Bersonen auf Grund mangelnder Ginfichtofabigleit freigesprachen werben. Daraus ift ben Gerichten fein Borwurf gu maden; die Frage mußte anders formuliert werben.

Die bisherige antropologische Grundlage follte burch die padagogische erfest werden. Das Untericheidungsmoment ift nicht aus der Person des Laters, sondern aus der Art der ftaatlich en Reaktion gegen das begangene Unrecht zu entnehmen. Diese hat freilich auf die Berfönlicheit des Täters Rücksichen. Diese hat freilich auf die Bersönlicheit des Täters Rücksich zu nehmen, sich aber nicht nach ihr allein, sondern daneben nach der Art und den näheren Umständen der Tat zu bestimmen. Als staatliche Reaktionen kommen in Betracht: Erziehung, Bestirafung und Unschieden geschen gesten gesten gesten geschen gesche geschen gesch

lich bestimmt für solche Bersonen, auf welche weder Erziehung, noch Bestrasung mit Aussicht auf Ersolg anwendbar ist.

Rinder unterliegen aussichließlich der Erziehung. Er-wachsene aussichließlich der Erziehung. Fugendliche Bersonen bilden eine Mittelklasse, bei der nicht durch den Geleggeber ganz allgemein im voraus, sondern nur durch den Richter im Einzelfalle entschieden werden kann, ob und in welchem Umfange Erziehung ober Bestrafung am Plage ist. Die Grenze zwischen Kindern und Jugendlichen ist auf das 14., diejenige zwischen Jugendlichen und Erwachsenen auf das 21. Lebensjahr fest-

Gegen Jugenbliche fommen im Falle einer Berlegung ber Strafgefete als ergieberifche Magregeln in Betracht: lleberwachung und Leeinflussung der Erziehung dei den bisherigen Erziehern, Unterbringung bei fremden Erziehern und Anfnahme in eine Erziehungsanstalt. Strafrechtige Mahregeln sind: Berweis, Geldstrafe, hast, Gefängnis. haft und Gefängnis sind nicht allein in besonderen Ansialten oder mindestens in besonderen, ausschlieblich für Jugendliche bestimmten Räumen, sondern auch möglichst weitgebend in der Form der Einzelhaft zu vollziehen. Erzieherische und strafrechtliche Maßregeln können miteinander verdunden werden. Die Berhängung der Maßregel ift besonderen Behörden (3 u.g. en d g. er i cht en) zu übertragen, die aus dem Bormundschaftsrichter
als Borsigenden und einer Anzahl von Beisigern, darunter siets
einem Arzt und einem Lehrer gehildet werden. Das Versahren ist einem Arzt und einem Lehrer gebildet werden. Das Berfahren ist nach dem Borbilde des schöffengerichtlichen zu gestalten. Der Erlah eines Strasbeschls soll nicht stattsinden. Die Oeffentlichseit saum auch dann ausgeschloffen werden, wenn das Gericht von ihr eine ungünstige Birkung auf den Angellagten besürchtet. Die Julossung eines Berteidigers unterliegt dem Ermessen des Gerichts. Das Urteil tann bestimmen, bag bie ertannte Strafe nicht bollzogen werben foll, wenn der Berurteilte innerhalb einer gewisen Frift fich eines weiteren Berstoges gegen die Strafgesetze nicht ichnidig macht. Gegen die Enticheidungen finden dieselben Rechtsmittel statt, wie im ichoffengerichtlichen Bersahren, nur ist die Strafsammer des Landgerichts mit zwei Richtern und drei Schöffen zu besehen. Auch hier foll gu ben Beifigern ein Argt und ein Lehrer geboren.

Der Bortrag zeigt, daß auch in bürgerlichen Kreisen in wachsendem Maße die Unhaltbarkeit der heutigen sorensischen Be-handlung Jugendlicher anerkannt wird. Der Bortragende geht handlung Jugendlicher anerkannt wird. Der Bortragende geht freilich nicht weit genug. Abgesehen von den Vorschriften für das Berfahren, für das nicht nur fakultative, sondern obligatorische Ber-teidigung und Ersah der gelehrten Kichter durch Laienrichter zu

Stindesausjehung .

Ein Bilb fogialen Elenbs und eines unberantworilichen Berhaltens eines Armenamtes entrollte eine Berhandlung bor ber 5. Strassammer des Landgerichts Dresden. Angeslagt wegen Kinde sausse ung war die Dienstmagd Elise Reinhardt. Die Angeslagte, ein frankes, elendes, langere Zeit stellenloses Mädchen, welches auch nicht im Besitze von Geldmitteln war, hat am 8. August ihr uneheliches Kind auf der Kellertreppe eines Hanses aussersett. Der Bater des Lindes mehr von gesetzt. Der Bater bes Kindes war nicht zu ermitteln und fo befand sich das bedauernswerte Mädchen in einer trostlosen so befand sich das bedauernswerte Madchen in einer trositosen Lage. Damit ihr kind nicht verkomme, entschloß die Mutter sich, es dem Armenrat zur Flirforge zu übergeben. Dort wurde sie aber mit den Worten schroff abgewiesen: Behen Sie mit Ihrem Kinde hin, wo Sie her gekom men sind! Das bedauernswerte Mädchen sehte darauf das Kind aus, sür das nunmehr gesiorgt wurde. Die Mutter aber wurde wegen Kindesausseyung angestagt. Das Gericht sprach die Angestagte frei, di sie offendar des Kindes sich nicht in leichtsunger Weise habe erledigen wosen, vielmehr alles, was in ihren Krästen stand, getan habe, um ssir das Kind zu soren. für bas Rind gu forgen. -

### Vermischtes.

Theaterbrand in Obeffa. Das ruffifde Theater in Dbeffa ift abgebrannt. Bei ben Lofdarbeiten fanden brei Studenten, welche ber freiwilligen generwehr angehörten, ihren Tod. Bier Feuerwehrleute wurden fdiwer berlett.

Ein folgenfdwerer Bufammenftog eines Sentvagens mit einem Eisenbahngunge fand gestern auf der Berlin-Kremmener Chausse in der Rähe des Dorfes Marwitz statt. Ein von Berlin sommender Henvagen, der von dem Kutscher Dinse geführt wurde, passierte die Kreuzung der Rauen-Beltener Bahn, als auf dieser ein gemischer Lug herannahte. Der Lossonstiesster erkannte die die Kreuzung der Rauen-Beltener Bahn, als auf dieser ein gemischter Lug herannahte. Der Losomotivsührer erkannte die
drohende Gesahr, gab sosort Gegendamps, konnte aber
trohdem den Zusammenstoß nicht verhindern, wenn auch der
trohdem den Zusammenstoß nicht verhindern, wenn auch der
knprall wesentlich abgeschwächt wurde. Das Bordergestell des
Wagens wurde von der Raschine ersaht und die Pserde in den
Chaussegraben geschlendert, wobei eines der Tiere getötet wurde. Auch der Wagensührer sistrzte zu Boden, blieb dort ruhig liegen
und schließ. Er schließ so sehn Bahnpersonal erst nach
längerem Bemühen gelang, Dinse wach zu rütteln. Wie dieser augab, sei er insolge werhört langen Dienstes übermidet gewesen. Er sei seit dreißig Stunden kaum vom Bock
heruntergekolasen.

eingeschlafen. Die Berantwortung für diesen Unfall, der leicht auch noch den Tod des Kutschers zur Folge haben konnte, trifft lediglich den Be-sitzer des Fuhrwerks, der es sertig brachte, einem Arbeiter eine solch' unmenfchlich lange Arbeitszeit zuzumuten.

Witternugonberficht vom 3. Oftober 1906, morgend 8 Ufr.

Stationen	Barometer-	Sinb-	Sinbfidrfe	Beller	Temp. n. G. & C & R.	Staftenen	fland mm	Ciditing ciditing	Binbfiltte	Better	Temp. n. G.
Swinenide. Daniburg Berlin Frauff a M. Manden Wien	748 751 750 757	58 68 68 68 68 68 68 68 68	10 01 00 10	Regen Regen wolfig Regen bebedt Rebel	16	Habaranda Betersburg Scilly Morteen Paris	750 758	EB RB	231	molfeni bebedt balb bb. wolfig bebedt	-1 9 14 11 16

Better Prognoje für Donnerotag, ben 4. Oftober 1906. Beitweise beiter, aber febr beranderlich mit eingelnen Regenichauern, frifden nordweitlichen Binden und langfam fintender Zemperatur.

# Paletots, Ulster und Anzüge für Knahen und Jünglinge

in einer Auswahl von Tausenden Exemplaren und geradozu staunenerregender Vielseitigkeit an Stoffen und Fassons.

Nur eigene Erzeugnisse, daher höchste Leistungsfanigkeit.

Spezialhaus grössten Massstabes

Chausseestrasse 24ª/25 • 11 Brückenstrasse 11 Gr. Frankfurterstr. 20

Der Haupt-Katalog Nr. 30 (neueste Winter-Moden) wird auf Wunsch kostenios zugesandt.

### Orts : Rrantentaffe Boxhagen-Rummelsburg.

Min Mittwoch, ben 17. Ditober cr. abends 81, 11br. findet im Lofale der 2dwe. Adeigel. Ede Aurichmidt-und Goethestraße, eine Vorcammlung sämtlicher

Versammlung Kassenmitglieder ftatt.

Tage sord nung: Aufftellung von 138 Kandibaten aus der Reihe der Arbeit nehmer gur Wahl als Bertrefer der General-versammlung für die Waltheriode 1900–1908. — Wahlberechtigt und mahlber find mir diejenigen Kaffers-mitglieder, welche großjährig und im Befibe der bargerlichen Ehrenrechte find (§ 49, 2. Nachtrag des Statuts).

Die Wahlberfammlung ber Mrbeitnehmer findet am Mittwoch, den 24. Oftober, abends 81/2 Uhr, eben-daselbst statt.

Um Donnerstag, ben 18. Oftober cr., abends 81, Uhr, findet im felben abends 81, Uhr, findet in

Versammlung der Arbeitgeber gur Aufstellung von 69 Kandidaten aus der Reihe der Arbeitgeber gur Bahl als Bertreier der Generalver-jammlung für die gleiche Bahlperiode statt.

Die Babiverfammlung ber Urbeingeber findet am Donnerstag ben 25. Ofteber, abenbe 8%, Uhr, ebenbafelbit ftatt.

Bu beiben Berfammlungen bient bas Mitgliebsbuch rejp. Karte als Der Vorstand. 3. M.: Bubbe.

Möbel-Jahrik "Stern" Gingetr. Genolfenfchaft m. beichr. Daft. Freitag, d. 19. Okt., abonds 6 Uhr: Außerordentl. General-Versammlung

im Geschäftslokal, Markusstr. 18. Tages or dnung: Erfahwahl des Borftandes.

Der idriftliche Antrag liegt im Ge-ichaftslofal aus. Der Berftanb.

### Lichtbilder-Männer-Vortrag

morgen, Freitag, abends 81/2 Uhr, commandantenstr. 20 (Arminisalien) Neue Enthüllungen und Neurasthenle, volfsversändlich erflärt an mifrostopischen u. patho-logischen Kalurcusnahmen vom prafi. Raturheilf. Grund man n. — Gin-fritt nebit lehrreicher Broichure 20 Bl. Berliner Raturhello. "Reform", Rur-anstalt Sadeider Sof, Rofenthalerftr. 40.

Sch habe mich Lindenstr. 76 als Spezialik für Darn, Blafen und Rierenleiben niebergelaffen. 17466\*

Nagen-fibaulen ingen.

Carl Carl

Dr. N. Meyer, früher Fruchtstraße 19.

# Freitag, ben 5. Oftober, abende 8 Uhr: Mitglieder-Versammlung

ber in den Berliner Geschäftsbücherfabriken beschäftigten Buchbinder und Buchbinderei-Arbeiterinnen

in ben "Arminhallen", Rommandantenftrafe 20.

Lagesord nung: 1. Die Antwort der Jahritanten auf den Beschlich der Bersammlung bom 28. September 1906 und der eventuelle Abschlich des Tarifs in der

2. Brandenangelegenheiten. 25/90 Die Bichtigfeit der obigen Tagesordnung bedingt bas Erscheinen aller in der Branche beschäftigten Mitglieder. Die Ortsverwaltung.

# Filiale Berlin.

Freitag, ben 5. Oftober, abends 64, Uhr, im Gewertichaftohaufe Engel-Ufer 15 (grober Zaal) :

# Mitglieder-Persammlung.

Tages. Drbnung:

1. Stellungnahme gur Kenfterfrage.

2. Bie stellen fich die Kollegen gur Aufnahme einer Statiftit, welche bezwecht, seitzustellen, wieniel Kollegen einer politischen Organisation ausgehören, und welcher, und welche Tagespresse gebalten wird?

3. Stellungnahme zur Lichtarbeit bei der Firma Straft u. Reizer.

4: Berichiebenes.

Der wichtigen Tagedorbnung halber ift es notwendig, bah jeber Kollege erscheint. Der Borftanb. Anfang präzise! Die Zahlftelle Zontrum befindet fich feht bei Kötsch, hirten-ftraße, Ede Amalienstraße, Sonnabend, abends von 8—10 Uhr. 211/2

# Arbeiter-Bildungsschule Berlin Donnerstog, 11. Oftober, abends 821, Uhr. im Gewertschaftshause, Engel-User 15 (Caal VIII):

# General-Versammlung.

Tages . Dronung:

1. Bericht des Borftandes und der Revisoren. 2. Wahl von zwei Revisoren, drei Bibliothekaren und sechs Unterrichtsvertreteen. 3. Schulangelegenheiten und Berschiedenes.

angeregenischen inn berigiederen.

Diejenigen Mitglieder, welche am Fortschriftstursus für Nationalsfonomie teilnehmen wollen, müssen ihre Meldung zur Generalversammlung beim Boesthenden M. Lamme, S. 59 Freiligrathte. 3, bewirft kaben.

Ritgliedsbuch legitimiert. Belträge bezahlen.

# Mühlhäuser Kautabak

von Hugo Carl Hagenbruch, Mühlhaufen i. Th. nur echt, wenn die Rollden den beigedruckten Zeitel emhalten, worauf gefäll genau zu achten bitten. Bertreter für Berlin und Umgegend:

Berlin Sw., Grosbeerenstrase Sp. Amt Vis, 10560.



# teppdecken Gelegenheitskauf! Schlafdecken Oranienstraße 158, Bertin



10 Stück 55 Pf.

hochfeine unsortlerte Vorsten-

Cigarren-Fabriken - 103 Filialen.

Davon in Berlin:

Brunnenstr. 32, Ecke Anklamerstr. Chausseestr. 18, Ecke Invalidenstr. Chausseestr. 35;37, Ecke Schwartz-

kopffstraße.

Dresdenorstr. 5, Ecke Adalbertstr.

Eriedrichstr. 171, E. Französ. Str.

Gertraudtenstr., Eck Breitestr. 20a.

Invalidenstr. 148, Ecke Bergstr. Invalidenstr. 148, Ecke Bergstr.
Jerusalemerstr. 14, Eck. Krausenst.
Kaiser Wilhelmstr. 19, Eck. Münzst.
Markgrafenstr. 17, Ecke Junkerstr.
Oranienstr. 30, Ecke Adalbertstr.
Potsdamerstr. 57/58, Eck. Bülowstr.
Prinsenstr. 91, Ecke Ritterstr.
Rosenthalerstr. 48, Ecke N. Schön-

hauserstraße. Uhlandatr. 33, E. Liotzenburgerstr. Wallstr. 14a, Ecke Neue Grünstr. Wienerstr. 22, Ecke Grünsuerstr. Rixdorf: Bergstr. 146.

Rachbem bie unterzeichnete Rommiffion ben ihr in ber letten Berfammlung erteilten Auftrag gur Briifung bes bon herrn Brauereibefiper Otto Manny gemachten Angebotes betreffend die Uebernahme seiner Brauerei burch eine zu gründende Genoffenschaft ausgeführt hat, laben wir hiermit zu einer erneuten

# Sthung beim Rollegen Gleve, Waldemarftrage 75,

am Freitag, ben 5. Ottober, nadmittage 4 Uhr, ein. - Da in ber Berfammlung bie Gründung der Genoffenschaft ftattfinden foll, rechnen wir auf zahlreiches Erscheinen.

Tages - Drbnung: 1. Bericht ber Kommiffion. 2. Aufnahme ber Mitglieder und Beichnung der Anteile. 3. Wahl des Auffichtsrates.

Die Rommiffion. 3. A.: Guftab Asbahr, Bienerftr. 56a.

Englischer Garten, Alexanderstraße 27c, Backet Sonnabend, den 3. November cr., oberer großer Sant frei geworden. Ferner habe noch einen Sonnabend und Sonntag im Derember frei. [2510L\*] Max Queißer, Gastwirt.

# Was foll ich sagen?

So hört man sehr oft stagen, wenn ein Borstands, oder Bereinsneitglied uim aufgesordert wird, bei Festlichkeiten eine Ansprache, Jestrede
oder bergleichen zu halten. Ich wenn dei Familienselten etwas pesagt
werden soll und mut, wenn eine passende Destamation das Fest vertäginen
soll, dann ill es gewih schwer, ja unmöglich, den taufendsätigen Bedürfnissen augepatt, für all o-Gelegenheiten etwas Fertiges zu schaffen, wohl
aber wird es zedermann möglich sein, an der Sand von Borlagen sich das
passentielte bergnöguluchen, aufgemennaustellen und zu erdönnen. paffenbfte berauszuluchen, gufammenguftellen und zu ergangen.

auber Aniprachen, Feftreben, Brologe, Gebichte und

Preis 1.20 DR. (Borto 10 Bi., Radnahme 30 Bl.) Bu begleben: A. Hoffmanns Verlag, Berlin O. 27, Blumenstr. 14.

freitag, den 5. Oktober, vormittags 8 Uhr, eröffnen wir in der Maxstr. 18a

eine neue Verkaufsstelle für Kolonial-, Material-, Fleisch- u. Wurstwaren.

Witglieberaufnahme nur 50 Pfennig.

Konsumgenossenschaft Berlin und Umgegend (E. (B. m. b. S.).

Bon ber Reife gurud 275/9 Dr. Mainzer.

## Berlin 80. 16, engel-Ufer 5.

Tabak-Großhandlung u. Tabakfabrik. Fabrik-Lager sämtlicher gangbaren Kau- u. Schnupftabake. Spezialität: Nordhäuser Kautabak.

Ratiborer Schnupftabake: Essegger, Kownoer, Kardinal, Karotten usw. Nen! Neu aufgenommen:

Berliner Luft (Detailpreis: Paket 10 Pf.) erstklassiger Qualitäte-Schnupftabak aus den Tabakfabriken 2513L\* von Joseph Doms, Ratibor.

# Möbel-Fabrik Reichenberger Straße 5

empfiehlt ihr großes Lager nur anerkannt gediegener Möbel in jeder Holz- und Stil-art von 300, 400, 500, 600 bis 10 000 Mk. Auch fertige Sofas, Garnituren und Matratzen eigener Fabrikation zu äußerst billigen Preisen.

Eigene Werkstätten!



# öbelfabrik.

Wohnungs - Einrichtungen

Judius Apelt, Tischlermeister, Theaterfulde, Barobien, lebende grante grante. Fur bestes u. trockenes Material garantiert! Berlin SO., Skalitzerstraße 6, am Kottbuser Tor.

# WERTHEIM

# DAMEN-WÄSCHE

Damenhemden mit handgestickter 1.85, 2.70, 3.10

Damenhemden Verderschl. 1.60, 1.70 Damenhemden Verderschluss mit 2.25 Damenhemden mit Spitze 1.75, 2.10 Damenhemden mit stickerei 1.90, 2.55 Damenhemden u.Durchbruch 2:25, 2:35 Damenhemden mit Stickerel 2.25 Beinkleid dazu passend 2.60 Damenhemden mit Stickerel- 2.75, 2.80 Beinkleid dazu passend 2.85, 2.55 Damenhemden mit Spitzen reick 2.75 Beinkleid dazu passend 3.30

Damenhemden mit Spitzen reich 3.50 Beinkleid dazu passend Damen-Beinkleider Stickerei 1.50 Damen-Beinkleider Form 1.85 bis 2.50

Damen-Beinkleider mit Ein und 2.90 Damen-Beinkleider m. Stick, 2.40, 3.15 Damen-Beinkleider Spitze 1.50

Herren-Hemden Hemdentuch 2.20, Renforce 2.50, Nachthemden m. Umlege- 3 Mk. Knaben-Hemden Hemdentuch mit 75 pt. b. 1.90, Nachthemden mit 1.75 b. 2.55 Mädchen-Hemden Achselsehluss mit Spitze, 11 Grössen 70 PE b. 1.75 Mis

Mädchen-Beinkleider Barchent mit Stickerei, 9 Ordssen 1.30 b. 2 Mio

Damen-Beinkleider Barchent mit Stickerei

Damen-Beinkleider 1.70, 1.95, 2.50 Barchent, kurze runde Form

Damen-Jacken Dimiti mit Spitze Damen-Jacken Stickerei 2.05, 2.60 Damen-Jacken Barobent mit Besatz 1.60 Damen-Jacken Stick 2.30, 2.60, 2.90 Damen-Nachthemdenoder Beests 3.65 Damen-Nachthemden Ele-u.Ansatz 6 Mk. Damen-Nachthemden

mit Stickerei, halafrei 3.35, 4.90, 5.50 Morgenjacken aus farbigem 4.25, 4.75 Stickerei-Röcke 3 Mk., 4 Mk., 5.25 Stickerei-Röcke Ansatz 7.25 Spitzen-Röcke garn. 4.35, 7 Mk., 8.75 Weisse Röcke Barchent m, Langetten 1.80 Weisse Röcke Barchent mil 2.30, 2.75 Weisse Rocké Barchent mit Hand- 3 Mk.

Deckbettbezüge Louisianatuch 2.90, 3.75, gestreift Dimiti 4.10, 4.60 Mk. Kissenbezüge " 90m, 1.10, 1.20, 1.35 ME. Dowlas-Bettlaken Grosss en 160/200 150/225

# TISCHZEUGE U. HANDTÜCHER

Tischtücher reinleinen, halbgebleicht,

Grosse ca. 130/130 cm 2.20 Grosse ca. 130/160 em 2.60 Grosse ca. 160/160 cm 3.20 Grosse ca. 160/225 cm 4.50

Grösse.ca. 160/300 cm 6.50 Servietten Gr. ca. 6060 cm, Dts. 4.50

Damast-Tafeltücher mit Durchbruch, reinleinen, gebleicht Grősse ca. 4.40, Grősse ca. 5.50

2.20, 3.25 Kaffeedecken bunt mit geknüpft. Franse

Kaffeedecken gesäumt, waschecht bedruckt, 2.60, Gr. ca. 4.20

Stubenhandtücher halbleinen Dreit Grosse ca. 42/100 cm, Diz. 4.40 Grösse ca. 45/110 cm, Dtz. 5.40

Stubenhandtücher Jacquard 6 Mk. Wischtüchergehand, m. Inschrift 3.50 Küchenhandtücher L Gerstenkorn ca. 48:110 cm, Dts. 4.20 Küchenhandtücher reinleinen, ge-Grösse ca. 42/100 cm, Dtz. 4.40 Grösse ca. 48/110 cm, Dtz. 6.20

Rolltücher reinteinen, solie0 em 85 Pt. Rolltücher Grosse ca. 80,000 cm 1.15 Staubtücher Dtz. 1.20, 1.80

Stubenhandtücher gesäumt u. gebänd., Gr. oa. 48/110. Dtz. 7.20

Tischtücher reinlelnen Jaequard.

Grösse ea. 190/190 em 2.90 Grosse ca. 150/165 cm 3.60 Grösse ca. 150/170 cm 4.60 Grasse ca. 150/225 cm 6.40 Gross ca. 150/280 cm 7.80 Grösse ca. 150/350 cm 8.80

Servietten reinleinen, gesäumt Dtn. 8 Mk.

Teegedecke gesäumt, mit 6 Servietten I. Karton

2.40

Teegedecke mit Fransen,

# WÄSCHESTOFFE

Hemdentuch et em breit 30, 40, 50 PL Louisianatuch Gewebe 33, 42, 48 PL Louisianatuch Breite Bettsatin streifenmuster Mrr. 53, 60 Pf.

Bettdamast Deckbett Mtr. 80, 95 pt. | Köperbarchent gebleicht 53, 60. 72 pt. Bettdamast Breite Mtr. 1.25, 1.45

Bettdamast besonders preiswerte Qualitaten 70 u. 85 pf. Poston Farbige Piquébettdecken schwere 5 u. 6 Mk.

Pique Barchent Mtr. 58, 65 PC Bettköper aus federdichte Qualitäten Mtr. 90 Pf., 1.25, 1.40 Bettköper breite Mtr. 1.40, 2 Mk., 2.15 Unterbettdrelle dicht Mtr. 1.30, 1.85

# Ein grosser Posten Wäsche-Stickereien

zu aussergewöhnlich billigen Preisen

# STRUMPFE U. TRIKOTAGEN

Damenstrümpfe englische Linge, achwarz 70 pt., 1.30, 1.95

farbig geringelt 95 Pt., 1.25

Damenstrümpfe
gestrickt, stark,
reine Wolle, schwarz 70 pg, 1.10

Herrensocken reine Wolle, geweht, ohne Naht, 75 Pt. Herrensocken stark, Wolle plattiert 45 pr. Wolle 95 Pf., Patentschaft 1.30

geweht, reine Wolle, schwarz m, farhigen Ringeln 1 Mk. Strickwolle baltbare Qualität in schwarz od. 2.40, in mellerten 2.60 farbig 1/2 Killo 2.40, Farben Herren-Normalhemden vigogne 4 Grössen 1.60, 1.70, 1.80, 1.95 4 Grossen 2.25, 2.45, 2.60, 2.75

Halbwelle 3.20, 3.40, 3.60, 3.80

Kinder-Unteranzüge Trikots, gewebt

1.65 1,20 1.35 90 pt. 1.05 80 90 pt. 1 mx. 1.10 1.20 1.30

Kinderstrümpfe Wolle plattiert, 1+1 gestricat, schwarz,

50 45 80 PL 95 pt. 1.10 1.20 1.30 1.40 1.55 1.65 1.75

Herren-Unterbeinkleider vigoges vors mit Ueberschlag 1.80, 1.95, 2.15 reine Wolle 3.90, 4.20, 4.50 Damen-Unterjacken vigogne, a Grössen 1,30, 1.40, 1.50

teine Welle 3 Mk., 3.40, 3.75 Damenjacken mit langen Aermeln 10 Pf. mehr.

Damen-Westen ohne Aermal 1.50, 1.95, 2.30

Golfblusen für Damen, reine Wolle, Farben waise, rot, dunkelblau mittelgross 5 Mk., gross 5.50 Damen-Velours-Plaids reine Wolle,

schottisch, mede oder 3,60, 5.25 seidenweich 7 Mk., 9.75, 14 Mk.

# TAPISSERIE-ARTIKEL

Besenvorhänge Blendengarnierung 2.10 Küchenhandtücher 1.55 Küchentischdecken 1,40 75 Pt. Wasserleitungsschoner " 90 Pf. Brotbeutel 50 Pf. Frühstücksbeutel Wäschebeutel

Ein grosser Posten:

# Point lace-Arbeiten

Eisdecken Dez 2.25 MR. | Decken 2.10 bis 4.50 MR. Schoner Stück 80 Pf. Läufer 3.85 und 4.65 Mk.

Klammerschürzen Stin mit Blandengarn. 95 pt. Plättbrettbezüge 1.65 Plätteisenbezüge 38 PL Lampenputztaschen 55 PL Topf'appentaschen 38 Pf. Ruhekissen 95 Pf. Messertaschen für 12 Bestecke 10 1.20

# 2. Beilage des "Yorwärts" Berliner Polksblatt. Donnerstag, 4. Oktober 1906.

### Der Gendarmenbericht als Grundlage eines Majeftatsbeleidigungs - Drozeffes.

Der gerichtlich fosigestellten Unfähigkeit eines Gendarmen, die Ausführungen eines Nedners richtig wiederzugeben, hat es Genosse Kurt Eisner zuzuschreiben, daß er sich am Mittwoch bor der Straffammer am Landgericht II auf Die Unflage ber Rajeftatebeleibigung gu verantworten hatte. - In einer Broteftberfammlung gegen ben Schulgefegentwurf, die am 15. Mai in Groß Lichterfelbe ftattfanb, iprach Gioner als Distuffionsredner. Rach bem Bericht bes Genbarmen Bachlin foll er bei biefer Berichts hat die Staatsamwaltschaft, welche annimmt, die genannte Aeuherung solle sich auch auf den gegenwärtig regierenden Kaiser begieben, die Antlage erhoben.

beziehen, die Anklage erhoben.

Gisner bestriet, daß er die Aeugerung, welche ihm der Bericht des Gendarmen in den Wund legt, dem Vortlaut oder dem Sinne nach gebraucht habe. In dem Bericht seien nur einzelne Worte zusammengestellt, die er an ganz derschiedenem Stellen seiner einstündigen Rede gedraucht habe. Er habe sich zunächst gegen eine Wemerkung des Versammlungsreferenten gewandt, die dahin ging, früher sei Breußen in seinem Bolfsschulwesen anderen Staalen voran gewesen. Er habe als Beweis dafür, daß der Reserent in diesem Punste irre, ein Solft Friedrich Wilhelms III. aus dem Jahre 1790 verlesen, welches sich auf die damaligen Garntsonschulen bezog und die Tendenz hatte, die Volksbildung auf einem möglichst siesen Abere haben, die Politik die es Hohenzollern, nämlich Friedrich Wilhelms III., sei dahin gegangen, die Bildung des Volksbildung der Griedrich Bilhelms III., sei dahin gegangen, die Bildung des Volksbildung des Junkertum, und so könne man die damalige, durch Friedrich das Junkertum, und so könne man die damalige, durch Friedrich Bilhelm III. verkörperte Regierung als einen Aussichus des Junkertums die bervertung wie sie der Verlat und die Antlage enthalte, in den Vund zu legen. Auf die Bersonleitung geboth da kaisers sich zu verstellt wurd der Antlage enthalte, in den Rund zu legen. Auf die Bersonleitung geboth da kaisers sich zu verziehen. au legen. Auf die Berson des je hig en Kaisers sich au beziehen, dat legen. Auf die Bersonlossung gehabt, da man ja gar nicht wuhte, welche Stellung derrelbe zu dem Schulgesehenwurf einnimmt. Ein solcher Anlah sei um so weniger gegeben gewesen, als er diese gegen den Reserventen gerichteten Bemerkungen nur nebendei gemacht, in der Dauptsache aber über amerikanische Schulberhöltmisse

gesprochen und gezeigt habe, daß diese besser seinerigien als die preußischen.

Gendarm Wachlin, der als erster Zeuge vernommen wurde, gab an, Eisner habe von der Linie der Habengollern gesprochen und er, der Gendarm, habe das Gesühlt gehabt, daß auch der jehige Kaiser daburch getroffen werden sollte. — Bom Vorsitzen den den er, der Gendarm, habe das Gefühl gehabt, daß auch der jehige Kaiser dadurch getrossen werden sollte. — Bom Borsipende noersen sollte. — Bom Borsipende noen gestagt, was denn der Angeslagte gesagt habe, erkärte der Beuge: Der Angeslagte sagte, sie sind hergesommen und wollen und vorschreiben, wie wir unsere Kinder erzieben sollen. — Der Borsipen antworket der Beuge. — Angesovdert, doch zusam menshängend zu sagen, was der Angeslagte gesagt habe, sagte der Jangenden, was der Angeslagte gesagt habe, sagte der Jeuge: "Er sing an, die Hockenzollern sind eine verrottete Klasse, sie sind hergesommen und wollen und vorschreiben, wie wir unsere Kinder erzieben sollen." — Wach weiteren Fragen er in nerte sind der Beuge schließlich, daß Eisner auch von einem Schulgesch Friedrich Wishelm des Dritten oder Verten gesprochen habe. — Um die Glaudwürtsigkeit und Zuverlässigsteit diese Hauptszeugen der Anklage drüßen zu können, legte der Zeuge auf Berlangen des Verteidigers Dr. Rosenselle der Kabe Souptszeugen der Anklage drüßen zu können, legte der Zeuge auf Berlangen des Verteidigers Dr. Rosenselle die Kotizen der Kebe Eidnerd gemacht hatte. Dieselben sehen so aus:

Dodenzollern verrottete Klasse — gesammen — vorschreiben, wie wir die Kinder erzieden sollen — größe Opfer — russischen wie wir des Zeugen des Wirksales des Zunkeriums — Schule ganz was Dervorragendes — das ist nicht so — Ausstritt aus der Landesfirche . .

Die Rotizen des Zeugen geden hierauf noch einige Broden, dageblich aus Eisners Rede, und dann sollte den Reugen dervanf aus.

Angeklagter und Berteibiger machten ben Zeugen barauf auf-merkfam, daß er in Nebereinstimmung mit den Rotizen auch in seinem Bericht angegeben habe, Gisner habe zum Austritt aus ber Landestirche aufgeforbert, während Gisner nichts berartiges gefagt habe. — Der Beuge hielt nun bie Behauptung, Gioner habe gum Austritt aus der Lanbeslirche aufgeforbert, nicht aufrecht. Als ihm der Berteidiger borhielt, daß doch in den Rotigen die Worte "Austritt aus der Landeslirche" mitten unter ben Borten fteben, die Giener gebraucht haben foll, ba meinte ber Zur hing ein Platat, weldjes gum Austritt aus ber landestirche aufforderte, und darauf beziehe sich die betreffende

Der zweite Beuge ber Anklage, Polizeifergeant Saute, machte ahnliche Angaben wie ber Borgeuge. Much er gab an, Gisner habe über amerifanifche Goulberhaltnife gesprochen und bann gefagt, bie Hohenzollern find hergekommen und wollen und borfchreiben, wie wir unfere kinder erziehen sollen. — Der Borfchenbe fragt: Meinie er denn die jehigen Hohenzollern? — Der Reuge bejaht diese Frage, worauf der Borfibende bemerkt: Aber bas ift body eigenilich Blodfinn. - Auch aus ben Rotigen Diefes Beugen murben hierauf einige Broben berlejen. lauten: "Der Redner führte aus, daß das deutsche Bolt in eine verrottete Riasse gekommen sei. Deutschland wäre nicht politisch, die Hohenzollern sind eine verrottete Klasse, sie sind der Lusschuß bes Auntertums.

MIS Entlaftungszeugen traten bie Benoffen Bernhard Bruns, Kalisti und Wenzel auf. Sie bekundeten übereinstimmend, das fie, obwohl sie aufmerkjam zuhörten — Wenzel war Leiter der Verjammlung und Bruns Referent —, die dem Angeklagten zur Last gelegte Neußerung nicht gehört bätten. Sie würden eine Neuherung, die so aufsallend stundos ware und gar nicht in ben Rahmen ber Ausführungen Gisners hineinpaßte, ficher nicht überhort haben. Mus ber Ausjage Bengels geht unter anderem hervor, das Eisner auch die Redemendung gedrauchte: In-mitten der Kulturstaaten sei Deutschland eine Insel der Unfultur, Das ist anscheinend die Wendung, die in dem Bericht des Gen-darmen die Form angenommen hat: Deutschland ist eine verrottele

Der Bertreter ber Anklagebehörde, Staatsanwalt-fcaftsrat Kegler, hielt auch nach den vor Gericht ab-gelegten Broben von den Kähigkeiten der beiden überwachenden Beamten die Anklage in vollem Umfange aufrecht und beantragte 4 Monate Gefängnis. — Der Berteidiger, Rechts-anwalt Dr. Kofenfeld, beamtragte unter tritischer Würdigung der Angaden der beiden Belajtungszeugen Freisprechung.
Gisner, der das lehte Wort erhielt, führte unter anderem aus: Es handele sich bier nicht um die Glaubwürdigkeit der beiden Be-lastungszeugen, sondern darum, od sie fahig seien, einen zu-tressenden Bericht über eine Rede zu geben. Die Beweisaufnahme habe ergeben, bag die beiben Beamten biefe Fahigfeit nicht befigen. folch ein Bericht, bem die Unglaubwürdigfeit an ber Stirn gefdrieben ftebe, ale Beweismittel bigne, weil feine Richtigfeit bon ben Beamten beschworen wird, fo fore damit jede Rechts-ficherheit bes Redners auf. Es jei ein bekanntes Wort: Gebt mir bon einem Menschen eine Zeile und ich bringe ibn an ben Galgen. Wenn aber jemand, von dem gar keine Zeile gegeben fel, gehentt werden folle, fo mare bas unerhort.

Nach furzer Beratung des Gerichts verkündete der Bordipende, Landgerichtsdirektor Pujch, das Urteil. Das Gericht Gerstogenheit ist, Abwesende, die sich nicht verteidigen können, durch den Bangaden des Angellagten ausgegangen, die den Borzug der Bahrscheinlichseit und Glaudwürdigkeit haben. Die Beamten mögen nach bestem Bissen über Ausschlagen eines Bedanzen mit der Bildung sei nicht derart, daß sie die Ausschlagen eines Redners mit daher gestellt derart, daß sie die Ausschlagen eines Bedungen mit daher gestellt über die Gitten des Freiherrn v. Ersta Achners mit hoher geiftiger Bildung richtig wiedergeben tonnen. Das Gericht habe beshalb fein Gewicht auf die Angaben dieser Zeugen legen tonnen. Der Angeslagte ift deshalb freisgesprochen und die Kosten fallen der Staatstasse zur Last.

# Das beleidigte Parlament.

Grfurt, ben 2. Oftober 1906.

Bor ber Straffammer bes Landgerichts Erfurt begann heute bormittag 101/2 Uhr die Berhandlung gegen die Redatteure Louis Stange und R. Dornbeim bon ber fogialbemofratifchen Erfurter Tribiine" wegen Beleidigung bes preugischen Abgeordnetenbaufes

Den Borfit in der Berhandlung führt Landgerichtebirefter Binfler, öffentlicher Antlager ift Staatsanwalt Runge, Die Ber-Winsler, difentlicher Anfläger ist Staatsanwalt Kunhe, die Verteidigung liegt in den Handen des Reichstagsabgeordneten Rechts-anwalts Wolfgang He in e- Berlin. Bei der Felstellung der Persfonalien der Angeslagten ergibt sich, daß beide — adgesehen don je einer Beleidigungsgeldirtase den 30 M. und 6 M. undefrast sind. Unter Anslage gestellt sind 4 Artisel aus dem Mai und Juni dieses Jahres "Ohne Scham", "Die Pfasseninsel", "Die "Tribüne" im breuhischen Abgeordnetenhause" und "Dilf Staatsanwalt!", die zu Beginn der Berhandlung derlesen werden. Der Borsitzende hält den Angeslagten die einzelnen Artisel vor: Was können Sie ans sühren, um Ihre Kritis an den Verkandlungen des Angesponsten. führen, um Ihre Kritif an den Berhandlungen des Abgeordneten-haufes dom 12. Mai (Interpellation Träger und Gen. betr. die Ruffenausweisungen) gerechtfertigt ericheinen gu laffen? fcreiben bon einem

#### "Daufe bes Unrechts und ber Schanbe",

bei bem Ehre und Recht leinen Schutz zu erwarten hatten, und gerade in dieser Debatte batte fich ber Landtag in seiner gangen Eroge ohne Gulle und ohne Scham gezeigt. Was können Sie für Bröße ohne Hulle und ohne Scham gezeigt. Was lönnen Sie für die Berechtigung dieser Kriiif, ober, um beutsch zu reben, dieser Schimpferei sagen? — Bert. Deine: Jah stelle zum Schluß einen umfangreichen Beweisantrag. Vorlaufig behaupte ich nur, daß die tatsächlichen Vorgänge, die berichtet werden, vollkommen richtig wiedergegeben sind: Daß der Minister auf mehrere Anzapfungen von freisinniger Seite wegen der schweren Urkundensfälschung des Basses für den russischen Juden durch den seinennten "Kausmann" v. Brockhulen nicht geantwortet hat, daß darauf im Hause kein Sturm der Entrüstung losdrach, im Gegensteil der Minister bei der Mehrheit Beisall fand. — Bor s.: Sollen damit diese Schimpfereien gerechtsertigt werden? — Vert. Seine: Das ist Sache des Urteils; Beweis führen kann ich nur über Tatssachen. — Borf.: Ueder die sönnen wir zu die stenographischen achen. — Borf. : lleber die fonmen wir ja die stenographischen Berichte vorlesen. (Der Borsibenbe nimmt die vor ihm liegenden Gerhandlungsberichte des Abgeordnetenhauses zur Sand.) — Bert. Deine: Das ist strafprozesiualisch ungulässig. Wir müssen Zeugenbeweis erheben. Goll ich vielleicht auch Beweis dafür antreten, daß das Borgeben ber Bolizei im Falle Schöne. Brochinsen ben Ausbrud "ichmachvolles Berhalten" rechtfertigt? - Borf. Rein, bas intereffiert bier nicht. - Staatsanwalt: 3e glaube überhaupt, wir ihnnen alles, was die Berteidigung behauptet, als wahr unterstellen. Mag der Minister der Frage nach der Bahjälschung ausgewichen sein und er mag mit seiner Anschaung, daß die tussischen Judeu ausgewiesen werden müßten. Beisal der Mehrheit des Parlaments gesunden haben. Die Ausbrüde, die die Angeflagten gebraucht haben, werden da-durch nicht gerechtfertigt. Es bleibt die formelle Beleidigung, auf die allein ich Wert lege. Die Anklage aus § 186 (Behauptung nicht erweislich wahrer Tatfachen) laffe ich gern fallen. Borf .: muß aber ben Angeflagten Gelegenheit geben, Beweisantrage gu

In bem gweiten Artitel "Die Bfaffeninfel" wird dann be-hauptet, die Abftimmung über bas Boltsfduigesch fet eine ab-gefartete Komobie" gewesen, fein Barlament ber Welt hatte fo ichlechte Gitten wie bas preußische Abgeardnetenhaus, in dem feit 40 Jahren fein scharfes Wort gefallen fei und daß die Glode des Präsidenten roste. Der Landtag stände außerhalb Deutschlands, außerhalb der Welt und außerbalb der Intelligenz. Es sei geradegu unglaublich, welche Behandlung fich die Opposition in diesem Saus der Gottesfurcht und frommen Gitte gefallen laffen mußte. Ein Tag ber Beratungen fei ftumpffinniger wie ber andere. Es mußte endlich ein Mann auffteben, ber biefem Saus feine gange Schande und Bermorfenheit ind Geficht fcpriee. - Bert. Beine

3ch ftelle nunmehr ben Antrag: 1. ben Brofessor Ratorp in Marburg als Zeugen und Sach-berftandigen barüber zu vernehmen, daß bas Bolloschulgesen und bie Art seiner Behandlung im preußischen Abgeordnetenhause in weiten Areifen bes preufifden Bolles, namentlich auch in wiffen-icaftlich gebildeten Areifen und bei Schulmannern, Aufregung und Entruftung herborgerufen habe, weil man in diefem Gefeb die Abgeordneter Rreth (tonf.) Gefahr einer Berichlechterung ber allgemeinen Bolfobilbung er-blidte, und daß deshalb eine große Angahl angesehener und ber-borragender Männer fich in öffentlichen Erflärungen gegen biefes

Gefet gewandt haben. ben Burgermeifter Reide in Berlin, ben Reichs. 2. den Burgermeiner Reide in Berin, den Bicigs tagsabgeordneten und Stadtverordneten Paul Singer und den Landtagsabgeordneten und Stadtverordneten Justizrat Caffel lich follen noch die stenographischen Berichte über die Berhandlungen dernichtet zu vernehmen, daß dieselbe Aufregung und Empörung sich namentlich auch in den Areisen der Kommunalderwaltungen und auf dem Städtetage gezeigt hat, und daß in diesen Areisen auch eine Schwüchung der kommunalen Selbstverwaltung und der Echwüchung der Echwähren der Echwüchung der Echwähren der Echwäh Initiative der Gemeinde auf dem Schulgediete befürchtet wurde. Der Zeuge Cassel werde noch bekunden, daß in der Tai das Boltsschulgeset burch Abmachungen zwischen bem Minister und den einzelnen Barteien außerhalb der Berhandlungen des Abgeord-netenhauses zustande gebracht worden ist. Dadurch wird erwiesen werden, daß der Angeklagte in Wahrung berechtigter Interessen

Borf.: Bieso benn bas? — Bert.: Als beauftragter Rebafteur einer Arbeiterzeitung. — Bors.: Ach so, Sie meinen, er habe nur als Bertreter seiner Rundichaft gehanbelt. — Bert.: Run gut, sagen Sie Aundschaft. (Beiterkeit.)

Neber bie ichlechten Sitten bes preuftischen Abgeordnetenhaufes beantrage ich, als Zengen gu horen wieberum ben Juftigrat Caffel, ferner ben Schriftfeller Dr. Theodor Barth und den Bergrat a. D. Reichtigkangearbneten Gothein. Sie solen ausigen, daß es in dem preußischen Abgeordnetenhause ein regelmäßiger Borgang ist, daß die Barteien der Rechten des Hauferlicht, lantes Eprochen, Lachen und lattmen in ihrer Rede itden und sie beleidigen, ohne daß fie dabei bom Prafibenten rektifiziert werden.

Soldie Falle werben die Beugen aus eigener Erfahrung in jehr grober Bahl berichten. Besonders schlecht aber und die Manieren des Abgeordnetenhauses, das werden die Zeugen weiter befunden, wenn es fich um Erörterungen über bie Cogialbemo fratie, ihre Bersonen, Gestanungen und Bestrebungen handelt. Bei jeder Gelagenheit, wo über die Sozialdemokratie gesprochen wird, haben die Herten von der Rechten die Gepflogenheit, in der verlehendsten Weise ihre Berachtung gegen jede sozialdemokratische lleberzeugung auszusprechen, augenscheinlich nur zum Fenster hinaus wegen der Wirkung nach außen hin. Die Schimpiporte, die keide Allegenheit gekongen ber Wirkung nach außen die Gedinnpiporte, Neberzeugung auszusprechen, augenscheinlich nur zum Fenster Die "funnm staunende Bewunderung", die "fritissos din hinaus wegen der Wirtung nach außen hin. Die Schimpfworte, die bei dieser Gelegenheit gebraucht worden find, sind bom Kröss- "Rücssundigteit der Frauen" zeigte sich unter anderem barin, daß

Sozialbemofratie, inbem bie Berührung mit ihr wie eine Urt Beft und folimme Chrenminderung öffentlich bargeftellt werbe. Bernehmung ber borgeschlagenen Zeugen sei schon mit Rudficht auf bie Sobe bes Strafmages notwendig. Borf.: herr Staatsanwalt! Wollen Sie bemgegenüber ben

Beweis antreten, bag

ber Lanbiag fich forrett benommen hat?

Staatsanwalt: Ich habe nicht die geringfte Beranlaffung

bagu. (Bewegung.)
Bu bem britten Artifel bemerkt Bert. Deine, bag er fich feiner Auffalfung nach nur gegen ben Freiherrn von Erffa person-lich richte und daher eine Beleidigung bes Abgeordnetenhauses nicht enthalte. — Box s.: In diesem wie in dem dierten Artifel lieht "Hodes Haus" in Ansthurungsstricken, dann "Haus von Geldiads Einden". Ferner wird behauptet, die Landtagsmehrheit stände "auherhalb der Aonvention der anständigen Politiser". — Bert. He in e: Ich beantrage: Dr. Barth als genauen Kenner der Karlamentsgeschickte auch als Sachverständigen darüber zu hören, daß weder der deutsche Reichstag noch die deutschen Einzelsendiade landtage — Sachsen und Breugen ausgenommen — noch bie Bolfsbertretungen anberer Rulturftaaten bie Ermachtigung gur Strafberfolgung zu geben pflegen, weil es

in ben parlamentarifden Rreifen für unanftanbig gilt, wenn bie Abgeordneten felbst die Immunitat für fich in Anspruch nehmen, aber auf Angriffe, Die gegen fie in bezug auf ihre parla-mentarifche Tätigfeit gerichtet find, mit Strafantragen antiporten. Augleich werben bie genannten Zeugen bestätigen, bah nur bie tonjervative Bartet bas bejtebende Lanbtagswahlrecht verteibigt, daß bagegen alle anderen Parteien es bedingt ober größtenteils jogar unbedingt als unhaltbar bezeichnen. Das zur Erklärung ber Rebewendung, daß "dieses Barlament das fich selber ausspeit". — Staatsan walt: Eine Anzahl der Beweisanträge halte ich für überflüssig, weil man die darin behaupteten Tatsachen als notorisch zugeben kann. Um andere Beweisanträge freilich werden wir nicht herumkommen. Wenn es z. B. wahr ist, daß beim Schulgeseh anzerhalb des Plenums und der Kommissione unter der Sand amiiden dem Minister und der Mehrheit ab-geredet worden ift, wofür fie stimmen wollen, ift ja der Borwurf,

ben ber Angeklagte gegen das Abgeordnetenhaus erhoben hat, an fich in dieser Richtung nicht unzutressend. Worf. (ärgerlich): Herr Staatsanwalt, wollen Sie denn gar feine Beweisanträge stellen, damit wir ermitteln können, wie die Vorgänge sich wirklich abgespielt haben? — Staatsanwalt: Rein, ich habe keinerlet Beweisanträge. (Bewegung.) — Verk. De in e: Gerade in den dom Staatsanwalt angezogenen Beispiel ift die Richtigkeit unferer Behauptungen für jeden halbwege unterrichteten Bolitifer notorisch. Das Gericht wird zu beurteilen haben, ab bafür der Ausbruck "abgefartete Komödie" zu hart war. Der Gerichtshof zieht sich hierauf zur

Beichluffaffung über bie Beweißantrage

gurud. Seine Beratung dauert nabegu 11% Stunden. Dann ber-fundet Borfibender Landgerichtsdirektor Wintler feinen Spruch babin: Neber die Behauptung ber Artifel betreffend die Beratung ber Schulverlage (Sibung vom 12. Mai 1906) follen zu bem fpater anguberaumenden Termin gelaben werben: ber Lanbtagsabgeorbnete Cassel (nach dem Antrage der Berteibigung), serner aber der (nationalliberale) Landtagsabgeordnete Brofessor Dr. Friedberg, oder, falls dieser nicht anwesend war, der Abgeordnete Dr. Porsch (Führer des Zentrums und 1. Bigepräsident des Landtags). Ueder den Berlauf der Sibung vom L2. Mai d. J. (Stellung bes Strafantrages) auger ben Genannten auch ber Berichterftatter

Die weiteren Beweisantrage ber Berteibigung, bie bie Ent-ruftung über bie Schulborlage und bie ichlechten Manieren bes Albgeordnetenhauses betreffen, werden als unerheblich abgelehnt. (Doch wird die Berteidigung diese Beweise wohl ihrerseits bei-bringen und von sich aus die abgelehnten Zeugen laden.) Schließ-

# Hus der frauenbewegung.

Abtangelung ber Franentonfereng.

Daß die burgerliche Breffe mit ber fogialbemofratifchen Frauen-Das die dürgertiche Press mit der sozialdemotratischen zennenkonferenz nicht zufrieden sein würde, haben wir als selbstversändlich vorausgeseht. Allerdings sind wir auch gerade nicht erstaunt, daß die Genossin Lich Braum in der "Reuen Gesellschaft" mit nie ver-siegender Unsehlbarseit ein kritisches Urteil abgibt, — das den Gegnern ein gesundenes Fressen ist. Borweg sei demerkt, daß wir in einigen unwesentlichen Pamsten ihrer sachlichen Kritist zustimmen, z. B. bezissich der Resolution über Schwangeren- und Vödenerinnen-3. B. bezisglich der Resolution über Schwangereit und Sosialitelle gu ichnte. — Ganz zufälligertveise ist in unserem gestrigen Artifel zu ben Tagungen in Mannheim dieser Punkt der Tagesordnung und das Refernt der Genossin Dunder dazu sortgeblieben. — Gabliche kritif icabet auch durchaus nicht; selbst wenn sie daneden haut, bei bei bei Bergung sieitliger Brogen beitragen. Aber zu Protest tann fie gur Alarung ftrittiger Fragen beitragen. Aber zu Proteft fordert die Art und Beise heraus, in der Gen. Lilb Braun die Frauenkonferenz herunterreitt. Gleich im Eingang ihres Artitels

dreibt sie:

"Eine große Jahl von Delegiertinnen hatte sich eingefunden

— fast ausschließlich Frauen des Broletariats — und fast alle
folgten mit stumm-staumender Betwinderung den Ausführungen
der Referenten. In dieser kritiklosen hinnahme alles Gesagten,
diesem eingewurzelten Autoritätsglauben, zeigte sich — besonders
wenn man die Berhandlungen des allgemeinen Parteitages damit
vergleicht — mit schnerzlicher Deutlichseit die Rüchjandigseit der
Frauen, selht jener Frauen, deren Anwesendeit duch schon betwies,
daß sie über den Duchschnist hinausragen."

wahrt werden tomnte, weiß Genoffin Braun, fie bestätigt es fogar. Bu dem Reserat der Genossin Ziech lagen, wie Genossin Braun ebenfalls seldst mitteilt, Wortmeldungen nicht vor, nur sie wollte sprechen. Es wurde aber ein Antrag angenommen, auf eine Diskussen zu berzichten. Darans und weil ein Zusanarrag der Genossin Braun zu der Resolution der Genossin Zieg abgelehnt wurde, schlieft, die Krisserin mohl zus Urteilslesseit und fclieft die Kritiferin wohl auf Urteilslofigfeit und - Antoritäts glauben. Das rührt baber, weil Genoffin Braun von ihrer eigenen Autorität allzusehr fiberzeugt ift. Weil ihr Antrag, ber die Forderung nach Ausbau von kleinbahnen in die Resolution aufgenommen wiffen wollte, abgelehnt murbe, halt Genoffin Braun bie Arbeit ber Roufereng für die Ran'.

Un ber Genoffin Betfin und bem Genoffen Bebel bat fie auszusehen, bag beibe betonen, bag "nicht Bwedmäßigfeitsgrunde fondern Bringwien unfere Bolitit bestimmen follten." Gie ichlieht daraus, das Pringipent insete potitit destandigleit in Gegensag gestellt. Umgelehrt wird ein Schuh daraus. Bas zwedmäßigleit in Gegensag gestellt. Umgelehrt wird ein Schuh daraus. Bas zwedmäßig ist, darüber gehen in den meisten Fällen die Ansichten weit anseinander. Was bom prinzipiellen Standpunkt verlangt wird, ist, daß man nicht ans eingedildeter Zwedmäßigleit auf das Prinzip pfeist. Denselben

Standpunft nimmt auch Genoffin Braun ein, wenn fie etwas bamit machen fann. Sie fcreibt 3. B. an anderer Stelle: "Erstannlicherweise ersuhren wir, bag dem Borftand eines ben fundamentalen Pringipien der Arbeiterbewegung fo hobniprechenden Bereins, ber die Solidarität der Arbeiterberingung is handrecqueben Bereins, ber die Solidarität der Arbeiter und der Unternehmer behauptet, eine Genossin seit 5 Jahren als Delegierte angehörte, und auf die Frage, wie die Dinge jeht liegen, wo der Berein ganz in die Hände unserer Parteigenossimmen übergegangen ist, wurde eine genaue Antwort nicht gegeben."

Das taftide Borgeben der Genossinnen im Dienstbotenberein

notigte ber Genoffin Braim eine geharnifdite Entriftung fiber Berlepung fundamentaler Pringipien ab, aber die Betoming ber Prinathien in der Frage des Frauensteinmrechts sind bei ihr schwerwiegende Fehler. Rach solcher Bekundung unerschäfterlicher Objekinität, macht es sich besonderd schwe, das die Genossin Braun
der Konserenzleitung schließlich auch noch den Borwurf der Parkeilichkeit macht. Die Kritikerin darf überzeugt sein, daß die
Genossinnen doch zu wenig rückstädig sind, um num in "staumender Bekunderung", in kritikloser Hutgrität anzuerkenzen, die Benoffin Braun als unfehlbare Antoritat anguerfennen.

# Hus Industrie und handel.

Die Breife fteigen weiter.

Die Aera ber Preissteigerungen am Warenmarft bauert immer noch fort. Jeber Wonat bringt neue Aufichlage; felbst im Sep-tember, ber 1905 einen Stillftand in ber Auswartebewegung, 1904 sogar einen fraftigen Rudgang ber Barenpreise gebracht batte, trat in diesem Jahre eine weitere Erhöhung ein. Die Getreibepreise ftellten sich im September ber lebten Jahre

pro Tonne auf Mart:

			1903	1904	1900	1900
Beigen .			159	178	172	1761/2
Roggen .			129	140	154	158
Safer .			132	150	156	171
Berfte .			130	145	146	165
distance of the			112,75	123,50	96,80	94,05
	1837	100			100 may 100	

Der Roggenbreis ift bemnach feit 1903 um 23 Brog preis gar um 30 Bros, gestiegen. Bei Beigen ware in Anbetracht ber biedjährigen Welternte ein Rüdgang, zum mindesten fein weiterer Aufstieg zu erwarten gewesen; statt besten aber vermochte sich ber Preis infolge ber Einwirtung ber höheren Zollfähe nicht nur auf jeinem Stande zu behaupten, sondern ging im September sogar noch weiter hinauf.

Un einer Reife Marftorte find die Getreidepreife am letten Markitage abermals in die hobe gegangen. Es fiellte fich der Durchschnittspreis pro Doppelgentner am 2. Oktober höher (-) ober niedriger (--) gegen den Stand am 24. September bei

	Escigen	atoggen		Maler
		in Bfen	nigen	
Bofen	+ 23	+ 20	- 23	- 88
Strehlen in Goff		+ 50	+ 50	+ 50
	- 16	+ 88	- 45	+ 40
Doppela	10	+ 20		- 23
Weng .	1.400		1000	- 33
Malen in Bürttembg	+108	+ 78	4 400	THE PROPERTY OF
Glengen a. Brens	+ 26	-	+ 42	+ 45

Saft durchweg baben, wie die Aufftellung ergibt, die Breife weiter angezogen. Aur in Posen sam bei Hafer und in Oppeln bei Weizen und Gerste eine niedrigere Notierung zustande, sonst sind überall die Rotierungen höher und teilweise sogar ziemlich erheblich. Die Bertenerung des Brotgetreides zog sovort auch ein hinaufgehen der Mehlpreise nach sich, und gerade Roggenmehl, für die

AAPAN BREEFFERENCE	title - Se up retire			
	- Carried Street, Stre	1904	1905	1906
Dafen und	Bullen	26-46	27-48	27-55
Ralber .		22-50	25-61	26-60
Schweine		49-55	66-69	66-71
		25-35	30-42	29-44

Bei Bleifc blieben die Preife ftabil, magrend im Ceptember 1905 Ralb. und Schweinefleisch etwas billiger geworden waren. Beide Fleischsorten fieben benn auch hober im Preise als 1905, bei Sammel- und Rindfleisch bagegen ift bas Preisnibeau gleich boch wie im Borjahr.

Reben ben Biehpreifen weifen auch noch berichiebene anbere Brodufte ber Landwirticaft erhebliche Avancen auf. alle Angeiden trugen, bann haben wir für die nadite Beit in vielen Erzeugniffen mit weiteren Breisaufichlagen gu rechnen, fobag ber tommenbe Binter in ber Sobe ber Lebensmittelpreife einen gang außerordentlichen Stand erreichen wird.

Ruffer wird teurer. Die Frende, etwas billigeren Buder haben ju tonnen, foll anicheinend nicht lange mehr bauern. Rach ben Schapungen eines Magbeburger Buderstatiftifere foll die diesjährige Beltrubenernte um 0,4 bis 0,9 Mill. Tonnen hinter ber borjahrigen zurudbleiben. Für Deutschland wird der Ertrag auf 2,075 die 2,175 Mill. Tonnen geschätzt gegen 2,415 Mill. Tonnen in der Borkanpagne. Auch Desterreich soll erheblich weniger bringen, 1,3 die 1,4 Mill. Tonnen, gegen 1,510 Mill. Tonnen im Borjahre. Dagegen wird für Rufland eine größere Ertragsmenge erwartet, nämlich 1,125 bis 1,225 Will. Tonnen, gegen nur 988 000 Tonnen im Jahre 1905/06. Die Belternte, die in der Borfampagne fich auf 6,954 Mill. Tonnen Die Welternte, die in der Vorlampagne fich auf 6,045 dett. Lonnen fiellte, wird für das begonnene Erntejahr auf 6,045 dis 6,515 Will. Tonnen geschätzt. Dem Ausfall an Rübenzuder soll jedoch ein Nehrertrag an Rohrzuder gegenüberstehen. Das Plus wird dom demfelden Statissiser auf 1/5 dis 1/4 Will. Tonnen geschätzt. Damit würde in der diedzichtigen Ernte immerhin noch fein Ausgleich geschaffen. Dazu kommen die Unruhen auf Auba, die schon eine Aufwärtsbewegung am Zudermarkt zur Folge hatten. Angeblich bestürchtet man für die Ernte Arbeitermangel.

Dividenben. Bon ben in ben letten Tagen beichloffenen ober angefündigten Dividenden bergeichen wir folgende :

1905/06

	in Progenten.
A.B. Lauchhammer	11 8
Gebr. Schiffer M. G. in Benneberg	10 6 6 5
Borgellanfabrit Stadtlengsfeld M.G Eröllwiger Aftienpapierfabrit	14 15
Gothaer Baggonfabrif BriorAftien	8 0
Mafdinenfabrit Egeftorff	20 25
Sannoveriche Gifengiegerei	7 5
Abeinifcher Aftienverein, Buderfabrit	10 7
RheinBefif. Ralhverte	Account to the second second

Der Rüdgang bei ber Sannoverichen Majdinenfabrit Egeftorff wird auf dem Metallarbeiterausstand gurudgeführt; die niedrigere Dividend der Eröllwiger Bapierfabrit haben außerordentlich bobe Stronpreise berurfacht. Im übrigen haben alle Gefellichaften finanziell gunftiger abgeschloffen.

Die Banken. Die Aritik, welche bas Abkommen ber Deutsichen Bank, Dresduer Bank, Diekonto-Geschlichaft und Darmstädter Bank bezüglich Einschren hat, est insofern von Erfolg gewesen, daß die bestreisenden Banken sich veranlast sahen, das Abkommen etwas weitberzig zu interpretieren. Dr. Rieher teilt ber "Bankbeamten: Zeitung" mit, bag er ermächtigt fei, gu bem Abtommen folgende Aufflarung gu geben :

1. Es folle burch bas Abtommen einem Beamten nicht bas Recht benommen tverben, fich auch ohne borberige Rindigung bei einer anderen der Bertragsbanfen um eine Stellung gu bewerben, vorausgeseht nur, daß er seine Absicht, sich bewerben zu wollen, borher seinen Chefs mitgeteilt hat. In diesem Falle sei dann auch die Bant, an die sich der Beamte wende, in der Lage, mit ihm in Berhaudlungen zu treten. 2. Es solle überdies durch das Absonnten nicht verhindert werden, daß ein bei einer der Bertragsbanken anseitellter Beamter ihr bei der an einem anderen Blate hestindlichen

statistischen Gericht der Genossin Baader beseistgten die Genossinen Dunder, Zieh, Fahrenwald, Denper, bies bei Beizenmehl der Fall war. Ende September tosteten die Genossinen Konen Kronen gegen rund 288 Millionen Kronen gegen rund 2811/2 Millionen Kronen im Jahre borher. Die Arbeiterzahl stieg schrader, Kähler. Lehmann, Kogel, Wehrmann, Bayer 1904 auf 186 316 Mann im Jahre 1904 auf 186 316 M 100 Kilo Roggenmen 20,00 B. geloset hatten.
1905 nur 19,20—20,80 B. geloset hatten.
1906 nur 19,20—20,80 B. geloset hatten.
1907 nur 19,20—20,80 B. geloset hatten.
1908 preisbetwegung am Bichmarkt. Die Preise Jahre. Die Belegskaft der Hitchmerke hob sich in derselben Zeit den Hirchmerkstelle von Independent und hie Schafte gegen weiter an, Schweine bon 7881 auf 8289 und der Wert der Hirchmerker und bei Kälbern stand der Preis Ende September etwas niedriger als Ende Angust. And bei den Biehpreisen schweisen sieder der Auftender eine Bergleich nit früheren Jahren die Schafte der Auftender der Geleich sieden gestellt sich sie Preissall sie das lehte Jahr auf 1904 auf 1905 gestender der Geleichweiten sieden gestellt sich eine Preissall sie das lehte Jahr von Weterzeichner. Bei Steinkobse ergibt sich ein Preissall sie das lehte Jahr von Koseller ging der Durchschnittspreis auf 79,36 Heller zurück.
1904 1905 1906
1906 preissallern und der Bert der Hirbeiten gestellt sich eine Preissall sie der Hirbeiten gestellt sich eine Preissall sie der Jahre Jahre Auften Jahre eine Vertunder und das Lehte Jahre Jahre der Hirbeiten gegen der Hirbeiten gestellt sich eine Preissall sie der Hirbeiten gestellt sich eine Preissall sie der Hirbeiten gestellt gestellt sie der Hirbeiten gestellt g als im Jahre 1904. Im Brauntohlenbergbau hob sich die Jahres-leistung eines Arbeiters von 417 Tonnen auf 427 Tonnen, im Steinfohlenbergbau betrug die Mehrleistung 13 Tonnen, die Durchschnittsleistung stellt sich für 1905 auf 191 Tonnen.

# Gerichts-Zeitung.

Geftohlene Goethe-Sanbidriften.

Bor ber Beimarer Straftammer begann geftern ein Brogef twegen Entwendung bon feche Goetheiden Sanbidriften aus bem Eigentum bes Cadific Beimarifden Rultusministeriums. Enbe Gigentum des Sächstich-Weimarichen Kultichministeriums. Eine vorigen Jahres wurden dem Buchändler Harrwis in Berlin von dem Antiquar Wolfgang Bach hierielbst sechs Goethe-Handschiften zum Kauf angeboten. Harrwis hegte Zweisel sider den rechtmäßigen Erwerd. Er wandte sich an das Grohherzogliche Staatsministerium. Dieserlärte, daß die Handschiften aus den Alten des Grohherzoglichen Staatsministeriums gestohlen waren. Bach, der sofort zur Rede gestellt wurde, gab an, er habe die Handschiften bon dem im August 1905 verstordenen Hofen Kieden einer undekannten Krau gekauft. erworben; dieser hatte sie von einer undefannten Frau gekauft. Nachforschungen ergaben, daß Bach zahlreiche Goethe Handschiften zu hohen Preisen nach Wiesbaden, Leipzig, Halle und verschiedenen anderen Orten verlauft hatte. Er hatte außerdem ein äußerst wertvolles Chodowiedi-Album, in dem zahlreiche Bilder, Aquarelle und Beidmungen ber berühmteften Altmeifter borbanden maren. bon dem berftorbenen Ruchenmeifter Ronig für einen berhaltmismäßig geringen Preis gefauft und zu einem sehr hohen Preise verfauft. Es soll sosort erkennbar gewesen sein, daß das Album aus
den Kunstschäpen des großherzoglichen Schlosies stammte. Bach
gab auch zu, dies erkannt zu haben, König habe ihn aber versichert, der verstorbene Großberzog Karl Alexander habe ihm das nchert, der berstordene Großberzog kart Alexander habe ihm das Album geschentt. Bom großberzoglichen Hofmarschallant wurde seitigestellt, daß ein umfassender Diebstahl begangen war. Es sehlten unter anderem: Zwei Criginalzeichungen von Daniel Chdodwiech: "Kopf eines alten Bettlers" in Rotsein und ichwarzer Kreide und ein Bild "Lotte, gibt dem Diener Werthers die Pistolen, der Amtmann sint am Tisch". Weiter sommen solgende bie Pistolen, der Amtinann inst am Ligd". Weiter kommen sogender Bilber in Frage: "Jahrmartisszene" von Hosemann, "Zerstorung Seidelbergs" von F. Dietz, "Bemooster Buricke zieh ich aus" von v. Werner, Landickaft" von Hammer, Kohlezeichnung von Graf Harrach. "Schlacktenizene" von Geibel, "Aquarelle" von Hammel, "Landickaft" von Kamele, "Lachtinis Traum" von Narickaft, "Lauernder Hirich" von Bansee, "Odificus und Bolyphem" von Perler, "Gebirgstandickaft" von Riedel, "Der Walchense" von Schenk. Es fehlten auherdem sieben eigenhändige Goethe-Urkunden aus ben 3abren 1788-1790.

Bu ben Kunden Bachs gablte ber Sobn bes Geheimen hofrats Brof. Dr. Supban. Der junge Suphan, jeht Student, war bamals noch Schuler bes Beimarer Gumnafiums. Er verkaufte an Bach bisweilen gebrauchte Grammatifen uiw. Bach foll ben jungen Suphan veranlagt haben, ihm fehr wertvolle Bucher aus ber Bibliothet

Suppan veraniagi gaven, ignt jehr wertvous Bucher aus der Stotiotiger jeines Baters zu verkaufen.
Endlich soll Bach von dem Hoftheaterselretär und Sefretär der Weimarer Goethe-Gesellichaft ganze Bände von Goethe-Dandichriften zu sehr billigem Preise von Schönheit gelauft haben.
Schönheit, der sich in nächster Zeit wegen Diedstahls vor dem Weimarer Schössenzicht zu verantworten haben wird, soll die Dandschriften der Goethe-Gesellichaft entwender haben.

Bach, der sich feit dem 14. Dezember 1905 in Untersuchungs-haft besindet, batte sich gestern vor dem Landgericht Weimar wegen gewerds- und gewohnheitsmäßiger Gehlerei auf Grund der §§ 259 und 260 des Strassesehinchs zu berantworten. Es sind etwa vierzig Zeugen geladen. Ueder das Ergebnis des Prozesses, dessen Berhandlung boransfichtlich einige Tage in Anspruch nehmen wird, werben wir berichten.

### Der Rinb von 1900.

gestellter Beamter sich bei der an einem anderen Plaze besindlichen Riederlassung einer anderen Bertragsbank auch ohne borherige stündigung oder Benachrichtigung der Ehefs um eine Stellung bestündigung ober Benachrichtigung der Ehefs um eine Stellung bestündigung oder Benachrichtigung der Ehefs um eine Stellung bestündigung oder Benachrichtigung der Ehefs um eine Stellung bestündigung oder Benachrichtigung der Ehefs um eine Stellung bestündigungen von Gericht. In dem Spielklind, in dem während einer Racht viele Tansende verzut wurden, wurden auch Spielsung von der "Ihrerschlagungen von Gericht. In dem Spielklind, in dem während einer Racht viele Tansende verzut wurden, wurden auch Spielsung von der "Ihrerschlagungen von Gericht. In dem Spielklind, in dem während einer Racht viele Tansende verzut wurden, wurden "Jetond" oder "Ihrerschlagungen von Gericht. In dem Spielklind, in dem während einer Racht viele Tansende verzut wurden, wurden "Jetond" oder "Ihrerschlagungen von Gericht. In dem Spielklind, in dem während einer Racht viele Tansende verzut wurden, wurden "Jetond" oder "Ihrerschlagungen von Gericht. In dem Spielklind, in dem während einer Racht viele Tansende verzut wurden, wurden "Interschlagungen von Gericht. In dem Spielklind, in dem während einer Racht viele Tansende verzut wurden, wurden "Interschlagungen von Gericht. In dem Spielklind, in dem während einer Racht viele Tansende verzut wurden, wurden "Interschlagungen von Gericht. In dem Spielklind, in dem vährend einer Racht viele Tansende verzut wurden, wurden "Interschlagungen von Gericht. In dem Spielklind, in dem vährend einer Racht viele Tansende verzut wurden, wurden "Interschlagungen von Gericht. In dem Spielklind, in dem Vallen "Interschlagungen von Gericht. Interschlagungen vo Der mit 18 000 M. Jahresgehalt als laufmannifder Direftor

Bublifum gegenüber feinerlei Berantwortung.

## Theater.

Donnerstag, 4. Ditober. Unjoing 71/2 Uhr.

Opernhaus. Rigoletto. Schauspielhaus. Damlet, Being von Danemart. (Ansang 7 Uhr.) Deutsches. Das Wintermarchen. Weiten. Der Ligennerbaron. Lorning. Der Barbier von Sevilla.

Anfang 8 Uhr. Beffing. Debda Gabler, Berliner. Sheriod Dolmes. Schiller O. (Ballier - Theater.) Danna Diana.

Schiffer N. (Friedrich Bilbelm-flobtifces-Theater). Die hoffming auf Segen. Neues. Der bürgerliche Ebelmann. Der Stammgaft. Komiiche Oper. Carmen.

Meitbeng. Teiplepatte. Lunippielhaus. Die von Hochsattel. Zentral. Tausend und eine Racht. Aleines. Man fann nie nissen. Dentich Amerikantiches. Im

Tholien. Belten. Thalia. Benn die Bombe plattt Lutjen. Ein Binfermärchen. Trianon. Der Saudreund. Bernhard Rofe früher Carl Weiß.

Der Millionenbauer. Balhalla. Spezialitäten. Wetropol. Der Teufel lacht dazu. Npollo. Berlin im Onnibus. Spezialitäten. Andino. Klagunder der Große. Boties Caprice. Das Modell. — Das Brovingmädel. Wintergarten. Spezialitaten.

Baffage. Spegialitaten Bur ben Inhalt ber Jujerate Reichshallen. Stettiner Sanger. Urania, Tanbengiraje 48/49, Abende 8 Uhr: Die Mojellande Albends 8 Uhr: Die Mofelland und ihr Beinbau. Zternwarte, Anvalldenftr, 57/69. Ferdinand Bonns

Berliner Theater. Sente und folgende Tage :

Sherlock holmes. Anfang 8 Uhr.

# Neues Theater.

Anfang 8 Uhr. Der bürgerliche Edelmann. Der Stammgast.

Greifag: Der Juhillaumsbrunnen. Sonnabenb: Der bürgerliche Edel-mann. Der Stammgast.

# Kleines Theater.

Albends 8 Uhr: Man kann nie wiffen.

(Der verlorene Boter.) Freitag: Ein idealer Gatte. Connabend: Man kann nie wissen. Connteg nachm. 3 Uhr: Nachtasyl. Abende 8 Uhr: Man kann nie wissen.

Bentral-Theater. (Operette). Zaglich 8 Ubr: Canfend und eine Hacht. Trianon-Theater.

hente und folgende Tage : Der Hansfreund. Sonntag nachmittag 8 Uhr. Loulou.

### Thealer des Westens. Station Boolog. Garten, Rantftr. 12.

Donnerding : Der Zigeonerbaron,

Donnerding: Der Legendam 71/2 lihr.
Freitag: Das Glöckehen d. Eremiten.
Sonnabend: Gasparone. Guticheinheite ungültig.
Sonntag nachmiltag 3 lihr halbe Preife: Der Freisahutz.
Athenda 71/2 lihr: Der Bottelstudent.

# Komische Oper. Houte abond & Uhr:

Carmen. Freitag : Hoffmanns Erzählungen. Sonnabond : Carmen.

# Lortzing-Theater

Bellealliancestr. 7/8. Donnerstag, 4. Oktober, 71/2 Uhr Der Barbier v. Sevilla.

Abonnements gültig.
Morgon, Freitag:
Der Freischütz.

Rixdorfer Theater
Bergstr. 147. Bürgerlüfe. Bergstr. 147.
Zonntag, den 7. Offoder 1906,
nachmittags 3 Udr:
1. Bolfddorffellung: Kahale a. Liede.
Sum. Blah 50 Bl., ummm. Bl. 30 Bl.
infl. Grogr. Die mim. Bl. m. ansgeloft.
Abends 71/2 Uhr: Zapfonstreich.
Gemöhnliche Greife.

Lustspielhaus. Täglich abends 8 Uhr: Die von Hochsattel.

# Urania.

Wissenschaftliches Theater. 8 Uhr abends:

Die Mosellande und ihr Weinbau.

# OOLOGISCHER

Täglich ab nachmittags 4 Uhr: Großes

Militär – Doppel – Konzert.

Eintritt 1 M., v. 5 Uhr ab 50 Pl. Rinber unter 10 Jahren die Galfte.

Deutsch-Amerikanisches THEATER, Köpenickerstr. 67-68. Jedeh Abend 8 Uhr: Der große Erfolg\*

44. Im wilden Male: Westen.

Sonntag nachm. 3 Uhr halbe Preise: "Uehern großen Teich."

# Refidenz-Theater. Direttion Richard Alexander. Deute und folgende Tage Auf. 8 Uhr: Triplepatte.

Schwant in 5 Affen v. Triftan Bernard und Unbre Gobjernaut. Sonntag nachm. 3 Uhr:

Eine Hochzeitsnacht.

# Luisen-Theater

Reichenbergerfir. 34. Ein Wintermärchen.

Areifag 8 Uhr. Greifag: Ein Wintermärchen. Sonnabend nachm. 4 Uhr Kinber-porftellung: Alchendröbel. Albends: Gin Bintermärchen. onntag nachm.: Golbonfel. Abends: Ein Bintermärchen.

Montgo: Ein Bintermärchen -----

# Passage-Theater. Das Gastspiel Josefine Dora

in der Komödie "Rieke"

nit dem Schlager Emil du bist eene Pflanze" ist wegen d. außerord Erfolges und der tägl. ausverk. Häuser für Oktober prolongiert. Außerdem 14 neue Nummern.

Reichshallen. Stettiner



# Bernhard Rose-Theater

früher Carl Weiß-Theater. Der Millionenbauer.

Sonnabend nachm. 4 Uhr Kinder-vorstellung: Doraröschen. Sonniag 3 Uhr: Die Bluthechzeit.

### Stadt - Theater Moabit Alt-Monbit 47/49.

Gaftipiel bes

Bernh. Rose-Theaters Bur Muffahrung gelangt :

frl. Schnabels Verlobung.

Senf. Boffe mit Gefang in 4 Aften. Rach der Borftellung: Tanz. Kaffeneröffnung 7 Uhr. Anf. 8 Uhr. Hillettvorverfauf det Krüger & Oberbeck, Inrus. u. Benfielnrahensede und det Biv. Tupel im Theatergebäude,

Folies Caprice

Linienstr. 132, Ecke d. Friedrichstraße. Direktion Felix Berg. Heute:

Das Modell und Das Provinzmädel.

Anfang 8 Uhr.
Vorverkauf bei A. Wertheim und
an der Thesterkasse 10—2 Uhr.

### **Kasino-Theater** Lothringerftr. 37. Töglich 8 Uhr

Alexander der Große von Emil Thomas und Adolf Selin. Ren ! Feber-Duett in ihrem Repertoir. Klara Antonio × Fred u. Carman. Countag n 'm. : Hotol Klingobus Zirkus Busch.

Mons. Romeo! Heberfahren eines lebenben Menichen nit einem 70 PS. Fiat-Automobil Bew, 30 Fentner 11. 4 Infaffen.)

Bur Berligung gestellt burch bie Firma Loeb u. Co., G. m. b. D., Motorfabrzeuge, Berlin. Die größte Tiger- und Löwengruppe Ringfampl gwilden dem Dompteur Willy Peters und zwei wilden Tigern. Aus der Pußta.

# irkus Alb. Schumann

Deute abend pragife 71/, Uhr: Gliteabend. Gala. Programm und Berfins gegenmartige gr. Genfation

Mr. George Lettl

der Mann mit ben breifig Pferbefraften. Bhanom. Bravonrieiftung. Aufhalten eines in voller Fahrt befindlichen Antomobile.

Löwen-Baron, der Ur. Mr. Henricksens

größte Tiger - Gruppe. Auf der Bußta, bergef, b. Dir. Alb. Schumann.

Les Rixfords Iliegenden Menschen.

Die weuen Attraftionen ! Q. c. bic Original-Matschiche-Tänzerin Liane d'Eve.

Hartelli, Didnemenaler Drohtfeli-att.
Die Seldoms plantide Dartellungen
1 Dame, 3 Gerren.
Der Affe als Jockey, Dreibm-att.
Berlin im Omnibus, mit bem
Cuntons-Trid.

# alast - Theater

Burgstr. 24, 2 Min. v. Bahnhof Börse. Läglich 8 Uhr. Entree 50 Bf. Das glänzende Oktober-Programm! 30hn Istet lenjat equilibr. Robert u. Bertram tomilden. nen: Die Loreley nen:

Boffe von Detar Alein. Familienfarien, sum balben Raffen-breife gültig, in allen Barbier, Friferr- und Flgarrengeschäften un-

Metropol-Theater

Große Jahresrevue in 9 Bildern von Julius Freund. Musik von Viktor Hollaender. Dirigent M. Roth. In Szene gesetzt vom Direktor Richard Schultz.

J. Giampietro. H. Bender. J. Josephi. Fritzi Massary. Phila Wolff a. D. usw.

Anfang 8 Uhr. Rauchen in allen Räumen gest.

Schiller-Theater. Schiller-Theater O. (Ballner-Theater). | Schiller-Theater N. (Friedr. Bill. 25.) Donnerstag, abenbesu fr:

Donna Diana. Luftspiel in 3 Aufgügen von Moreto.

Freitag, abends 8 Uhr: Hasemanns Töchter.

Sonnabend, abends 811 br: Das Lumpengesindel.

W. Noacks Theater. Don Cesar.

Shaulp. m. Gel. i. 5 Mtt. v. Friedrich. Don Cefar Dir. Rob. Diff. Bori Ceiar Dir. Rob. Dis. 75 Bf. Entres und Borgugstarten gullig. Freitag: Um Nancy.

Donnerstag, abends 8 Ubr: Die Hoffnung auf Segen. Schiffer Drama in 4 Bildern von Dermann Deijermans jun. Ueberscht und für die beutsche Bilders bearbeitet v. K. Geine u. Delene Kichers.

Breitag, abende 8 Uhr: Weh' dem der lügt. Sonnabend, abende 8 Uhr: Frau Inger von Oestrot.

Fröbels Allerlei-Theater Schönbaufer Milee 148. Jeben Countag und Donnerstag:

Konzeri, Theater, Spezialitäten.
Steis erftflaffige Riefenspielfolge.
Nach ber Borftellung: Gr. Tanz.
Zanzleitung: B. Sachse.
Unf. Sountag 5, Donnerstag 8 Uhr.



Das neue Oktober-Programm! Ein glänzender Erfolg!

Ein glänzender Erfolg!
Bros. Permane. Exzentriks.
Charlene und Charlene, musik Akt.
Robert Steidl. Humorist.
Launceston Elliot, Kraftproduktion.
Das Erntefest, englisches Ballett.
Les Mas-Andrés, Pariser Duettisten.
De Vry's, lebende MarmorKolossal-Gruppen.
Maria Vinent portugies Sängerin.
Bros. Spissel und Mack,
amerikanische Excentrics.
Jackson-Truppe, Radfahrer.
Kitty Traney, Jongledse.
Der Biograph.

Polosseum Dresdenerstr. 97. Das brillante

Oktober - Programm. Spezialitäten und Volks=Kabarett



Welt - Ausstellungs-Biograph- (St. Louis) Theater lebender Photographien mit abwechselndem Abnormitäten- Progr.

Verbindung mit größter Films-Fabrik Frankreichs, daher täglich neueste Bilder. ◆ Den ganzen Tag Voratellung. ◆

Die neuen luftigen Spezialitäten t Emmi Kröchert, Will Prager, Berlins populärste Reue Couplets! Soubrette. Reue Schlager! Bill u. Will, ezzente. Romödianten. B. T. L. Kruegors, mußt. lom. Grira-Baganzen. Chevaller Thorn m. neuen Musica.

und bas für Berlin ganglich neue

Brogramm. Eintritispreife einschließlich Programm 0,50 bis (Logensite) 3,10 M. Unf. 8 Uhr. Rauchen überall gestattet



Sanssouci. Ketthuser Direttion Wilhelm Reimer. Countg., Montg. Donneret. Hoffmanns Hordd. Sänger n Tanzkränzehen. Stete nenes Programm.

Sonntags Beginn 5 Uhr, Bochentags 8 Uhr. Jed. Dienot.: Theaterabond In Borbereitung: Adele. (Rach gleichnam. Roman d. "Berliner Lofal-Anzeiger".)

Peues Kluh-Haus 72. Kommandantenstr. 72.

Sonnabende wergeben. Armin-Hallen"

Rommandantenftr. 20, Mmt I, Gr. u. hl. fefffale Mmt I Otto Pritzkow, Minzstr. 18. biejes und machites Jahr an Soun-

für dreihundert Personen mit Bühne, Vereins-Zimmer, Regelbahn, Billard. Dresdener Garten, Dresdener-Str. 45, Telephon-Amt 4 No. 9581

# kauft man am billigsten u. besten Grosse Frankfurterstr. 45/46. Da keine Ladenmiete geringe Unkosten kielner Nutzen Bar Teilzahlung.

Neue Mitglieder

können sich noch in den Zahlstellen No. 2 Roloff, No. 14 Ramm, 'No. 20 G. Schulz, No. 21 Börner, No. Sellger melden.

Die Mitglieder werden ersucht, die laut Beschluß der Juli-Generalversammlung verbreiteten Freie Kunstheim aus den Zahlstellen Flugblätter betreffend das Freie Kunstheim abzuholen und zu verbreiten und die Antwortkarten ausgefüllt in den Zahlstellen abzugeben.

Sonntag, den 7. Oktober, im Berliner Theater, nachm. 3 Uhr: 11. und 12. Abteilung.

Anzengruber: Die Kreuzelschreiber.

2. Serie: Shakespeare: Der Sturm.

3. Serie: im Berliner Theater:

Heijermans: Ora et labora. Ein friesisches Bild. Wied: Abrechnung.

Kspellmeister Gorke.

Eine Komödie. im Neuen Schauspielhause: Grillparzer: Weh' dem, der lügt.

Sonnabend, den 6. Oktober, abends 84, Uhr:

17. Kunstabend im Bathause: Henrik Jhsen. Mitwirkende: Frau Lili Braun und Fräulein Elsa Sant

18. Kunstabend: Anzengruber u. Peter Rosegger.

19. Kunstabend: Goethe und Beethoven.

Von Dr. Leopold Hirschberg, Dozent für Musikgeschichte an der Humboldt-Akademie. Der Vorstand. L V.: G. Winkler.

Spittelmarkt

Belle Alliancestrasse

Grosse Frankfurterstrasse

Brunnenstrasse

Kottbuser Damm

Donnerstag, Freitag, Sonnabend, Montag

# Schulbedarfs-Artikel

soweit der Vorrat reicht

rk mit Löschblatt Dtz. 70 pf.
Aufgabenhefte 3, 4, 6, 7 pt.
1 18, 25, 38 Pt.
kel 18, 35.Pf.
sppen 25 Blatt 6 Pf.
25 Bogen 10 Pf.
100 Stück 8, 10 Pf.
, 5PL, AKA, Blitz 5, 8, 10PL
Dutzend 22, 35 Pt.
3 Pf. Zeichenständer 45 Pf.
Dutzend SPf. welch Dutzend 18Pf.
48, 95 pt.
Flasche 3, 10 pf.
9, 15, 25 Pt.
18, 30, 45 Pt.
25, 35, 48 Pt.
mlt 8 Schulfedern 4 Pf.
200

# Knopf- oder Schnür-Stiefel

	27/30	31/35	36/40
Rossleder	3.50	3.90	4.90
Rossleder	4.25	4.90	5.90
Box-Calf	5.25	6.25	6.90

# Schulmappen für Knaben

Glanz-Ledertuch mit Ledertuchklappe Ledertuch m. imit. Seehundklappe 1.35, 1.75, 2.25 Leder mit Lederklappe Rindleder schwarz 5.75 braun 6.25

# Schulmappen für Mädchen

Schwarz Ledertuch mit Lederhenkel 95 Pt., 1.25, 1.90 Schwarz Leder mit Rindlederhenkel Rindleder schwarz 5.75

Schwarze Hängeschürze mit Volant farbig besetzt Grösse ca. 50 55 60 65 70 -75 80 cm 1.35 1.45 1.55 1.65 1.75 1.85 1.95

Schwarze Reform-Hängeschürze mit Volant u. farb. Besatz Grösse ca. 60 65 70 75 80 cm 1.45 1.60 1.75 1.90

Schwarze Reform-Hängeschürze m. Volant, farb. Bortenbes. Grösse ca. 60 65 70 75 80 cm 1.85 2.— 2.15 2.30 2.45

Schwarze Reform-Hängeschürzem. Volant, eleg. Garnierung Grösse ca. 60 65 70 75 80 cm 1.95 2.10 2.25 2.40 2.55

Ordnungsmappen	25, 38, 48, 65, 95 Pt.
Zensurenmappen	25, 38, 45, 65 Pf.
Schultafein	18, 22 Pt. poliert 45 Pt.
Klapptafeln .	45, 90 PL
Tuschkasten für den Schulgebra	
Tuschkasten, Farben in Tuben	75, 1.50, 2.25 Pt.
Zirkelkasten	25, 45, 9514
Reisszeuge n. Vorschr. f. Fachschul	en 1.45, 2.25, 3.00 bis 20.00
Reissbretter	1.05, 1.45, 1.85
Skizzenbücher 15,	20, 38, 50, 65, 75, 95 Pt.
	Outzend 7, 12 Dutzend 20 Pf.
Holzschreibzeuge mit 2 Tinteng	
do. 1 Glas	40 Pt.
Bleistifte Joh. Faber "Rafael"	
Bleistifte Job. Faber "Dessin"	Stück 6 Pf., Dutzend 68Pf.
Bleistifte A. W. Faber "Polygrade	
Bleistifte H. C. Kurz "Rubens"	Stock 4 Pf., Dutrend 40 Pf.
Schulfedern	3 Dutzend 15 Pf.
Schulfedern Perry 17	Dutzend SPt.
Schulfedern Perry 28	Dutzend 10Pf.
Schulfedern Alfred 2160	Dutzend 15Pf.
Schulfedern Bremer Börsen	Dutzend 15Pf.
Gem. Federn	Karton ca. 100 Stück 25 Pf.
Frühstückstaschen Ledertuch	48 Pt.
Frühstückstaschen Korbgeflecht	48, 75, 95 Pt.
Frühstückstaschen Leder, braus	oder schwarz 95 Pf.

Die Bezirksführer der Rosenthaler Vorstadt.



wo auch alte Steppbeden aufgearbeitel Berlin Ks. Buuftr. Ratalog gratis.



Stola, Muffen, Kolliers in allon Pela-

Pelzware Nur elg. Fabrikat aus best. Material. Kein Zwischen-

händler, daher Fa-brikpreise.

Ferdin, Kalman Dresdeneratr. 75

Kein Reisemuster-vorn II, 2 Haus schwindel, v.Thalia-Thoater schwindel. Verkauf auch Sonntags, und Wochentags von 8 Uhr morgens bis 9 Uhr abends.

Haben Sie Stoff? kh fernye davan Anzug od. Paletot nach Mass, schick, dauerk. Zutaten, von 20 Mark an. Moritz Laband,

# Sozialdemokratisch, Wahlverein

6. Berliner Wahlkreises.

Zobes-Mugeige. Am Montag, ben 1. Oftober erstarb unfer Ritglieb, ber Manner

Karl Hoffmann

(Roloniestr. 20.) Die Beerdigung sindet am Offober, nachmittags 3 Uhr, in der Leichenhalle des nenen Bauls-Rirchhofes, Geeftrage, aus

Um gabireiche Beteiligung erfucht 54/1 Der Borfianb.

## Deutscher Holzarbeiter-Verband

Den Mitgliebern gur Rachricht, daß ber Kollege, Drechster

Herm. Hawemann

im 1. Oftober verftorben ift. Ghre feinem Minbenten !

Die Beerdigung findet heute. Donnerstag, den 4. Oftober, nach-mittags 5 Uhr, von der Leichen-holle des Friedens «Kirchbofes, Kirchbofes, Schönhaufen dei Rorbend, mes Leit.

Um rege Beteiligung erincht Die Ortsverwaltung. Sozialdemokratischer Wahlverein

Bezirk Lichtenberg. Nachruf.

Am 27. September berfterb nier Mitglied, ber Maler Franz Radtke.

Ghre feinem Anbenten! Der Vorstand.

Danksagung. Jür die vielen Beweile herzlicher eilnahme bei der Beerdigung meiner eilnahme bei der Beerdigung meiner lleben unvergestichen Frau, Wutter und Tochter Elife Biegert jagen wir allen Bertvandten und Befannten, befonders ben Kollegen ber Firma Beorg Ruhnert, unferen berglichften Reinh. Ziegert nebft Rinbern u. Mutter

Dankungung.
Gir fagen allen Teilnehmern bei ber Beerdigung meines lieben Mannes, unferes guten Baters hiermit unferen

WilWe Lutz nebst Kindern.

Danksagung. 18165 für die vielen Beweife berglicher Teilnahme und reichen Kranglpenden, wie für bie troftreichen Borte Sarge burch herrn Maffini, b. Begrabnis meines unvergefili Begrabnis meines unvergeislichen Rannes, bes Gureamoritebers

Karl Ehring

lage ich Freunden, Rollegen und Be-

migiten Dant. Sitme Henriotte Ehrlng.

Todes-Anzeige.

Um Montag, ben 1. Ditober, verftarb nach langem, fcmerem Leiben meine liebe Chefrau

Auguste Grosser im 53. Lebensfahre.

Die Beerdigung findet am Freitog, ben 5. Oftober, nach-mittags 3 Uhr, bon ber Leichen-halle bes Jentral-Friedhofes in Friedrichsielde aus futt. Um ftilles Belleib bittet

> Karl Grosser, Gastwirt, Dirdjenftr. 39.

Verhand der freien Gast- und Schankwirte Deutschlands. Bozirk VI.

Den Mitgliedern gur Radiricht,

Frau Auguste Grosser. bie Ehefran unferes Rollegen Kart Grosser, Dirtfenftr. 39, am 1. Offeber verftorben ift.

Die Beerbigung findet am freitag, ben 5. Oftober, nach-nittags 3 Uhr, pon der Leichenhalle des Bentralfriedhofes Friedrichsfelde aus ftatt. Um rege Beteiligung erfucht 70/4 Die Orioberwaltung.

Dr. Simmel, Str. 41,

Spegialargt für Hant- und Harnleiden.

# Arbeiter. Notiz-Ralender == 1907 =

Geb. 60 Pf. Porto 10 Pf. Ein nilnlicher Ratgeber, ein unfür alle in Partei und Gewern thaften organifierten Arbeitee

Der biesführige Ralenber ent-

balt u. a.:
Die Parreien bes Reichstages.
— Winke für Militärinvaliden.
— Winke für Militärinvaliden.
Die Reichstagswaden von 1903 und die Rachmahlen.
— Bloge.
Rotigen unserer Reichstagsadgeordnesen.
— Cogialdemofratische u Gewertschafts- Prefix.
— Bottefchulen in Jaufre 1903. — Die Arbeiterfeftertariale.
— Die internationale Gewertschie 1995 — Die internationale Gewertchaltebewegung, — Die in Jahre
1906 gewählten falandemotiener nichen Beichaftsgewerteneren (Bibnisse) — Kalendarlum und Geschichtsfalender. — Abersen beentschen Albeiterieterarlate. — Aumstadelle. — Deutsche Großnabte — Maße und Gewöchte. — Dortetere — Ein vielleitiges Abersen aufhölt der Belen.

Außerbem endölt der Kalen-der ein Porträt des verstorbenen Genossen b. Neister in fünst-terischet Ausstüdung. Ju beziehen ist der Kalender durch sebe Parteibuchhandlung.

Der Verlag:

Buchhandlung Vorwarts Berlin SW. 68, Lindenftr. 69

# Cypographia.

Mebungsflunde am Freitag siatt. — Borber behafd Ztändehen Tresspuntt abends 8 Uhr im Restaur. Lungs, Hasenheide 119, zwilchen Wismanns u. Dermannstraße. Der Vorstand.

Alle Wanzen

werden nebst Brut durch mein Mittel vollnändig vertigt. - 31. 50 B. u. 1.00. - Chenio Schwaben, Ruffen, Brungofen, Blattfanfe ufm. Schachtel Zahlreiche Anerkennungen.

1000 Mark Belohnung gable bemjenigen, ber mir einen Richterfolg nadweist. Rur allein ech bei Hugo Barth, Drogerie, jest Brunnenftr. 14, früber Rr. 81. 

Maurerpoliere.

Sauhandwerler mit einas Anbital fännen sich durch Erwerd
fleiner Baustelle in belehtem a
Breichliges Baugelb und event.

Reichliges Baugelb und event.

Rich unter Zm. 180 durch Daube

& Co., Polsbamerstr. 3, 275/8

Neu! 3n Neu! Hohen-Neuendorf (Nord-Sur 100 Bargellen, sumeit idöntter Sudjivalb, Luadrat-Rute v. 12 M. an. Nieschalke & Nitsche,

Landobergerfer. 66.

Jedes Wort 10 Pfennig.

Das erste Wort (fettgedruckt) 20 Ptg. Stellengesuche und Schlafstellen-Anzeigen 5 Pfg.; das erste Wort (fettgedruckt) 10 Ptg. Worte mit mehr als 15 Buchstaben zählen doppelt.

parterre.

Verkäufe.

teppbeden, spotibillig Pfandleihha Leibenweg neunzehn. +4 Bauernbetten, Garberobenlagen,

neitenermajde, fpottbillig Beibent Brantbetten, Bettinlette, Gardinen-bertauf, Alichbeden, Teppichlager, ftaunenerregend, Beidenweg neun-

Bettenberfauf, Banduhr Taidenuhren. Uhrfetten, Fi geichente, Plandleihhans Welbenn neunzehn.

Doetbett, Unierbeit, Stiffen mit glattrofem Inlett, 10,50, Planbleibe Undreadftraße achtundbreibig, 1774R\*

Rotroja-geitreistes Dedbeit, Unterbett, zwei Kissen, 18,00, Andreas-krage achtunddreisig. Plandleise.

Bauerndectbeft, Unterbett, zwei Kissen, 27,00. Große Lafen 1,00. Leibhans Andreasstraße achtundbreisig. Efestrische nach überall. Warbinenbane Groge Franffurter-

Rrage 9, parterre. Raumunge - Ausberfauf!

Raumungs - Aubrerfauf ! Gardinen, Stores, 10 Kroz Aabatt,
Zenker 1,15, 1,65, 1,85, 2,45, 2,95,
3,85, 4,75, 5,75 ufp. Beigenbergs
Tehnichbaus, Große Zeanflurterfirage 125, nahe Koppenkraße.
Züllbertbecken 2,15, 2,25, 2,45,
2,95, 3,25, 3,35, 4,50 ufp. Berzießgardinen, welß, creme, rot und gelbfarbig in allen Breißiagen 10 Proz.
Rabatt. Beißenbergs Teppichhans.

Raumungs-Ausbertauf : Möbel-floffe, Wöbelpflifde und Refte für gange Begüge 15 Brog. Rabatt. \* Japaner- und Berfer Teppfche,

Meter lang 3,85; 2,35 Meter lang Große Boften echte Bluichtenpiche

Fehlern, nur is lange Borrat Prog. Rabatt. Weißenbergs veichbaus, Große Frankfurter-ige 125. ftrage 125. Manmungs . Musbertauf ! 8often Tucklichbesten 1,65, 1,95, 2,45, 95, 8,50, 4,35 ufm. 18958\*

Tuch- und Blüßbooch inge mit Lucrbehang 3,85, 4,50, 5,00, 7,85, 9,50, 10,59 ufm. mit 10 Brog. Rabatt Techgenberge Tepptabaus, Groge Kranflurterfiraje 125, Palteftelle mahe Koppenfirahe.

Teppichel (jehlerbajte) in allen Grogen für bie Dallie bed Bertes im Teppichlager Britin, Cadeicher Marti 4, Babithol Borie. 268/14"

Greppbeden | pottbillig, Gabrif Groje Granffurteritrage 60. 1842st

Serrenfabrrab, Dameniabrrab, tois nen, 45,00. Sols, Slumen-firage 36 b. 18149 Gefchaftebreirab, augerft ftabil,

50,00. Dolg, Blumenstraße 36 b.
Beberbetten, Stand 10,50, große
15,00. Garbinen, Büsche, Ilhren, Teppiche, Decen, Garberobe, Gold-sachen, sportbillig. Bjandleibhand Kustenerdlah T. 18778\*

Ainberwagen, Kinderbeitftellen, Sportinagen, gebrauchte, gurüchgesehte ibotibilig. Schneiber, Anriusten-trope 172. Rauarienhahne, Junghahne, 4,00. Batilog, Bannierftrage 10. †17

Ranarienbahne, Weibchen, Ded. bauer, vertauft Clauf, Febrbelliner-ftagte 55 HL. +101

Ranarienbahne, Borfanger Reihiner,

# Kleine Anzeigen Teppiche mit Barbenfehlern Fabritniederlage Grobe Franffurterftrage 9,

Nahmafchinen-Ausbertauf Allegan-derftraße 12. 165/17

Quabratrute 10 Mart! Jeht noch On Cochvoldbanfellen, zum Anstinken, im schoef bei Stransberg, Perie der Rart, mitten im Balbe, 5 Ainuten vom Bahnhof, nie wiederfehrende beste Anfage. Bertaler Texcalu täglich oder Otto Joers, Pantow, Elijabethweg 10.

Orohe miene Birticast, Bantow, Michaelberg 10.

Wroge neue Burichaft, Boller-möbel, Bilder, Berichiebenes, Pantow, Brehmeltraße 52, Dauswirt 1741b\* Möbelangebot. Im Anhalter Bahnipeicher, Mödernfruge 25, An-halter Immendundel, direft Soch-bahnitation Mödernbride, fteben verfciebene Einrichtungen gum Ber-tauf. Darunter befinden fich bochfaut. Darunter befinden ich hoch-moberne Schlafzimmer, Speilezimmer, Herrenzimmer, auch einzelne Salon-garnituren, Baneelfofas, Biblio-thefent, Anfleibefchränfe, Aufbaum-bütette, Bronzefronen, Delgemälde, Schreibtliche 28,00, Auchebetten mit prachtvoller Diwandede 22,00, wun-derichene Salonteurich ison 14,000 berichene Schlentrimenis 30,80, hocheigante Solonteppliche ichon 14,00 bis zu allergrößten Saalteppichen, allerliebste Limmerteppiche 8,00, reichgestliche Uebergardinen, Spachtelreichgestidte Uebergardinen. Spachtelstores, Tüllgardinen, Steppdeden, Salonbilder, Standburen, prochtoolle glüschtichdeden 5.00, derschiedene Gelegenheiten. Uebernahme vollskabiger Garenlager, Birtischelen, Kentursmaffen, Rachlöse zum ihnellen Bertans und Berteigerung. Dito Lideles Unhalter Bahnspeichereien. Dochvornehme Gerrennunge, derrenpaietots aus seintem Nahftoffen 18 bis 38.00, Sosen 7—12.00 verstauft töglich, Sonniag, Dentices Bertandbans, Jägerstraße 63, I.

Richtenan, am Stadtbahhof Rahnsdorf! Zerlige Bauftellen in Straße VI, Kaller Bilhelmitraße und Dauptitraße. Enabratmeter 41, Mart, ohne Ausnahme. Beite Geldanlage, beliebige Angahung. Bed, Luifenufer 8.

Bolten Auchtichbeden 1,65, 1,95, 2,45, 2,95, 3,50, 4,85 ufm. 18958\*

Binichtichbeden, wert das Dophelte: jeht 6,85, 7,50, 8,75, 9,75, 11,00: 10 Prog. Radbatt. 18968\*

Trempbeden, war jo tange Borrat Bedge, bireft dem Schneiber-meihrer Baul Auftengelt, mar Kolembergen, 2,85, 3,85, 4,85, 5,85, 6,85. 18978\* Monatoanguge, Binterpaleteis,

Brongegaöfronen!! Bosgun lampen 9,00 ! Salongastronen 15,00 ! Gosluren 11/4! Schaufensterlicht billig ! Boblauer , Ballnertheaterstrape 32.

Möbelfabrit, Dranienitrage 58, bireft Morteplat. In meinen fun Giagen fichen fomplette Bobnungs. Eigen siehen somplette Wohnungseinrichtungen in jeder Freidige vom
Einsachten bis aum Elegantesten.
Besondere Getegendelt diete ich in
verlieden gewesenen, sait neuen
Rödeln, die bedeutend beradgeseht
find. Desichtigung erbeten, ohne Kantavong, Einsallend billig versaufe ich
neue Chaiselongues 17, Schlaflosa 27, Satteliascheniosa 43,
Panweilosa 55, Socielegante Pläschgernitur 75, Saulentrumean 20,
Pettilelle mit Ratrone 16, Kustedgarnitur 75, Säulenfrumeau 20, Bettstelle mit Matrape 16, Auszied-ilich 16. Rujchellpind, Bertifo 27. Befaufte Dobel tonnen brei Monate fostenfrei lagern Telizabiung ge-flattet Rein Laben, breft stabil. Lind Sountags geöffnet. Ruster-buch gratis. buth gratis.

Blufch- und Tuchportieren, rot. grün und blau, 10,75, 8,75, 6,50, 8,90 dos Fenster. Teppichaus Jojeph, Rojenthalerstraße 2, am Tor. 1881&

Stores, Reftbeftände, 20 Progent Rabatt; Tüllbettbeden über ein und zwei Betten, 2,15 und 3,90. Garbinenband Boicph , Diofenthalerftrage 2, am Tov. 18839+ Franflurterftrage 9, parterre

r bie Balite. Teppichbans Jofeph genthaleritrage 2, am Tor. 18829

Bohnungeeinrichtungen auferft billig Bunte Ruchen. Roelle Arbeit. Befichtigung meines staunend großen Lagers erbeten. Auch Rabenzahlung. Rur Reller und hinterränme. Harnad, Tilchsermeister, Dresdenerftrage 124, swifden Oranienplas und Kottbufer Tor. 1768R\*

eritotister 201. 17036\* Rähmaichinen! Laufte die bis 13,00, ver Leilzahlung fauft oder nachweilt. Säutliche Sylteme. Politarie, Brauter, Tilliteritraße 90. †47\*

Braufer, Tilfsteritraße 90. †47°
Federbarren, zweischichtig, 15,00, Michel, Dredbenerstraße 38. 1758b\*
Gänfel, Gänfel frischgeschlachtet, außerh billige Preise, find zu verlaufen Samariteritraße 21. Bettsedern-Berfauf, Baul Dojt. 167/4\*
In vollreicher Gegend ist ein Butter- und Koloniasvarengeschäft wegen Todesfall billig zu verlaufen. Kirdorf, Schöneweiderstraße 3. 4120

Reftaurant, 30 galbe, fofort ver-thuflich. Wiete 100 Mart. Offerten 49". Beitungsspedition Lauscher-

Sichtenrade, Rabe Bahn, noch einige Bargellen Duadratrute 20 Mart, nerlauft ju gunftigen Rabinvodverlauft gu gunftigen gahlungs-bedingungen Deiert, Brandenburg-

Mrajdelbeitstiellen , Trumeau, Berichiebenes, umftändehalder jbott-billig verfäufilch, Camiliche Sachen noch wie neu. Brautleuten Gelegen-belt. Erünthalerstraße 10b, vorn Il rechts

enthalerstraße 16/17.

Rojenthalerstraße 16/17. 18150\*
Rahmaschinen, obne Anzahlung,
möchentlich 1,00. Gebrauchte 12:00.
Bienerstraße 1—6, Barschauertraße
67, Aderstraße 100. Brauchente fausen
Röbel, Spiegel, Golherwaren spottbillig, Santselbs Möbelspeicher, Kein
Laben.

Kinderwagen , Rinderbettftellen, gebrauchte , gurudgeschte, pottbillig Commer, Bienerftrage 61. 1790b Goffronen, Betroleumfronen obne

Altradium, Bode 1,00 Louis Bölicher (felbit). — Spezialhäufer: Bordingener-fragt: 32(Vahnverdindung Bactfauser-tragte) Keinisfendorferftrage 116, Schönbaufer Allee 80, Polsbauser-Schönhaufer Klüce 80, Gotsbamer-ftrace 81, Mixborf, Kaifer Friedrich-ftrahe 247 (Dermanuplak.) 18853

Konzertzieher, Bolifander, mit Kalten und otelen Noten preistwert zu verfaufen : taufche ebenfuell gegen Jahrred, Breis 35 Mart. Mufiol, Ritborf, Bannierstraße 58, Emer-gebäube II. 1906b Giferne Bettstelle, Matrahe, ver-lauft Filcher, Armbistraße 20, Cof III.

Billard, wenig gebraucht, für Restaurateurre pallend, wegen Plat-mangel billig ju verkaufen. Grune-mald, hagenstraße La. 17266\*

Dame verfauft Mufdelfleiberfpind Dame verfauft Rajchellieiberspind 28 Mart, moderne Rücheumödel, Aussiehtich 16. Betittellen mit Federmatrahen und Aeilfissen 29. Aubebeit 25, Walcheitelten Rachtilich, Solatisch 15. Kommode, Muchaelbiegel 12, Baneeloja 75. Aalgeniola 50. Rohrlechnitühle, Stand Beiten 20, Büber, Gardinen, Teppich 8, Steppbeden 7. Dresbenerstraße 88, vorn II lints.

Rleiberfpind 20 Mart, Rommobe Aleiberhind 20 Karl, Kommode in 18 Mart in Aleiberhind 20 jurniertes Kleiber-hindverito. Modern 40. Editer-hindverito, wobern 40. Editer-hindverito, wobern 40. Editer-hindverito, wobern 40. Editer-hindverito, wober 40. Editer-hindveritor 40.

# Verschiedenes.

Batentantpalt Beffel, Gitfdiner-

Bigborf, Brujes Feftale, Aneje-bestitrate 113, Reftaurant, Garten, Bereinszimmer, Bartettfauf (600 Ber-tonen). Sonntags Ball. +119\*

Pfandleibe, Pringenftraße 68, täglich 8—8, Sonntags bis 2. 166798\*
Runftstopferei von Fran Kotosto, Charlottenburg, Goetheltraße 84, L.

Rleiberibind, Goldelpind fauft Bermalter, Galfabentrage 95.

Zangunterricht! Erupe, Amen-frage 16, zweimonatliche Anfänger-Sonntagefurfe, Herren 4,00, Damen 3,000 monatlich. Speziell Balger-miterricht. 246:68

Bereine! Saal, Bereinszimmer Sonnabende frei. (Beigbier!) Klub-hans, Annenftraße 16. 246/7\* Bereinsgimmer empfiehlt Martgrafenitrage 83, Kalimo. 1781b\*
Benere, Lebense, Cinbruche, Dich-Rable, Kinberverlicherung, Baul, Ora-nienitrage 191, Rolt, Ruyborf, Reuter-

Bfanbleibe Marfusitrage 27. Dreicher, Schönhaufer Allee 156, empfiehlt fein Reftaurant mit ichenem

Bücher-Begifa, alt und neu, fauft Bücher-Lexifa, all und neu, fauft Beber, Lexamenfraße 138. 16616
Platfina, alte Goldsächen, Ellber, Bendgold, Treifen, alte Uhren, Kehrgold, Brillanten sowie fämilige goldsund filberhaltigen Abfälle fauft Goldsund Silberfamelze Brod. Brangelfiraße 4. Telephon IV, 6968. 167/3\*
Tellzahlung. Anfertigung eleganter Herrengarderobe. Barres. Bodiftraße 14. 165/20

ganter Bervengarberobe.

Wäsche wird sauber gewalchen, Freien getrochnet. Abholung Com-abends. Emil Banfrath, Röpenid, Müggelhetmerstraße 40. 17786

Bafchanftalt. Balde mirb fanber gewolchen, gerollt, nach Wunde ge-plättet, Leibwälche 10, Danbtücher, Talchentücher, Gervietten, 4 Stüd 10. Frau Lufig, Köpenid, Klüggelheimer-frage 42.

Boltsjänger Gelelicaft Gerbards Gebiegenes Programm. Brangelitraße 22. barbo".

Bereinszimmer für 20 bis 30 Berionen zu vergeben Martieftrage 8,

Langiabriger Berbanbetollege unb Abaylastiger Schalbestoffellen Abaylastiger i Hebruar guruft. Ge-fällige Offerten erbitte C. Z. 150, Postant SO. 16. 18176

Brifde Aburft! Beden Donners-lag abend und Freitag frift, Reftan-rant Gottharbt Mohs, Manteufel-

# Vermietungen.

Reftaurant mit Rongeffion, Edhaule Müggelftrage 9, 2 Minuten vom Bahnbof Frankfurter Muee, in polfreicher Gegend, jojort billig gu permieten. Ausfunft bei Schnibt, Gingang Scharnweberftrage 54, IL

#### Wohnungen. Oubenarberftraje 35, 37, 38 billioe

Crube und Ruche jur 18 Dart

# Schlafstellen.

Sofort Schlafftelle gu bermieten, Bolge, Manteuffelftraße 25 III. Möblierte Schlaftelle für einer

### Mietsgesuche.

Gefucht möbliertes Rimmer ober givet Schlaf- und Bohnzimmer, gwei Herren, bei anständiger Kamilie. Rabe Universität bevorgugt. Offerten K. 3 Expedition des "Bostodris".

# Arbeitsmarkt.

#### Stellengesuche.

Blinder Stubfflechter bittet um Arbeit. Stuble merben abgehalt und gurudgeliefert. Et. Glafer, Muladtroße 97.

### Stellenangebote.

Antomobilführer! Jebermann wird zu erstlassigem Chauffeur theo-reisch und pralisch ausgebübet. Lehrpläne lostentos. Glänzendste Erolge! Autotednifum "Berlin", nur Spichernstraße 11/12. 215

Bader verlangt Leiftenfabrit, Sur-Metallichleifer auf Bronze-Schausenster verlangt Schlossereit Blume, Charlottenburg, Schles-truße 97.

Züchtigen Rahmentifchler langen Baguer u. Kemmler, Linien-ftenbe 214. 268/16 Ruchrigen Bilberrahmemnacher

ucht Max Ripprafch, Kitterstraße 8. **Lebellug, Oand- und Bres-**vergolder, Buchbinderet Jalen,
leipzigerstraße 41. 1807b Biahmenmacher, geutt auf größere Rahmen, juden Gebrüber Schuter, Ritterstraße 71. 1805b

Farbigmacher verlangt Leiften-brit, feurfürstenftrage 7. 18045 Marmorfchleifer verlangt Jacké, Beihense, Kölleltrahs 129. 1799b Robrer verlangen J. B. Schreve u. Co., Ludenwolderstrahe L. 1808b

Gin tilditiger Alphalteur, ein tüchtiger Spackteler, awei füchtige Arbeiter am tilphaltfeliel finden fosort bauernde Beschältigung bei Ih. Etrebelow, Alphaltierungsgeschäft.

Wiederverfäufer für Reuheit gefucht Hoher Kebenverdienst. D. Golf, Zwidau, Korbstraße. Zuchtige Runft und Baufchloffer, Arbeiterin auf Boriemannaies ver-

langt Rixborf, Bergftrage 14, Geiten fingel 4 Treppen. +19 Mamiello auf verflothete Paletots auherm Saufe. Boller, Rübersbarfere frahe 49.

Mulegerinnen und Bogenfange

einnen für Steinbrud. Bil Bachme, Reichenbergerftrage 158. Buarbeiterinnen für unjer Butateller gejucht. Meldungen 1—2 Uhr mittags oder 8—9 Uhr abends. M. Jandorf & Co., Kottbufer Dannm 1/2. Zeitungsfrau sofert, Rosenshafer.

Beitungöfran mit Galfe, Tier-nienftroge, Lohn menatilch 40,-,

Beichaftigung Schoneberg,

befonderen Drud berborgehobene Ungeigen toften 50 Bf. Die Belle.

3m Arbeitsmartt burch

Bum möglichft fofortigen Gin tritt ein burchaus foliber, tlichtiger u. selbständiger

Werkzeugmacher gesucht, weicher mit ber Un-ertigung aller modernen Werk-

gründlich vertraut tft, bei hohem Lohn für dauernde Arbeit. Offerten mit Angade der disherigen Tätigleit, Zeugnisabschilten und Lohn-ausprücke unter F. 4 W. 4325 an Rudolf Mosse, Frank-furt a. M. 165/16

# Achtung! Klavierarbeiter

In der Planofabrit von Bell & Co., Anbreastr. 32, haben famtliche Kollegen wegen Lobnbifferenger bie Arbeit niebergelegt. 141/16

Bugng ift fernguhalten. Vereinigung der Musikinstrumenten Achtung! Kürschner!

Der Berein felbständiger Rürfdiner (Belgbranche) bat über bie Firma Joka u. Co. bie Sperre verdängt. Bir ersuchen bie selbftändigen Kürlchner, sich ftreng an den Beschind au balten. 103/2\* Der Borstand.

Die Zablitelle Berlin bes Deutlichen Kürlichnerverbandes erinigt die Mit-glieder, diese Wertstelle ftreng gu meiben, da seidige ebenfalls bie Sperre verbängt bat über die Firma, Die Orisberwaltung.

Achtung! Rahmenmadjer, Gifchler, Polierer, Bergolder,

Buchbinder u. Hülfsarbeiter. Die Arbeiter ber Abotographie-rahmenfabrit Pfelemer, Alegan-brinenftraße, befinden fich im Streit. Zugug ift ferngubalten. 92:17\* Bugug ift ferngubatter. Die Ortoberwaltungen.

Deutscher Holzarbeiter-Verband.

Begen Streif und Lobnbifferengen find gefperet: Für Brechifer: Alle Beitiebe Beilins und ber Bororfe. Drechfler werben nur burch ben paritätischen Arbeitsnachweis Gor-mannstraße 13 eingestellt.

Bur Tifchler, Policrer unb Maichinenarbeiter: Angusmöbelfabrif Ohmann, Laufiherplak 13/14. Müller, Koppenhrafie 31. Bocker, Etaliherfirafie. Brümer, Barichauerlir. 70. Grünthal, Königöbergerjir. 10

Bir Bautiichler : Krause, Bolgtstrafte. gar Anopfarbeiter

itrahe 38a.
Bur Burftenmacher:
Der Junungsnachweis Brunnenitrahe 154.

Perantmortlicher Bebatteur: Sans Weber, Berlin. Gur ben Inferatenteil veranite.: Th. Glode, Berlin. Drud u. Berlag: Bormaris Bugbruderei u. Berlagsanftalt Baul Ginger & Co., Berlin SW.

für die nächste Nummer werden in den Annahme-stellen für Berlin bis 1 Uhr, für die Vororte bis 12 Uhr, in der Haupt-E-pedition, Lindenstrasse 69, bis 5 Uhr angenommen.

ANZEIGEN

# 3. Beilage des "Yorwärts" Berliner Yolksblatt. Donnerotag, 4. Oktober 1906.

# Partei-Hngelegenheiten.

Bur Lofalifite! In Lantwit steht bas Lofal "Restaurant zum grilnen Krang", Calandrellistraße 27, jetiger Inhaber hermann Reger, nach wie bor ber Arbeiterschaft zur Berfugung.

Bezugnehmend auf unfre Publikation in Ar. 220 vom Freitag, den 28. September er. teilen wir mit, daß der dort genannte Lotterieverein "Gemütlichkeit", welcher sein Stiftungssest in einem gessperten Lokal abgehalten hat, in der Tegelerstraße tagt und daher mit dem Berein "Gemütlichkeit", gegründet 1899", welcher Sbers walderstraße 1 seine Siyungen abhält, in keiner Beife ibentifch ift,

Die Lotollommiffion.

Beiffenfee. Der Bericht bom Parteitage wird am Dienstag, Ben 16. Oftober, bei Tichenticher, Langhandir. 106, gegeben. Bir machen die Gewerficaftsvorstände aufmerkfam, fur biese Berfammlung zu agitieren und nicht am gleichen Tage felbft Berfammlungen

Bannice. Laut Beschluß ber letzten Mitglieberbersammlung bes Wahlbereins findet jeden Donnerstag nach dem 1. und nach dem 15. des Monats abends 8 Uhr im Bereinslofal Diskutierabend flatt. Die Genoffen werben hiermit aufgeforbert, fich recht gablreich baran

# Berliner Nachrichten.

Aufstellung eines Kandibaten für ben 8. Kommunal Bahlbegirt.

Richt mehr gang drei Wochen trennen und bon der Stadtverordneten Erfaymahl, die der 8. Wahlbegirt (Stadtbegirte 67-74, jur Tempelhofer Borfiadt gehörend und im zweiten Reichstagswahlfreis liegend) am 2 3. Oftober borgunehmen bat. Der Begirk war gulett durch einen Sozialdemofraten, durch unseren Genoffen Untrid, im roten Hause bertreten. Der Freifinn, dem dieser Bezirk in der Bahl bom Berbft 1903 abgenommen wurde, wird boransfichtlich den Bersuch machen, ihn jeht gurud zu erobern. Da wird es nicht ohne Kampf zu erreichen sein, daß das Mandat im Besit der Sozialdemotratie verbleibt.

Am Dienstag hat eine öffentliche Rommunal mahler . Berjammlung bes 8. Begirts, bie bei Sabel in der Bergmannstraße tagte und gut besucht war, die Aufstellung eines Bahlkandidaten der Sozialdem ofratie vollzogen. Die Borbesprechungen der Bezirkssührer hatten zu dem Ergebnis gesührt, daß den Wählern die drei Genossen Dupont, Gutschmidt, Köderig als geeignete Randidaten zu empfehlen feien. In der befchliegenden Wählerversammlung vom Dienstag wurden teine weiteren Borschläge gemacht. Die Wehrheit der Bersammlung erklärte sich dann für den Genossen Dupont und proklamierte ihn zum Kandidaten der Sozialdemokratie im 8. Kommunal-wahlbezirk. Dupont, der Borsihende des Bildhauerverbandes, war schon im Herbst 1895 in einem anderen Wahlbezirk zum Stadtverordneten gewählt worden, hatte aber bei Ablauf feines Mandats Ende 1901 nicht wieder fandidiert, weil bamals feine gewerkschaftliche Tätigkeit ihn voll in Anspruch

Bor der Beschluffaffung über die Auffiellung des Bahl-kandidaten hörte die Bahlerversammlung einen Bortrag bes Stadtverordneten Genoffen Badet über die "Auf. gaben der Sogialdemofratie im roten Saufe". Babet erinnerte an jene Beit, in ber bie Sogialdemofraten Berlins fich zu ihrem ersten Sturm aufs rote Saus rufteten. Damals, im Jahre 1883, waren in den Reiben der Genoffen die Ansichten über ben Wert einer Mitarbeit der Sozialdemofratie an der Gemeindebenvaltung geteilt. In den mehr als 20 Jahren, die seitdem verflossen find, haben die Bertreter ber Sozialdemofratie im Stadt-varlament durch die Tat bewiesen, daß fie dort notwendig find. Auch dort ftogen ja Gegenfage ber Intereffen aufeinander, die im Rlaffen gegenfag wurzeln, auch dort find gegenüber dem Mlüngel der Geldfadevertreter Arbeiterintereffen zu mahren, für die nur die Sogialbemofratie nachbrudlich eintreten will und fann. Genoffe Badet wies das nach in einer furzen Besprechung einiger der wichtigften Gebiete ber Gemeindeverwaltung. Er erörterte die Frage einer gerechten Berteilung ber Steuerlaft, zeigte die Möglichkeit des Betriebes von Unternehmungen der Industrie, des Berfehrs, der Lebensmittelverforgung durch die Stadtgemeinde, forderte eine durchgreifende Regelung der Lohnund Arbeitsverhaltniffe ber Gemeindearbeiter, eine fogial gerichtete Ausgestaltung unferes Schul- und Bildungsweiens, und fo weifer. Auf all' diefen Gebieten fann die Mitarbeit der Sozialdemofraten fruchtbringend werden und ift es vielfach schon geworden. In demfelben Make, wie die Bahl der Sozialdemofraten im roten Saufe zunahm, und die sozial-demofratische Fraktion an Ginfluß gewann, bequemte die burgerliche Mehrheit fich ju Zugeftandniffen, die fie früher als unmöglich gurudgewiesen batte. — In ber Diefussion, die fich an ben Bortrag auschloß, wurde besonders die Lage ber Gemeindearbeiter noch naber beleuchtet. Bon einem früheren Gemeindearbeiter, Genoffen Soffmann, wurde geichilbert, wie in den fradtifchen Betrieben befonders Die Organisserten drangsaliert werden, so daß für sie das Koalitionsrecht nur auf dem Papier steht. Zadet hob in seinem Schliswort bervor, daß solchen Drangsalierungen begegnet werden kann durch unermidliche Stärfung der gegnet werden kann durch unermidliche Stärfung der Organisation und durch fortdauernde Mehrung der Bertreter ber Sozialdemofratie im roten Saufe.

3m 8. Begirt, beffen Babler am 23. Ottober gur Griabwahl ichreiten sollen, ist nicht ein neuer Git zu erobern, fondern ein alter zu behaupten, aber diese Wahl ist darum nicht minder wichtig. Bis jest hat ber Freifinn ben Bablern noch feinen Ranbibaten prafentiert, boch ift es ameifellos, daß das gefcheben wird. Wo es fich darum handelt, der Sozialdemotratie einen ihrer Bezirke ftreitig zu machen, da liebt es der Freifinn, möglich ft fpat mit feinem Randibaten herborgutreten. Borficht ift notig; benn wenn ber Auserforene gu zeitig bem Lichte ber Deffentlichfeit preisgegeben wird, bann haben die

Sazialdemofraten ins rote Saus

Die Billett- und Luftbarteitsftener wird in ber beutigen Gibung Die Bissetts und Lustbarkeitssteuer wird in der heutigen Sthung der Stadtberordnetenbersammlung zur Beratung kommen. Unsere ablehnende Stellung, die sich deckt mit der, die die sozialdemokratische Fraktion einnimmt, haben wir zu wiederholten Walen dargelegt und so wird das Schickal dieses kulturseindlichen Steuerprojektes davon abhängen, wie sich die freisimmige Mehrheit im Roten Hause zu dem Steuermonstrum stellen wird. Bon einer Seite wird berrichtet, daß die Reue Linse dasselbe glatt ablehnen will, während die sogenannte "Große Fraktion" einen Aussichus einsehen will. Damit stimmt nun wieder nicht, daß die "Bossische Beitung" in ihrer gestrigen Abendausgabe glatte Ablehung voraussagt. Sie schreib!

Die Magistratsvorlage über die Einführung einer Billett-und Lustbarteitssteuer wird morgen von der Stadtverordneten-versammlung mit großer Mehrheit abgelehnt werden. Es wird dem Entwurf nicht einmal ein feierliches Begradnis in einem Ausschuß vergonnt fein. Diefer Beschluß wird in ber Burgerschaft lebhafte Befriedigung erregen und ber Bemrubigung ein Ende machen, Die feit bem ersten Auftauchen bes Steuerplanes in weiten

Arrifen geherricht hat. In ber Begrindung ber Ablehnung mag die Mehrheit nicht einig fein. Die einen halten zwar eine Lufibarkeitofteuer für nicht einig sein. Die einen halten zwar eine Lustdarkeitöstener sit schlands und unzulässig, eine Theaterbillettstener aber für grundsätzich nicht unannehmbar, zumal da der Besind der Theater heute durch hohe Eintrittöpreise, Borverkaufsgedühr, Billetthandel so der teuert iei, dass es auf den Steuerzuschlag nicht mehr ankomme. Die anderen sehen auch in der Besteuerung der Theaterbilletts eine Besalung nicht nur des Luzus, sondern des Bildungsbedürsnisses und der Erholung und betrachten die ohnehm eingetretene Berteuerung der Billetts nicht als Rechtsertigung der Steuer, sondern als Ansch, den Theaterbesuch nicht durch eine neue Abgabe weiter zu erschweren. Bir seldst haben sowohl die Lustdarkeits wie die Billettsteuer von seher bestänigt und treuen uns daher ihrer Ablehnung, ganz gleich, aus welchen Gründen und bager ihrer Ablehnung, gang gleich, aus welchen Grunden

Auch wir wünschen, daß diese Borlage ohne jede Ausschuß-beratung abgesetzt werden möge. Wir haben dieselbe steis belampst und zwar schon zu einer Zeit, wo manche der Herren, die heute Gegner dieses Steuerprojettes geworden sind, noch dafür ein-

Ueber ben Bahnhof Leipziger Plat ber Untergrunbbahn macht ber Direttor ber Sochbahngefellschaft, Regierungsbaumeifter Baul Bittig, in ber Wochenschrift bes biefigen Architeftenvereins interessanie Mitteilungen. Die Zugangstreppen zu ben Bahnhösen werden nach der dem Aufsah beigegebenen Planstigze an der Südsseite der Leipzigerstraße östlich vom Brangel-Dentmal, an der Oftsafe ber Anlagen angelegt werden. Der Untergrundbahnbof beginnt an der Königgräberstraße und reicht unter dem Afchingergunt an der Koniggraberstrahe und reicht unter dem AschingerHotel hindurch dis zur Leipzigerstrahe. Er wird nicht, wie die
Bahnhöfe der bestehenden Hoch- und Untergrundbahn, mit Seitendahnsteigen, sondern, wie sämtliche Bahnhöfe der neuen Stadtlinie, mit Mittelbahnsteig und Jugangen an beiden Enden ausgedaut werden; bei dem Bahnhof Leipziger Plah ermöglicht diese
Bahnsteiganlage auch das Umsteigen der auf der distlichen Linie
ansommenden Fahrgaste auf die Westlinie und umgesehrt. Rach
Vollendung der Bauaussührung und Wiederanwachsen des Rassens
und der Anpflanzungen wird sich das Vorhandensein des Untergrundbahnhöfes im wesentlichen nur durch die beiden Areppeneingänge demersbar machen. Ueder die Anordnung dieser Eineingänge bemerker machen. Ueber die Anordnung dieser Ein-gänge und über die architektonische Ausbildung der Treppen und ihrer Ginfriedigungen im einzelnen werden die Entwürfe von be-rufenen Kräften ausgearbeitet und den zuständigen Behörden borgelegt werden, die fich für die Anlage an diesem wichtigen Buntte gelegt werden, die sich für die Anlage an diesem wichtigen Puntte Berlins die Entscheidung vordehalten haben. Es hat nicht an Stimmen gesehlt, die das Auftreten der Untergrundbahn mit ihren Eingängen und dem sich dabor abspielenden Berkehr auf dem Leivziger Plat ganz dermieden wissen nöchten. Es sei aber, so schreibt Direktor Wittig, voranszusehen, daß die Untergrunddahntreppen, die jeht noch als ein neues fremdartiges Element erscheinen mögen, sich im Bilde der Strazen und Plate allmählich ebensa einbürgern werden, wie vor dreisig Jahren die Strazendahsschieden und späterhin die elektrische Oberleitung. Was in dieser Beziehung in Berlin noch devorstehe, sei in Varis, wo bei besonders gunftigen Vorbedingungen ein weitverzweigtes Untergrundbahnneb rasch ausgesout wird, bereits eingetreten. Deute grundbahnneh rafch ausgebaut wird, bereits eingetreten. find wohl icon an hundert berartige Eingange gu bem Metropolitain über Paris verteilt; sie zeigen sich allerorten, auch an den hervorrengenden Plätzen und an historisch denkvärdigen Stätzen, in den Champs-Elisees, am Arc de Triumphe, vor dem Louvre, an den Tuilerien, dor der Oper, dem Hotel de Bille usw. Dem Kunstzim der Eggenwart erwachse die Aufgade, die Reuanlagen so zu gestalten, bag fie fich bem Alten wurdig einfügen.

Muf einem Rongres für Rinberforidung und Jugenbfürforge, ber gegenwärtig hier in Berlin tagt, hat ein Berliner Schularzt Dr. Bernhardt ein Referat gehalten, bas auf unsere sozialen Ber-hältnisse ein grelles Schlaglicht wirft und bessen Inhalt wir des-wegen kurz wiedergeben nichten. Dr. Bernhardt sprach:

"Heber ben Schlaf ber Berliner Gemeinbe.

fculer. Er hat Untersuchungen hierniber bei 6551 Rinbern aus bem Er hat Untersuchungen hierüber bei 6551 Kindern aus dem Scheunenviertel und dem Biertel am Mollenmarkt angestellt. Aotwendig sei für Kinder von 7, 8 und 9 Jahren eine Schlafzeit Hon 8 Uhr abends dis 7 Uhr worgens, von 9 und 10 Jahren von ½10 Uhr, sämtlich dis noorgens 7 Uhr. Gegenüber diesen vot ich und 12 Uhr mittags auf der dendigen Schlafzeiten von 11 dis 9½ Stunden sindern, dei allen anderen den nehr als einer Stunde dis zu 1 Stunde 40 Minuten. Die Ursache ist nicht in der Uederbürdung durch die Schule zu zwei Linden; auch die ererdien und erwordenen trankfasten son nur unerheblich. Als hauptsächiche Ursachen sommen in Bestaal und die Unsachen die Verenzeite der Stunden von der Etunden der Schlafzes auch die Unsachen sind und die Ursachen sommen in Bestaal die Unsachen sind und die Ursachen sommen in Bestaal die Unsachen sind der Etunden von der Stunden von der tracht die Unfähigkeit der Eltern, die Bedeutung des Schlafes zu würdigen, und vor allem mißliche soziale Berhältenisse, und vor allem mißliche soziale Berhältenisse. Aur ein Drittel der Kinder kann in einem Beit allein schlafen. Ueber 63 Broz. schlafen zu zweien und 31½ Proz. zu dritt, nicht gering ist auch die Zahl, die sogar zu dieren in einem Beit schlafen müßen. In der Prese müßen der die Göddlichkeit hinvessen, die Kinder des Abenda zu Vernnissungen mitzunehmen, und auf die Minder des Abends zu Bergnügungen mitzunehmen, und auf die berderbliche aufregende Letture. Dann aber sollte auch die Schule im Sommer nicht vor 8, im Winter nicht vor 9 Uhr beginnen, denn ein früheres Zubetidringen der Kinder ist durch die gesamten sozialen Berhältnisse nicht möglich. Jum Schluß weist der Bortragende noch auf die Berdienste hin, die sich Staat und Gemeinde erwerben sonnen durch Schaffung billiger und gesunder Arbeiters wohnungen. wohnungen.

In ber Diskuffion bestätigt Coulargt Clocifti.Botsbam, bag ein früheres Zubettbringen nicht gut möglich ift und wendet fich gegen das Beibehalten der fogenannten guten Stube". — Mettor Fuhrmann-Brestau meint, daß ein fpäterer Schulanfang nicht möglich sei. Die Neineren Kinder müßten trobdem früh aufflehen

angerechnet werben fann, bag folde Buftanbe bestehen, so wurde boch vielleicht eine Besserung in benfelben eintreten, wenn bie doch vielleicht eine Besserung in benfelben eintreten, wenn die Kommissionen mehr auf Besichtigung der Wohnungen hielten. Was aber die Miglieder der Kommissionen anlangt, so nut man doe allem bei ihnen einen praktischen Blid und einen stelfen Raden voraussehen dürfen, denn die liebe lange Angewohnheit und das Prinzip der Bebarrlickseit bei den unterstühungsbedürftigen Leuten Prinzip der Beharrlickeit dei den unterstühungsbedürftigen Leuten sind mächtige Demmungsfaltoren auf dem Wege des Fortschritts, und über gesund und ungesund haben gewisse Kreise eine abgrundtiese berschiedene Auffassung. Dier galt es, die Schlaffen aufzunktiese der Gleichgültigkeit zu wehren und immer und immer wieder den betreffenden Säusern und Familien einen Besuch zu machen und mit sanster Gewalt auf Aeformen zu drängen. Wer sich's nicht verdrießen lätzt, die hoch in die Dachgeschosse der Säuser zu steigen, wird Renschen in Berhältnissen leden seben, die an mittelalterlicke Ghettos erinnern. Der Besucher muß sich aber nicht allein auf seinen Blis verlassen, sondern auch fragen. Denn sede richtig sagt derbert: "Sag", o Weiser, wodurch Du zu solchem Wissen gelangtest? Dadurch, daß ich mich nie andre zu fragen gescheut." Die Luste, Licht- und Kaumverhältnisse einer Wohnung erkennt der Besuche ohne zu fragen, über den Gerwerd, die Steuerlassen und der Kamen, Kranten und Berlassenn wird er sich Auskunft bei letzteren selbst und den Behörden einholen müssen, um Borschläge im Sinne seines Auftrages für die öffentliche Wohlsahrt machen zu können. für die öffentliche Wohlfahrt machen zu tonnen. Unferer Reinung nach fann eine Berbefferung ber Wohnungs-

Unserer Reinung nach fann eine Verdezeung der Wohnungsbigiene weniger dadurch herbeigeführt werden, daß man durch Besuche in den Familien, durch "sansten Drud auf Reformen drüggt", sondern durch eine ständige Hedung der sozialen Lage der arbeitenden Bedölkerung überhaupt. So wenig wir eine aute Wohnungsaufsicht unterschähen, so kann eine solche allein erhebliche Berbesserungen auf diesem Gediete nicht schaffen, wenn der Arbeiter insolge niedrigen Einsommens gezwungen ist, nur einen geringen Zeil für Wohnungsmiete ausgeden zu können. Und für Erdauung zahlreicher kleiner Wohnungen hat Berlin noch nichts geson, wird auch nichts tun, denn dei und regiert in der Kommune der Kousgavarier.

der Hausagrarier.

Gine recht unfichere Sand hatte ein Gelbfimordfanbibat, ber ich gestern in der dritten Worgenstunde im Humboldthain zu erschiehen versuchte. Der 87 Jahre alle Kellner Emil Liedig aus der Bellermannstraße 6 wurde schon seit acht Jahren durch ein schweres Ohrenleiden geplagt. Borgestern legte er plöhlich seine Arbeit nieder und erklärte, er habe teine Lust mehr am Leben. Er sauft siehen Revolder und wanderte ruhelos in den Ertagen umber, bis er schließlich gestern am frühen Morgen im Humboldt-hain anlangte. Dort setzte er sich auf eine Bank nieder, richtete die Waffe egen die Stirn und drückte ab. Aber das Geschoß ging fehl und die Sand des Gelbstmordkandidaten gitterte derartig, daß auch die zweite Rugel nicht traf. Beim britten Berfuch brang bas Gefchof anfiatt in die Stirn in die Oberfiefer und durchschung die Rachenhöhle. L. schleuberte nun die Wasse von sich und wartete auf den Tod. Aber er sam nicht. Ein Schuhmann sand den Schwerverlehten später auf und brachte ihn nach der königlichen

Der Selbstword einer jungen Berlinerin liegt einem Aleider-fund zugrunde, der am Spreenfer bei Spindleröfelde gemacht wurde. Spazierganger entdedten dicht am Basser Frauen-Heidungsstüde. In der Rodtasche wurde ein Legitimationspapier gefunden, auf dem der Rame der Berläuserin Elisabeth Rappold aus Berlin enthalten war. Es handelt sich hier zweifellos um einen Selbstword, doch konnte die Leiche der Lebensmüden bisher noch nicht geborgen werben.

Der Greis als Lebensretter. Eine brade Tat vollbrachte der 72 Jahre alte Gastwirt Friedrich Zobel, dessen Kestaurant dicht am Cher-Spree-Kanal siegt. Am User des Kanals hatten eine Anzahl Kinder gespielt und plöhlich sürzte der siebenjährige Schüler Frih Bullrei in die Fluten. Auf die Düsselchreie der Spielgesährten eilte Z. hinzu und troth seines hoben Alters sprang er, ohne zu zaudern, dem Knaden, der bereits in die Tiese gessunken war, nach. Der Greis tauchte unter und nach längeren Bemühungen glückte es ihm auch, das Kind zu erfassen und ans Land zu dringen. Es war bereits bewußtles und mußte durch einen Arzt wieder ins Leben zurückgerusen werden.

Bei einem Umguge ichmer verungludt ift ber S3jahrige Mobel. transporteur August Bostler, Manteuffelstraße 103 wohnhaft. B. hatte bei einem Umzuge in der Benaustraße geholfen und glitt plöhlich, als er mit einer Last Möbel die Treppe hinabging, aus und flürzte ab. Schwerverlest wurde der Verunglücke nach dem Krantenhause am Urban übergeführt.

Berliner Buchgewerbesaal. Um 1. Oftober wurde der Berliner Buchgewerbesaal, welcher zohlreichen buchgewerblichen Korporationen als Bersammlungs- und Ausstellungsraum dient, aus dem bisals Verfammlungs- und Ausstellungsraum dient, aus dem dis-beigen Lofal, Friedrichste. 231, nach dem Geheimrat Dosmannschen Bapierhaus, Dessauerstr. 2, verlegt. Der Buchgewerbesauf besindet sich dort im Vorderbause 3 Areppen und ist, wie dieber, täglich den 11 Uhr dormittags die 2 Uhr nachmittags geöffnet. Es liegen dort die neuesten Fachzeitschriften aus, und es sieht den Besuchern auf Wunsch die Bibliothet der Berliner Appagraphischen Gesellichaft während ber Lefestunden gur Berfügung.

Gine Luftballonwettfahrt mit Automobilverfolgung foll nun and von Berlin ausgehen. Es find folgende Bestimmungen ge-

Es gibt vier Ehrenpreise — Kunstgegenstände aus Silber —, welche den Ballonführern bezw. den Automobilisten zufallen. Alle Ballon-und Automobilsührer erhalten eine filberne Exinperungsmedaille.

Ans bem Straßengetriebe. Bon einem Omnibus überfahren und schwer verleht wurde gestern in der Weberstraße der Brivatier Lehmann, welcher einen Omnibus der Linie 19 bemut hatte. Er sprang in der Räbe der Landsbergersstraße von dem in der Fahrt besindlichen Wagen ab, ohne durauf zu achten, daß unmittelbar binter dem Gesährt ein zweiter Omnibus solgte. Der Kührer des lehteren bemühte sich vergeblich, das Gespann rechtzeitig zum Stehen zu bringen. L. wurde von den Pellen Währer wiedergeriffen und geriet unter den Icharen Wagen Weben Währer ipann regigerig zum Steizen zu bringen. L. wurde von den Pferden niedergerissen und geriet unter den schweren Wagen, dessen Käber ihm über die Bruft und Beine hinvoggingen. Der Schwerdesteitet, welcher eine Queischung des Bruftlastens, Bein- und Rippenbrücke erlitten hatte, wurde nach dem Krantenhaufe Priedrickshain übergeführt. — Ein Zusammenstoß eines Straßenbahn wagens mit einem Zweirade sand gestern nachmittag in der Dorotheenstraße statt. Der in der Lothringenstraße 41 in Beißenser wohnende Kausmann Bride suhr, dem Krandenburger Tor Richte der Deffentlichkeit preisgegeben wird, dann haben die Wähler die Möglichkeit, ihm genauer zu betrachten, als ihm und seinen Gönnern lieb ist.
und seinen Gönnern lieb ist.
Wit einer Mahmung zu eifrigster Agitation wurde die Wählerbersammlung vom Borsissenden Genossen Werden auch von denen und dann allein in der Wohnung beiter an den Sohnung von denen und der Vongenderschaften der Vongend

Lieferungen, bauliche und andere Arbeiten für die Stadt gegen Besahlung übertragen werden können. Indessen werde es schon seit langer Beit sür selbstverständlich erachtet und geste deshalb als Regel, daß fein Mitglied einer Berwaltungsbeputation Lieferungen über-nehmen foll, die bon berfelben Deputation vergeben werden oder nehmen soll, die von derselben Seputation vergeden werden oder für eine Anstalt bestimmt sind, die unter Aussicht derselben steht."

— Bon dem Schöneberger Stadtverordnetenvorsieher Prosessor M. Henne war zu dieser Angelegenheit solgender Bescheid an den Bereinsvorsiehenden Hermann Schulz ergangen: "Auf Ihre Anfrage erlaube ich mir zu antworten: In Schöneberg hat die Stadtberordnetenversammlung solgenden Beschluß gesaht: "Die Stadtberordnetenversammlung erstart es für nicht winsichenswert, daß Stadtberordnetes sich an Submissionen kein die Stadt betrosenete sich an Submissionen von die die Stadt betrosen die Vergenstalle Arbeiten besten Leisenwagen ihr die Stadt betrosen fonst gewerbliche Arbeiten beztv. Lieserungen für die Stadt über-nehmen ober solche übertragen erhalten." Man hat ben Ausdruck nehmen oder folde übertragen erhalten." Man hat den Ausdruff "wünschenswert" gewählt, weil doch, allerdings in äußerst seltenen Källen, es sich ereignen könnte, daß ein Stadtberordneter Patentinhaber für eine sehr gute Sache ist, die man verwenden will. In diesem Falle ist der Stadtberordnetenbersammlung vorher von der Hebertragung Mitteilung zu machen. Das Magiftraismitgliedern Lieferungen übertragen werden, ist völlig ausgefchiosen." Bom Hausbesiherverein "Süben" wurde dem Schöneverger Standpunkt der Borzug vor dem Berliner Versahren gegeben. Wir sind der Weinung, daß es überdaupt unzulässig sein sollte,

daß Stadtverordnete gu Lieferungen für die Stadt herangezogen

Eine große Berliner Salfdmungerbanbe, die in lehter Beit bie Reichshauptstadt und die Bororte mit foliden Zweimarffüden über-fewemmte, ift in borletter Racht bon der Rigdorfer Kriminalpolizei in bem Saufe Reichenbergerftrage 113a gu Berlin verhaftet worden. Die Rirborfer Kriminalpolizei hatte ermittelt, baß bie langgesuchten Falfdmunger in der Wohnung bes Gürtlers Jatel, der feit furgem in der Reichenbergerstraße 113a wohnte, aus und einzugehen pflegten. Dienstagnachmittag besehte ein startes Aufgebot von Kriminalschuhleuten und Kriminalwachtmeistern unter der Anführung eines Kommiffars die Jafeliche Wohnung. Die Beamten blieben die ganze Nacht dort, und nach und nach wurden die ahnungsofficen die ganze Racht dort, und nach und nach purden die ahnungslos erscheinenden Fasschninger überrascht und verhaftet. Es waren der Gürtser Jäsel, der Arbeiter Otto Warquard, Arbeiter Nacy Buchdotz, Wertzeugmacher Paul Scholz genannt Stahl und der Arbeiter Karl Liepand. Die Ansührer der Bande waren Jäsel und Buchholz. In der Wohnung entdeste man eine Anzahl Tiegel, Schmelzsellen und Feilen. Die eigentlichen Fasschningerwerkstätten haben sich seboch ind seinen Keller des Haufes Oppelwerktraße Ib und in einer Wohnung in der Forsterstraße 53 besunden. Im Besih der Falschmünger sand man 54 folsche Zueimarklinde. Diese sind aus dem Wetall von Britannialösseln hergestellt, tragen das Münzgeichen A und die Jahreszahl 1898. Sie sühlen sich fettig an und besihen ein leichteres Gewicht als die echten Stüde. An dem Verschleit triebe des Folidgeldes icheint noch eine große Anzahl weiterer Verfonen beteiligt gewesen zu sein. Zwei Mitglieder der Bande werden von der Polizei noch gesucht. Der Absah der Foligitüde geschah hauptsächlich abends in Konsitürengeschäften, Butterläden, Grünframtellern usw. Die Berhafteten, die in der Hauptsache geständig find, wurden gestern bem Untersuchungsgefängnis augeführt.

In unferer juriftifden Sprechftunde bat bor etwa 14 Tagen ein Abonnent unferes Blattes einen herrenregenschirm fteben lasten und bis heute noch nicht abgeholt. Der Inhaber sam benselben in unferem Kontor, 2. hof 2 Treppen, in Empfang nehmen.

Das Budapefter Boffen-Theater "Folies Caprice" brachte am Dienstag zwei neue Schlager beraus, die zwar teinen Aufpruch auf literarischen Wert machen tonnen, aber auf das Bublifum die auf literatischen Bert machen tönnen, aber auf das Publikum die benblichtigte Wirkung nicht versehlten. In der Bosse: "Das Proving micht versehlten. In der Bosse: "Das in verschuldeter junger Mann seine Position durch die Heiter einer reichen Produzialin verbessern möchte. Um zu diesem Ziele zu gelangen, bedient er sich eines Bermitilers, der denn auch eine entsprechende Partie zustande zu dringen sucht. Zwischendurch spielt noch ein früheres "Gerhältnis" mit einer Trapezstünstein und es entstehen dadurch die lösstlichten Sinationen, die das Publikum in große Heiterseitsstimmung versehen. Diese wird gestellichten bunch der erstehen. Diese wird gestellichten bunch der fegen. Diefe wird gefteigert burch ben diefer Boffe folgenden bunten Teil, in der Sereniffinus August XXVI mit Kindermann, seinem Sofmaricall, erscheint und Durchlaucht mit Sulfe Kindermanns bie Dusse bewindert und beurteilt. Die größten Ansprüche an die Lachmusteln des Bublifums aber wurden im letten Teile des Programms gestellt in der Burlesse "Das Modell", in welcher Szenen, die sich auf einem Heitartsbliedung abspielen, dargestellt werden. Burde auch mancher Blödsinn vergapft, fo blieb boch bor lauter Lachen fein Auge tranenleer. Das Bublifum brach in wahre Lachfalben aus. Dagu trug bor allem bas gute Spiel bei, ju beffen Gelingen die Derren Endwig Mertens, Siegfried Berifch und Arthur Frangetti und die Damen Faulconnier, Miggi Halmi ihr redlich Teil beitrugen.

Mit dem Oftoberprogramm hat die Direftion des Apollo-The aters von neuem bewiesen, daß sie bestrebt ist, dem Publikum immer wieder Reues und Interessants zu dieten. Da ist zunächst der Drabtseilkünstler Albert Hartelli, der auf einem Schlappseil Künststände volldringt, die ihm so leicht nicht viele nachmachen dürften. Das Ber sa Trio mit seinen graziosen akrobatischen Tänzen erfreut ebenso wie die stimmengewaltige belle Ereolin durch ihren schonen Barhton. Als erfolgreicher Bentrileauist mit gehenden Huppen erweist sich Karl Vobel. Eine gute Aufnahme sand Liane die vor Jahresfrist den Watschiebe — diesen simwerwirenden weriknischen Tanzen in Vertin nandläusse — diesen simwerwirenden erweist sich Karl Aobel. Eine gute Aufnahme sand Li an e auch in der Berusiungsinstanz vom Landgericht zu Königsberg i. Kr. d'E v e, die vor Jahresfrist den Natschicke — diesen simmeerwirrenden zu Celbert ist, um sich als Königin der Matschicke-Tänzerinnen zu Vereinsgeseitzes die Statuten und das Mitgliederverzeichnis der Polizeit. geigen. In das Gebiet des Tanzes gehört auch das neue Ballett eingereicht hätten. Boraussehung der Anwendung des § 2 ift, daß "Am or im Kin filler heim", zu dem der Komponist Louis der Berein auf öffentliche Angelegenheiten einzuwirken der Gemblach eine sißliche Muste geschichen hat. Eine gute Disposition zwekt. Das Land der ich nahm dies an und sisher feine der Direktion ist es, daß die plastischen Darstellungen der Seld om sten auf folgende Gründe: Kach dem § 1 des Sentuts in das neue Programm mit aufgenommen sind, deun sie gewähren in bezweite der Berein die Wahrung der wirtschieden und der Tot einem wirtschieden Ausgeschieden und der Tot einem wirtschieden Ausgeschieden und der Tot einem wirtschieden der Berein die Wahrung der wirtschieden und der Tot einem wirtschieden Verschieden und geigen. In das Gebiet des Tanzes gehört auch das neue Ballett "Amor im Kinstlerheim", zu dem der Komponist Louis Gundlach eine sühliche Busit geschrieben hat. Eine gute Disposition der Direktion ist es, daß die plastischen Darstellungen der Seldoms ber Zat einen wirflichen Runftgenug.

Feuerbericht. Gestern abend wurde ber 19. Zug nach dem Handelsministerium, Leipzigerftr. 2 gerufen, wo holg im Reller brannte. Ferner hatte der 15. Jug gestern gum zweiten Dale in der Siemenoftr. 11 zu tun. Abermals brannten bort Bobenramme, Beneralarm entftand durch Ablaffen eines Dampfleffels in der

# Vorort-Nachrichten.

Das Begrabnis bes Opfers

ber Stolpe-Bohen-Reuendorfer Schieftaffare, unferes Genoffen Abolf herrmann, findet am Freitagnachmittag 4 Uhr bom Trauerhaufe in Soben-Reuendorf, Station Stolpe (Rordbahn), Stolperfir. 6, aus ftatt. Mile Freunde und Befannte des fo fruh aus ben Reihen bes tampfenben Proletariats entriffenen Genoffen, insbesondere die Genoffen bes Bablvereins Baidmannsluft, die in dem Dabingeichiebenen einen ber Beften verlieren, werben erfucht, fich möglichit zahlreich an der Beerdigung zu beteiligen, um ihm fomit die leute Chre gu erweifen.

Der Borftand des Bahlbereins, Begirt Baidmamsluft.

gernfenen Charlottenburger Behr mit Leichtigleit abgeloicht.

Rixdorf.

Der Bürgermeifier von Rigborf ift von ben Stadtberorbneten Barmens einstimmig gum erften Burgermeifter gewählt worben. Burgermeister Boigt mar, ebe er die Leitung des in den letten Jahren so ichnell emporblübenden Rirdorf übernahm, als Stadtrat in Danzig tätig und wurde 1899 in Rirdorf als Burgermeister ge-Ale vor furgem in Berlin die Reutvahl bee Ctabifanmerers borgenommen wurde, ftand Boigt mit Dr. Steiniger in engerer Bahl. Die Stadt Rigborf berliert in Burgermeifter Boigt einen Mann mit anertennenswerter Befähigung und Arbeitsfreudigfeit.

Rigberfer Theater. Um Sonntag finden 2 Borftellungen ftatt. Rachnittags 3 lihr die erste Bollsvorstellung, in der "Kadbale und Liebe" zur Aufführung gelangt, und abends 7½ lihr wird auf vielsseitigen Bunsch das Benerleinsche Drama "Zapfenstreich" noch einmal in Szene gehen. Die Preise der Abendvorstellung sind die gewöhnlichen, während bei der Bollsvorstellung seder numerierte Play 30 Pl. inst. Programm fostet. Die unnumerierten Plage werden verloft. Die Beiehung beider Aufführungen ist die gleiche wie bei den ersten Borstellungen. Eintrittstarten zu beiden Aufführungen sind den Borbertaufstellen: D. Gebber, Bergitz. 147, Bidhardts Buchhandlung. Bergitz. 13 und in der Buchhandlung von Arthur Rüller u. Co., Raifer Friedrichftr. 207 gu haben.

Wilmeredorf.

Die lette Gemeinbevertreterfitung bewilligte gunadift 500 DL gur Beschaffung bon Lehrmitteln für die Fortbildungsichule fowie Etatüberschreitungen in Sobe bon 248,50 M. Dem Reftor Gille wurde zur Teilnahme am neunten deutschen Fortbildungsichnliage eine Beihülfe von 120 M. gewährt. Für Verteilung von Frühftild an bedürftige Gemeindeschulkinder wurden 500 M. bewilligt. Der Finanzausichult vertrat den Standpunkt, daß die Verteilung von Frühftild an bedürftige Kinder eine Sache privater Vohlkätigkeit sein muffe. Erft Beratungen mit ber Schulbeputation haben gur Beantragung obiger Summe geführt. 3wede Berftellung neuer elettrifder Benermelbeanlagen ermachtigte bie Bemeindebertretung ben Gemeindevorstand mit der Firma Siemens u. Dalote einen Vertrag abzuschließen. Die Koften für die Renanlage beziffern sich auf 120 000 M., die in drei Raten und zwar bis 1. April 1909 zu be-

Bolle Ginmutigfeit bei ber bevorstehenden Stadtverordnetenmahl scheint bei ben burgerlichen Barteien vorhanden gu fein. In einer Sigung bes Arbeitsausschusses famtlicher vereinigten burgerlichen Bereine Wilmersborfs wurde betont, daß die Agitation ber burgerlichen Barteien bon einer Stelle geleitet werben muffe. noffen können fich bas merken und bei ihren Borarbeiten barauf Bebacht nehmen, baß fie alles aufbieten muffen, um den burger-lichen Bereinen geschloffene Reihen ber Bilmersdorfer Arbeiterschaft gegenüber au itellen.

Gin großes Schabenfener, bei bem g wei Bferbe, eine gange Angahl Raninchen und Subner, fowie ein Dugend Bagen und viele Rupholger verbrannten, fam geftern fruh auf dem Grund-find Emferfir. 3 gum Ausbruch. Acht Pferde fonnten bon der Feuer-

wehr noch gerettet werden. Das Grundfild besteht aus einem noch unbebauten Kohlen- und Solgplay. Auf ihm find brei langgeftredte einftodige Schuppen von je etwa 30-40 Meter Lange errichtet. In bem mittleren Schuppen befanden fich viele fertige Turen, Fugboden ufw. bes Baugeichafts von Mund; an einer Seite war ein Pferdeftall abgeichlagen, in dem zwei Bferde bes Gishandlers Bordmann ftanden. Der nördliche Schuppen ift an gablreiche Mild. und Gruntrambandler vermietet, Die bort ihre Bferde und Wagen stehen haben. Gestern früh 21/4 Uhr fuhren verschiedene Milchandler vom hofe, ohne etwas Berdachtiges zu merken. Bald barauf stand der mittlere Schuppen in hellen Flammen. Als die Charlottenburger und Bilmersborfer Feuerwehr eintraf, hatte auch der nördliche Schuppen icon Feuer gefangen. Bon bem mittleren war nichts mehr zu retten, es galt bielmehr, ben nordlichen Schuppen gu halten und die in ihm ftebenben acht Pferbe in Sicherheit zu bringen, was auch gelang. Die mitverbrannten Bagen, hühner usw. gehörten durchweg lieinen handelsleuten. Es wird vermutet, daß hier ein Racheast vorliegt, doch ist Genaueres über die Entstehung des Feuers noch nicht festgestellt.

### Groft-Lichterfelde.

Durch einen Baderwagen totgesahren wurde gestern das bier-jährige Töchterchen des Strahendahnschaffners Rudolff aus der Bürerstrahe. Beim Spielen lief die Kleine gegen die hinterrader des Wagens, wurde umgestoßen und so unglüdlich über den hals gesahren, daß der Tod sosort eintrat.

# Gerichts-Zeitung.

Die Ronigsberger "Junge Garbe" in den Fangen bes preufifden Bereinogefebes.

Die Borftandsmitglieber Ariger, Gebrüder Karge, Licht und Rautenberg bom Berein ber Lehrlinge und jugenblichen Arbeiter in Königeberg und Umgegend waren bom Schöffengericht und bann Rönigeberg bezwede der Berein die Wahrung der wirtschaftlichen, rechtlichen und geistigen Interessen der Mitglieder, und dies solle erreicht werden durch Gewährung von Kechisschutz und sonstige Unterschutzungen, durch Errichtung von Stellennachweisen, durch Einrichtung von Bibliotheten und Leseraumen, durch Beranstaltung von Unterräckskursen und Vorträgen. Das Statut besage auch, daß der Verein weder einen politischen noch einen religiosen Charaster habe. Es tomme aber nach Weinung des Gerichts nicht darauf an, was im Statut stehe, sondern auf die wahre Absicht und die sich wirklich ausbernde Tätigkeit des Vereins. In dieser Beziehung tomme nun Berschiedenes in Betracht. Zweisellos sei der Berein von dem Borstandssmitglied Krüger ins Leben gerufen, von einem Manne, der seinen eigenen Angaben nach Sozialdemokrat sei und für seine Partei als Redner und Schriftsteller agitiere. Dazu tomme, daß er weder ein eigenen Angaben nach Sozialdemokrat sei und für seine Partei als Redner und Schriftsteller agitiere. Dazu komme, daß er weber ein singendlicher Arbeiter, noch ein Lehrling, noch ein Ausgelernter im Sinne des Statuts sei und eigentlich statutemmähig gar nicht hätte Vereinsmitglied werden dürfen, es aber gleichtwohl geworden und in den Vorsiand gekommen sei. Berücksichtwohl geworden und in den Vorsiand gekommen sei. Berücksichtwohl geworden und in den Vorsiand gekommen sei. Berücksicht was der wisse man der wiede man der währe der die Verstädischtige man dies und erwähret, bereits die Jugend durch die Gründung von Vereinen mit sozialen und politischen Tendenzen zu einem planmäßigen Anschlich an die Sozialdemokratie zu erziehen, so ericheine es durchaus unglaubtwürdig, daß tatsächlich sede politische Richtung aus dem Berein verdannt sein sollte. Ausgedem sei zu desachten, daß nach dem Statut Witglieber, die über 18 Jahre alt sind, ühre Lehrzeit aber beendet haben, im Verein nur dann verbleiben Charlottenburg.

Charlo

Wit der alten Frage, od sich Stadtberordnete mit Frau machte sich in ihrer Bohnung an einer Petroleumlampe zu Jieserungen oder Arbeiten in ihrer Gomeinde Angelegenheiten Edikaffen, als diese plöglich explodierte. Dabei singen die Aleider licht nur eine Einwirkung auf öffentliche Angelegenheiten Edikaffen, als diese plöglich explodierte. Dabei singen die Aleider licht nur eine Einwirkung auf öffentliche Angelegenheiten Edikaffen, als diese plöglich explodierte. Dabei singen die Aleider licht nur eine Einwirkung auf öffentliche Angelegenheiten Edikaffen, als diese plöglich explodierte. Dabei singen die Aleider nicht nur eine Einwirkung auf öffentliche Angelegenheiten Edikaffen, als diese plöglich explodierte. Dabei singen die Aleider nicht nur eine Einwirkung auf öffentliche Angelegenheiten Edikaffen, als diese Edikaffen und einer Petrodiet würden, siehender Krautenhampe au diese Bertantungen und geradezu von der Edikaffen, als diese Angelegenheiten Edikaffen und einer Angelegenheiten Edikaffen, als diese Angelegenheiten Edikaffen, als diese Angelegenheiten Edikaffen und einer Angelegenheiten Edikaffen und ein Bie bekamt, seien nun aber Gewerzschaftskattelle Verschoe, die nicht nur eine Einwirkung auf öffentliche Angelegenheiten bestweiten, sondern auch geradezu von der Sozialdemokratie als Borkämpfer betrachtet würden. (1) Jene Prollamation eines derartig naben Anschließen an das Kartell, die doch in der Vorschrift des Statuts liege, lasse schon mit Sicherheit den Schliß zu, daß der Berein auch Liele allgemeiner sozialer und politischer Ratur versoge, aufo auf öffentliche Angelegenheiten einwirken wolle. verfolge, also auf össentliche Angelegenheiten einwirken wolle. Dann komme noch hinzu, daß als Bereins- und Berjammlungs- lotal das Abstinentenheim in stönigsberg benugt werde, das bekanntlich sozialdemokratischen Zweden diene, da in ihm lediglich sozialdemokratischen Zweden diene, da in ihm lediglich sozialdemokratischen Zweden wied Broschüften anslägen. Und endlich wäre trog Bestingen und Broschüften anslägen. Und endlich wäre trog Bestingen und Broschüften anslägen. Und endlich wäre trog Bestingen und bes Bereins eine öffentliche Berfammlung einberusen habe, um dort über das Thema zu sprechen: "Was fut den Lehrlingen umd jugendlichen Arbeitern not." Auch daraus sei auf weitere Ziele des Bereins zu schließen, nämlich daraus, daß er die soziale Lage eines gautzen Arbeiterstandes, d. h. die der Lehrlinge und jugendlichen Arbeiter über haupt sördern wolle. — Rach allem ergebe sich der Zwed einer Einwirkung auf wolle. - Rach allem ergebe fich ber 3wed einer Ginwirtung auf öffentliche Angelegenheiten.

Die Angellagten legten Revision ein, die Rechtsanwalt Rubm bor bem ersten Straffenat bes Rammergerichts begrindete. Das Rammergericht verwarf jedoch das Rechts. mittel mit folgender Begründung: Das Landgericht habe ohne Rechtsirrtum angenommen, daß der Verein eine Einwirfung auf öffentliche Angelegenheiten bezwede. Daran würde auch nichts geändert werden, selbst wenn man aus der Kette der Gründe das eine Glied, die öffentliche Versammlung betreffend, ausscheiden wollte,

was aber ber Senat im Gegensat jum Berteidiger nicht fur nötig halte. Das Landgericht habe auch mit Recht fich fur die Erhöhung ber Strafe zweier Angellagten auf beren "breiftes Leugnen" be-

Berband ber Frijeurgehülfen Dentichlands. Bmeigverein Berlin und Bororte. Berfammlung am 4 Ditober, abends 91, Uhr, Rofenthaler-

ftrage 11/12. Berband benticher Barbiere, Frifeure und Berüdenmacher-Gehulfen. Berlin. Donnerstag, ben 4. b. M., abends 10 Uhr, im Lofale Schillngitraße 36 Extra-Mitgliederversammlung.

#### Briefkasten der Redaktion.

Die juriftische Sprechftunde findet wochentäglich von 71/3 bis 01/4 Uhr abends fratt. Geöffnet 7 Uhr. Connabends beginnt die Sprechstunde um 6 Uhr. Jeder Anfrage ift ein Inchftabe und eine Bahl als Wierfzeichen beignfügen. Briefliche Antwort wird nicht erteilt.

abends statt. Gedstnet 7 libe. Sonnabende deninn die Optenstande im 6 libe. Jeder Antrage ist ein Buchtade und eine Zahl als Werkscher beigntigen. Vriefliche Autwort wird nicht erteilt.

Krankenkasse. Die Beiträge sind nach dem Kassenden. — F. F. 1. Ein Kassenlofal zu gablen oder durch die God einzusenden. — F. F. 1. Ein Krief, der lediglich ein Seichgerungsangebot enthält seine Klündigung. 2 Cine wirkliche Kündigung, die nur dem Ramne zugeht, ist nach der Brazis in der Regel auch danm gältig, wenn die Frau den Bertrug auch unterkörieden hat. — T. R. 64. Wenn das minderschriege Rädden ein teldiändiges Geschäft errichtet, so gehört sie der Zwangstunung an, sonst nicht. Die Rutter kann der Annungsberfammulung nicht deiwodnen. — F. W. Streitfrage. Geder ist dort das Bier bester, noch der Kelus gedernt in der Arankenderschen der Kronienen und der Kronienen der Kronienen gebot, die von der Krunsenversigerungspsicht befreit, so hat der Arbeitageber nicht zu zahlen. — G. R. 314. Keinebwegs ist es erforderlich, das Sie einen gemeinschaftlichen Bevollmächtigten bestellen. Die von dem Rachlaspsieger geforderte Summe ist in Andersacht der Pachlasjumme ensem. Bewehn Sie sich an das Untägericht mit dem Antong, dem Rachlaspsieger zur Rechnungslegung und Anszahlung zu veranlassen oder lassen. Der Krankennen der Kreinen der Sie hich mitger für Sie wichtigen Sach entmindigt ist, mäßten Sie Ausbenn der Entsteilung mit dem Rechtsanwalt wertreten. — G. B. 144. Benn Ihr Son entmindigt ist, mäßten Sie Ausbennis der Entsten und zurernierung vor, so müßte deier beietigt werden. Durc Krankins der Entstangsprüser und Kreine Bertreten. — C. B. 144. Benn Ihr Son entmindigt ist, mäßten Sie Ausbennis der Entstangen der Entsteilung nicht gemacht werden. — Durc Schadenersahpschießt den nichter gegen der Der Entschlich der Entschlich der Gegen der Der Schadenersahpschlich besteht für den der erstätzt berben. Durc Schanne der Gegen der Berting und der Gedebenersahpslich besteht für den der erkaltlich aus einer anberen anstell, gelehviel od er k

bintenutine de mit Eussight auf Cricla betin Gengerbegericht geltend machen.

Berliner Martfryreife. Eins dem antilden Berdst der flädiffent Martfraßene-Viction. (Großbandel.) Rindfeild in 71-76 pr. 100 glb. IIa 65-70. IIIa 60-64. IVa 64-68. Ralbfield, Dappellander 108-115. Ia 84-90. IIa 74-83. IIIa 64-75. Roll. 900. Dammeilield is 77-76. Educineleild, 67-74. Reb56de Ia. per 1910. 0.70-0.90. IIa 600-0.00. Statubil in 402-0.83. IIa 0.38-0.32. Dammild 0.46-0.48. Stalbfanceine per Blund 0.85-0.40. Reidbing 0.28-0.80. Raminden per Eind 0.00-0.00. Rollienten per Glund 1.30-2.00. Reb6binger, image Ia 1.40-1.25. junge IIa 6.68-1.00. dile 0.78-0.85. junge fleine 0.00-0.00. Dibner, alte per Eind 0.00-0.00. Stalbenten per Glund 1.30-2.00. Reb6binger, image Per Eind 0.00-0.00. Dibner, alte per Eind 0.00-0.00. Dibner, alte per Eind 0.00-0.05. junge per Eind 0.00-0.00. Dibner, alte per Eind 0.00-0.05. dile 0.70-0.05. junge fleine 0.00-0.00. Stalbenten per Eind 0.00-0.00. Dibner, alte per Eind 0.00-0.00. Dibner, interper per Eind 0.00-0.00. Dibner, alte per Eind 0.00-0.00. Dibner, interper per Eind 0.00. Dibner, interper per Eind 0.00-0.00. Dibner, interper per Eind 0.00. Dibner, interper per 100-0.00. Dibner, matt 0.00. Dibner, matt 0.00. Dibner, interper per 100-0.00. Dibner, matt 0.00. Dibner, interper per 100-0.00. Dibner, interper per 200-0.00. Dibner, interper per 200-0.00. Dibner, inte

Berantmortliger Rebatteur: Dans Weber, Berlin. Bur ben Inseratenteil verantw.; Th. Glode, Berlin. Drud u. Berlag: Bormaris Buchdruderei u. Berlagoanfigit Baul Ginger & Co., Berlin SW.